

STRATEGIE- UND PROGRAMMPLAN

2021

2017

STRATEGIE- UND PROGRAMMPLAN

Für die Jahre 2017 bis 2021

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Mai 2017

Artikelnummer: 1030100-17700-4

Fotorechte: © gettyimages / Jason Reed

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Vorwort	7
1.0 Das Statistische Bundesamt im deutschen und Europäischen Statistischen System	9
2.0 Leitbild und Strategie des Statistischen Bundesamtes	31
3.0 Programm für die Jahre 2017 bis 2021	43
Produktgruppen des Statistischen Bundesamtes und ihre jeweiligen Gesamtkosten 2016	45
3.1 Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	47
■ Grundsatzfragen, nationale und internationale Koordinierung	48
■ Rechtsfragen der Statistik	52
■ Klassifikationen	54
■ Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	57
■ Fragebogenentwicklung und Pretests bei Bundesstatistiken	60
■ Mathematisch-statistische Methoden	62

3.2	Statistikproduktion	65
	■ Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen	
	Gebiet	67
	Volkszählung	69
	Mikrozensus	71
	Laufende Bevölkerungsstatistiken	73
	Arbeitsmarkt	76
	Wahlen	79
	■ Bildung, Soziales, Gesundheit, Rechtspflege	
	Bildung und Kultur	81
	Forschung und Entwicklung	85
	Soziales	87
	Gesundheit	91
	Rechtspflege	94
	■ Wohnen, Umwelt	
	Gebäude und Wohnen	96
	Umwelt	98
	Flächennutzung	101
	■ Wirtschaftsbereiche	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	103
	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	106
	Energieangebot und -nutzung, Ver- und Versorgungswirtschaft	109
	Baugewerbe	112
	Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus	114
	Verkehr	116
	Dienstleistungen/IKT in Unternehmen	119
	■ Außenhandel, Unternehmen, Handwerk	
	Außenhandel	121
	Statistisches Unternehmensregister	123
	Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, bereichsübergreifende Unternehmensstatistik	125
	Handwerk	127

■ Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch, Lebensbedingungen	
Preise	129
Verdienste und Arbeitskosten	133
Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte	136
■ Finanzen und Steuern, öffentlicher Dienst	
Öffentliche Finanzen	139
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	143
Steuern	145
Personal im öffentlichen Dienst	148
■ Gesamtrechnungen	
Inlandsprodukt, Input-Output-Rechnung	150
Nationaleinkommen, Sektorkonten	152
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	154
■ Sonderbereich	
Bürokratiekostenmessung	157
3.3 Statistikverbreitung und Kommunikation	159
■ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	160
■ Hauptstadtservice, Kundenkommunikation	163
■ Internationale Statistik	165
■ Internetangebote	167
■ Veröffentlichungen	169
■ Bibliothek	171
■ Forschungsdatenzentrum	173
■ Kooperation mit anderen Staaten	175

3.4	Interne Leistungen	177
	■ Verwaltung	
	Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling	178
	Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen	181
	Interne Dienstleistungen	183
	Personal, Aus- und Fortbildung	186
	Rechtsfragen der Verwaltung	189
	Interne Revision	191
	■ Informationstechnik	
	IT-Management und Standards	193
	IT-Unterstützung des Geschäftsprozesses	197
	Informations- und Wissensmanagement	201
	Verzeichnis der Abkürzungen	203

Vorwort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der Strategie- und Programmplan liegt uns in aktualisierter Form vor. Vielleicht nutzen Sie unser Gesamtwerk bereits regelmäßig, möglicherweise nur bei Bedarf, oder vielleicht werfen Sie zum ersten Mal einen Blick hinein. Ganz gleich, wie die Sache gelagert ist, es stellt sich die Frage, was sich seit der Ausgabe im letzten Jahr getan hat.

Am 27. Juli 2016 ist das Gesetz zur Änderung des Bundesstatistikgesetzes und anderer Statistikgesetze in Kraft getreten. Das Bundesstatistikgesetz gibt den Rahmen unserer Arbeit vor – daher stellen wir Ihnen in der aktuellen Ausgabe die wesentlichen Änderungen vor, die zu einer weiteren Modernisierung des Bundesstatistikgesetzes beigetragen haben. Eine Infobox auf Seite 12 hebt die Zusammenfassung optisch hervor.

Doch selbstverständlich bietet der Strategie- und Programmplan auch in diesem Jahr den aktuellen Überblick über das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik – knapp, umfassend und mit Blick auf die nächsten Jahre.

Und er beschreibt noch immer, wie die Bundesstatistik funktioniert; was mit „Statistischer Verbund“ gemeint ist; mit welchen Partnern das Statistische Bundesamt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zusammenarbeitet. Diese Erläuterungen finden sich einleitend in dieser Veröffentlichung in Kapitel eins.

Kapitel zwei stellt Ihnen die aktuelle Strategie des Statistischen Bundesamtes vor und gibt Beispiele für Maßnahmen, mit denen wir unseren Zielen näher kommen wollen.

Wer sich über das Angebot der Bundesstatistik mehr als nur oberflächlich informieren will, findet in Kapitel drei jede einzelne der fast 400 Statistiken, die wir für Bundeszwecke erstellen, mit Informationen etwa zur Anzahl der Auskunftgebenden, der Frage, ob Verwaltungsdaten verwertet oder Primärdaten erhoben werden und in welcher Frequenz wir Ergebnisse bereitstellen. Auch jenen, die sich intensiver mit der amtlichen Statistik beschäftigen, hilft das vorliegende Werk dabei, den Überblick zu behalten. Außer den Angaben zu unseren Statistiken im Sinne von „Produkten“, die wir für Regierung, Parlament und Gesellschaft bereitstellen, informiert Kapitel drei auch über die Maßnahmen, mit denen wir unsere Produkte verbessern wollen.

Der Strategie- und Programmplan ist eine elektronische Publikation. Sollten Sie eine gedruckte Ausgabe vermissen, so lassen Sie es uns wissen. Wir lassen Ihnen dann gerne eine Druckfassung zukommen.

Wiesbaden, im Mai 2017



Dieter Sarreither
Präsident des Statistischen Bundesamtes



Das Statistische Bundesamt im deutschen und Europäischen Statistischen System

■ Das öffentliche Gut Statistik	11
■ Deutsches Statistisches System	11
Die Bundesstatistik	11
Prinzipien der Bundesstatistik	11
■ Das Statistische Bundesamt	12
■ Der Statistische Verbund	13
Prozess der Statistikproduktion	14
Gremien	16
■ Organisation des Statistischen Bundesamtes	18
■ Europäisches Statistisches System	20
Gesetzliche Grundlage der europäischen Statistik	20
Statistische Gremien der EU	20
Der Verhaltenskodex	21
Initiativen zur Weiterentwicklung des ESS	21
■ Verhaltenskodex für europäische Statistiken für die nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen	23
Präambel	23
Der institutionelle Rahmen	23
Statistische Prozesse	25
Statistische Produkte	26
■ Internationale Zusammenarbeit	28



Das öffentliche Gut Statistik

Den Großteil des statistischen Datenangebots in der Bundesrepublik Deutschland stellen staatliche Behörden bereit. Diese liefern „amtliche Statistiken“. Dazu zählen Statistiken für Bundeszwecke, für Länderzwecke sowie Kommunalstatistiken. Amtliche Statistiken sind grundsätzlich ein öffentliches Gut, sie stehen allen zur Verfügung. Ihre wesentlichen Ergebnisse sind kostenfrei erhältlich, über die Medien, das Internet oder auf Anfrage. Neben der allgemeinen Grundversorgung und den nachfrage- oder zielgruppenorientierten Standardangeboten bereiten die statistischen Ämter gegen Kostenerstattung Daten auch nach individuellen Bedürfnissen auf.

Amtliche Statistiken sind Teil der informationellen Infrastruktur. Durch sie können wir – in Politik und Verwaltung wie in der Wirtschaft – schneller auf neue Rahmenbedingungen reagieren und prüfen, ob unser Handeln die gewünschte Wirkung zeigt. Entwicklungen lassen sich beeinflussen, wenn Informationen über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge zur Verfügung stehen. Entscheidungen gewinnen an Qualität, wenn sie auf Grund sicherer Informationen getroffen werden. Statistische Informationen erfüllen eine – den Medien ähnliche – aufklärende Funktion. Damit gehören sie unbedingt zur demokratischen Gesellschaftsordnung.

Die amtliche Statistik wird von Ministerien in Bund und Ländern, Parlamenten und Verwaltungen, Wirtschaft und ihren Verbänden, Gewerkschaften, der Wissenschaft, Medien und nicht zuletzt auch von der breiten Öffentlichkeit genutzt. Gleichzeitig bilden die von den statistischen Ämtern erhobenen Daten das Ausgangsmaterial für viele weitere Analysen durch wissenschaftliche Einrichtungen. Die amtlichen Statistiken werden ergänzt durch nichtamtliche Daten von Verbänden und wissenschaftlichen Instituten. Deren Daten sind in erster Linie auf spezielle Nutzerbedürfnisse ausgerichtet.

Deutsches Statistisches System

Die Bundesstatistik

Nach Artikel 73 Nummer 11 Grundgesetz (GG) hat der Bund die ausschließliche Gesetzgebung über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistik).

Konkretisiert wird die Bundesstatistik durch § 1 des entsprechenden Rahmengesetzes, des Bundesstatistikgesetzes (BStatG): „Die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistik) hat (...) die Aufgabe, laufend **Daten über Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren.**“

Im Weiteren definiert § 1 BStatG auch **Inhalt und Adressaten der Bundesstatistik**: „Durch die Ergebnisse der Bundesstatistik werden **gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge für Bund, Länder einschließlich Gemeinden und Gemeindeverbände, Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung** aufgeschlüsselt.“

Prinzipien der Bundesstatistik

Die Glaubwürdigkeit der Bundesstatistik lebt von den in § 1 BStatG genannten **Grundsätzen**:

- Neutralität (Unparteilichkeit)
- Objektivität (Nachvollziehbarkeit)
- Fachliche Unabhängigkeit

Diese Grundsätze sind konstitutiv für die gesamte amtliche Statistik. Sie kann ihre Funktion nur dann erfüllen, wenn die Öffentlichkeit darauf vertraut, dass statistische Informationen unbeeinflusst von Interessen einzelner gesellschaftlicher Gruppen oder der jeweiligen Regierung erstellt und veröffentlicht werden. Deshalb greift der Verhaltenskodex für europäische Statistiken für die nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen (vgl. S. 23–27) in seinen Grundsätzen 1 und 6 die Prinzipien der Neutralität, Objektivität und fachlichen Unabhängigkeit auf.

Weitere Grundsätze der Bundesstatistik sind:

- Gesetzmäßigkeit (keine Erhebung ohne gesetzliche Grundlage)
- Fachliche Konzentration (Statistiken aus einer Hand)
- Regionale Dezentralisierung (Föderalismus)

Das Prinzip der **Gesetzmäßigkeit** besagt, dass Bundesstatistiken grundsätzlich vom Gesetzgeber angeordnet werden müssen. Das heißt, der Bundesgesetzgeber erteilt den Auftrag, statistische Ergebnisse zu erstellen, und die Legitimation, den Auftrag durchzuführen. Das Bundesverfassungsgericht hat durch sein Urteil vom 15. Dezember 1983 zum Volkszählungsgesetz 1983 diese Gesetzesbindung verstärkt. Danach greifen statistische Erhebungen mit Auskunftspflicht in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung ein. Solche Eingriffe bedürfen einer engen und klar definierten gesetzlichen Ermächtigung.

In Deutschland schreiben deshalb in der Praxis – bis auf wenige Ausnahmefälle – Gesetze alle wesentlichen Parameter einer Erhebung vor, insbesondere Merkmale, Berichtskreis und Periodizität.

Zunehmend bestimmt das Recht der Europäischen Union (EU) die Erhebungen der amtlichen Statistik in Deutschland (siehe auch S. 20 f., „Das Europäische Statistische System“). Die europäische Gesetzgebung schreibt in vielen Fällen lediglich vor, welche Ergebnisse bereitzustellen sind, und überlässt es den Mitgliedstaaten, zu entscheiden, auf welche Weise die Daten gewonnen werden. Daher ist die Datenerhebung für die meisten europäischen Statistiken (Statistiken für Zwecke der EU) in Deutschland nochmals in separaten Bundesgesetzen geregelt. Grundsätzlich sind europäische Statistiken und Bundesstatistiken eng abgestimmt, so dass Angaben, die für Bundesstatistiken erhoben wurden, auch für europäische Statistiken verwendet werden können. Umgekehrt dienen die Bundesstatistiken auch Länderzwecken.

Die **fachliche Konzentration** stellt sicher, dass die statistischen Arbeiten in der Regel von den statistischen Ämtern als speziellen Fachbehörden durchgeführt werden. Nur in Ausnahmen sind andere Stellen mit der Durchführung von Bundesstatistiken betraut. So werden die Geld-, Währungs- und Zahlungsbilanzstatistiken von der Deutschen Bundesbank und einige Arbeitsmarktstatistiken von der Bundesagentur für Arbeit erstellt. Die betreffenden Statistiken werden in der Regel durch die Auswertung von Datenmaterial gewonnen, das bei den betreffenden Stellen als Nebenprodukt ihrer Geschäftstätigkeit (dem „Verwaltungsvollzug“) anfällt und dort auch für statistische Zwecke zusammengestellt und aufbereitet wird.

Der Vorteil einer fachlichen Konzentration der statistischen Arbeiten bei den statistischen Ämtern liegt vor allem in der Möglichkeit, die einzelnen Statistiken so aufeinander abzustimmen, dass ein zusammenhängendes und widerspruchsfreies Gesamtbild entsteht. Zudem können Synergien genutzt werden, da Know-how und eine umfassende IT-Infrastruktur für verschiedene Statistiken zur Verfügung stehen. Die Belastung der Auskunftgebenden vermindert sich durch die Nutzung zentraler Register, die für verschiedene Informationszwecke ausgewertet werden können. Ein ganz wichtiges Plus der fachlichen Konzentration ist auch die damit verbundene **Trennung von Statistikproduktion und Verwaltungsvollzug**. Diese Trennung ermöglicht es den statistischen Ämtern, objektiv und neutral zu arbeiten.

Am 27. Juli 2016 ist eine **Novelle des BStatG** in Kraft getreten, um den rechtlichen Rahmen der Bundesstatistik weiter zu modernisieren.

Zur **Flexibilisierung des Programms** der Bundesstatistik tragen erweiterte Möglichkeiten bei, Bundesstatistiken durch Rechtsverordnung statt durch Gesetz anzuordnen. Darüber hinaus sind die Regelungen für Erhebungen für besondere Zwecke („Ad-hoc-Erhebungen“) in §7 BStatG geändert worden.

Eine **Entlastung der Auskunftgebenden** und insbesondere der Auskunftspflichtigen wird durch den neuen §5a BStatG angestrebt: Dieser räumt der Verwendung von Verwaltungsdaten anstelle von Primärerhebungen Vorrang ein und weist dem Statistischen Bundesamt die neue Aufgabe zu, die Eignung von Verwaltungsdaten festzustellen und diese auch zu nutzen.

Eine bessere **Harmonisierung von Bundesrecht mit dem Recht der Europäischen Union (EU)** wird im Bereich Statistik künftig dadurch erreicht, dass statistische Rechtsvorschriften sprachlich in Einklang mit der europäischen Statistikverordnung gebracht werden. Auch die Regelungen des Zugangs der Wissenschaft nach §16 Absatz 6 BStatG werden an die europäischen Regelungen angeglichen.

Rechtsklarheit und Rechtsbereinigung werden durch Änderungen, Präzisierungen oder Aufhebung einzelner Regelungen verwirklicht.

Das Statistische Bundesamt

Die Ausführung der Bundesgesetze ist nach Artikel 83 GG grundsätzlich Sache der Länder. Artikel 87 Absatz 3 GG legt jedoch fest, dass der Bund für Angelegenheiten, für die ihm die Gesetzgebungskompetenz zusteht, selbstständige Bundesoberbehörden errichten kann. Auf dieser Grundlage wurde das Statistische Bundesamt im Jahre 1950 als eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern errichtet.

Das Bundesministerium des Innern führt die Dienstaufsicht über das Statistische Bundesamt. In wichtigen organisatorischen, personellen und finanziellen Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. In fachlichen Fragen untersteht das Statistische Bundesamt hingegen der Fachaufsicht der jeweiligen Bundesministerien: Für jede Einzelstatistik übt ein Bundesministerium die Fachaufsicht aus. Dabei geht es darum, sicherzustellen, dass die gesetzlich angeordneten Bundesstatistiken ordnungsgemäß und rechtzeitig durchgeführt werden. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung der Statistiken ist das Statistische Bundesamt unabhängig und nicht weisungsgebunden.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Statistischen Bundesamtes liegt in der Forschung und in der Entwicklung von Methoden und Techniken für Bundesstatistiken. Neue Datenbedürfnisse gehen oft von Bundesministerien aus, zunehmend jedoch von der Europäischen Kommission. Vor Schaffung der nationalen Rechtsgrundlage für eine statistische Erhebung sind umfangreiche Vorarbeiten nötig, in die das Statistische Bundesamt früh einbezogen wird. Dabei geht es besonders darum, die Interessen der unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer angemessen zu berücksichtigen, die besten und gleichzeitig wirtschaftlichsten Methoden und Verfahren für die Gewinnung der gewünschten Daten zu ermitteln und darauf zu achten, dass die Belastung der Auskunftgebenden auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt bleibt. Nach Inkrafttreten der Rechtsgrundlage werden die angeordneten Erhebungen vom Statistischen Bundesamt technisch und methodisch vorbereitet. Einheitliche, aufeinander abgestimmte Methoden und Klassifikationen gewährleisten einheitliche Bundesergebnisse, die sich in ein statistisches Gesamtbild der sozialen, ökonomischen und ökologischen Zustände und Entwicklungen einfügen. Bei der technischen Vorbereitung geht es insbesondere um den Einsatz moderner Datenverarbeitungstechniken für einen reibungslosen, schnellen und möglichst medienbruchfreien Datenfluss.

Die termingerechte Erhebung und Aufbereitung der Daten ist in der Regel die Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Der Gesetzgeber kann aber auch eine zentrale Erhebung anordnen. So kommt es, dass es bei rund einem Drittel der Bundesstatistiken das Statistische Bundesamt alle Arbeitsschritte erledigt. Es erhebt zentral die Daten und bereitet sie auf, zum Beispiel in der Außenhandelsstatistik und Kostenstrukturstatistik.

Das Zusammenstellen und Verbreiten der Bundesergebnisse ist allein Aufgabe des Statistischen Bundesamtes. Das umfasst auch die Beratung der Nutzerinnen und Nutzer und Sonderauswertungen. Regionale Ergebnisse, also Daten für Gebietsgliederungen unterhalb der Länderebene, erarbeiten und veröffentlichen in der Regel die Statistischen Ämter der Länder.

Die statistischen Ämter veröffentlichen auch gemeinsam, unter anderem in Form von Ergebnisdatenbanken („Genesis-Online“). Sie stimmen ihr Veröffentlichungsprogramm hinsichtlich der fachlichen und vor allem regionalen Gliederungstiefe ab, um ein fachlich und regional konsistentes statistisches Gesamtbild zu erzeugen.

Immer bedeutender wird die Bereitstellung von anonymisierten Mikrodaten für die Wissenschaft. Nach § 16 Absatz 6 BStatG dürfen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung zur Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzeldaten zur Verfügung stellen. Zum einen als faktisch anonymisierte Mikrodaten in Form von sogenannten Public und Scientific Use Files, zum anderen innerhalb ihrer speziell abgesicherten Bereiche als formal anonymisierte Einzelangaben. Voraussetzung ist, dass wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden. Diese Aufgabe nehmen die „Forschungsdatenzentren“ wahr, die sowohl beim Statistischen Bundesamt als auch bei den Statistischen Ämtern der Länder angesiedelt sind.

Der Statistische Verbund

Wie ausgeführt, wird die Bundesstatistik durch Bundesgesetze geregelt. Die Durchführung der Bundesgesetze ist nach Artikel 83 GG jedoch grundsätzlich Sache der Länder. Daher ist die Bundesstatistik ein Gemeinschaftsprodukt, das im Wesentlichen von den 14 Statistischen Ämtern der Länder und vom Statistischen Bundesamt erstellt wird. Der Begriff „**Statistischer Verbund**“ bezeichnet diese Arbeitsgemeinschaft, der Begriff **regionale Dezentralisierung** das dahinter stehende Prinzip.

Die Statistischen Ämter der Länder sind dienstrechtlich und finanziell vom Bund unabhängige Landesbehörden und gegenüber dem Statistischen Bundesamt und den Bundesministerien nicht weisungsgebunden. Dies folgt aus dem föderalen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland. Da die Länder in der Einrichtung ihrer Behörden nach Artikel 84 Absatz 1 GG frei sind, gibt es nicht einen bestimmten Typus eines Statistischen Landesamtes. Vielmehr sind die Organisationsmodelle sehr unterschiedlich, ebenso wie die Geschichte der jeweiligen Behörden, die zum Teil weit ins 19. Jahrhundert zurückreicht.¹⁾ Auch existieren Kooperationen unter den Ländern, so dass nicht mehr jedes Bundesland eine eigene Behörde für Statistik unterhält.²⁾

1) Das älteste noch bestehende Statistische Landesamt in Deutschland ist das bayerische, gegründet 1808.

2) Die Statistischen Ämter der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein schlossen sich Anfang 2004 zum Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) zusammen, der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg und das Statistische Landesamt Berlin zum 1. Januar 2007 zum Amt für Statistik (AfS) Berlin-Brandenburg.

Der hergebrachte Arbeitsschnitt zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder geht davon aus, dass die meisten Statistiken von der Erhebung bis zur Aufbereitung des jeweiligen Landesergebnisses in den 14 Statistischen Ämtern der Länder parallel produziert werden.

Eine völlige Parallelität aller Arbeiten gab es indessen nie, denn schon in den sechziger Jahren praktizierten die statistischen Ämter eine Kooperation in der Entwicklung von Aufbereitungssoftware, die sogenannte Verbundprogrammierung.

Die Kooperation der statistischen Ämter hat seitdem deutlich zugenommen. Als Antwort auf eine Empfehlung der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder vom November 2002 vereinbarten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Anfang 2003 einen „Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik“.

Entlang dieses Masterplans haben die statistischen Ämter die Zusammenarbeit auf die Aufbereitung der Statistiken ausgedehnt. Dabei bereitet ein Amt für andere Ämter die statistischen Daten auf. Grundlage dafür ist § 3a BStatG. § 16 Absatz 2 Satz 2 BStatG erlaubt die hierzu erforderliche Übermittlung von Einzeldaten. Zu diesen bundesgesetzlichen Bestimmungen tritt die „Rahmenvereinbarung über eine ämterübergreifende Aufgabenerledigung in der amtlichen Statistik“, die Bund und Länder im Frühjahr 2006 geschlossen haben und die das Prinzip „Einer (oder einige) für alle“ mit Wettbewerbselementen kombiniert.

Die optimierte Kooperation hat eine fachliche Spezialisierung vieler Ämter bewirkt, die heute jeweils eine „Patenschaft“ für thematisch verwandte Bündel von statistischen Erhebungen übernommen haben.

Die statistischen Ämter des Verbundes haben sich Ende 2012 darauf verständigt, ihre gemeinsame Strategie durch ein abgestimmtes Bündel von Maßnahmen zu verfolgen. Die „**Strategische Schwerpunkteplanung des Verbunds**“ umfasst Maßnahmen, die entlang ausgewählter Handlungsfelder und damit verbundener Ziele gemeinsam im Verbund festgelegt und geplant werden. Ihre Umsetzung wird verbundweit durch das im Jahr 2011 geschaffene „Abteilungsleitungsgremium Fachstatistik“ (ALG FS, siehe Schaubild „Gremien“ auf Seite 16) gesteuert.

In 2014 wurde der „Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik“ abschließend evaluiert. Im Rahmen dieser Evaluation haben die Ämter des Statistischen Verbunds entschieden, die Fortführung weiterhin bestehender Aufgaben sowie die Weiterentwicklung der amtlichen Statistik in die „Strategische Schwerpunkteplanung“ zu integrieren.

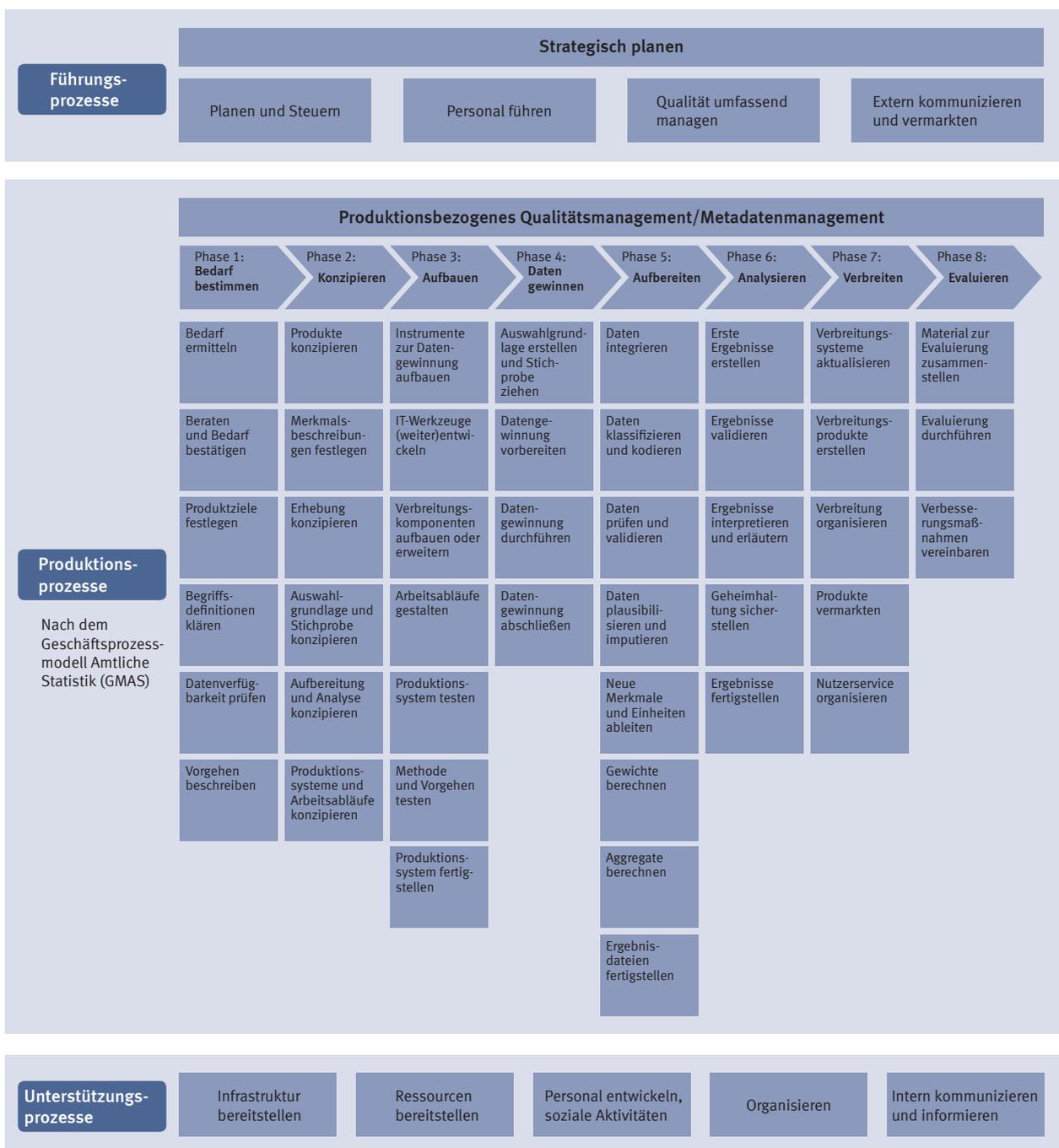
Die nun rund 40 Maßnahmen beschäftigen sich vor allem mit der Qualität der Bundes- und europäischen Statistiken insgesamt sowie mit ihrer methodisch-technischen Weiterentwicklung. Ein weiteres Handlungsfeld ist die Außenwahrnehmung des Statistischen Verbunds. Auch das Thema „Optimierte Kooperation“ spielt weiterhin eine wichtige Rolle.

Prozess der Statistikproduktion

Die Qualität statistischer Daten hängt nicht zuletzt davon ab, wie ihr Herstellungsprozess organisiert ist. Die amtliche Statistik hat sich zum Ziel gesetzt, wichtige Teilprozesse der Statistikproduktion zu standardisieren und somit zu optimieren.

Grundlage zur Beschreibung dieser Standardisierung ist ein **Generisches Statistisches Geschäftsprozessmodell für die amtliche Statistik (Generic Statistical Business Process Model, GSBPM)**. Es wurde von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (United Nations Economic Commission for Europe, UNECE – siehe Abbildung auf Seite 28), Eurostat und der OECD entwickelt. Es untergliedert die Prozesse der Statistikproduktion in acht Phasen und insgesamt 44 Teilprozesse (siehe Abbildung unten). Damit beschreibt das GSBPM den typischen Ablauf einer Statistik und ist dabei unabhängig von der Methodik, den Erhebungsinhalten oder Besonderheiten der Statistik. Das **Geschäftsprozessmodell Amtliche Statistik (GMAS)** baut auf der Unterteilung in die genannten Phasen und Teilprozesse auf und übersetzt das GSBPM – sowohl sprachlich als auch inhaltlich – in die Prozesse der Statistikerstellung im Statistischen Verbund.

Teilprozesse der Statistikproduktion



Für die Umsetzung der Standardisierung der Prozesse werden statistikübergreifende Verfahren geschaffen sowie statistikübergreifende Werkzeuge für solche Teilprozesse entwickelt, die in vielen Statistiken in gleicher oder ähnlicher Weise ablaufen. Die Fachbereiche in den statistischen Ämtern sollen so bei ihrer Arbeit langfristig optimal unterstützt und entlastet werden.

Ausgangspunkt des GSBPM ist der Bedarf an spezifischen statistischen Informationen. Um statistische Daten auf die Nutzerbedürfnisse auszurichten, sollten „Datenproduzenten“ und „Kunden“ zunächst vereinbaren, worüber Informationen gewünscht werden, wozu sie dienen sollen und welchen Umfang sie haben müssen. Bedarf es einer (primär- oder sekundärstatistischen) Erhebung, ist nach dem Grundsatz der Gesetzmäßigkeit eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, welche die zu erhebenden Merkmale und die Art der Erhebung festlegt. Anschließend ist ein passendes Erhebungs- und Aufbereitungskonzept zu entwickeln. Das Konzept ist informationstechnisch und praktisch umzusetzen. Über den gesamten Produktionsprozess hinweg wird

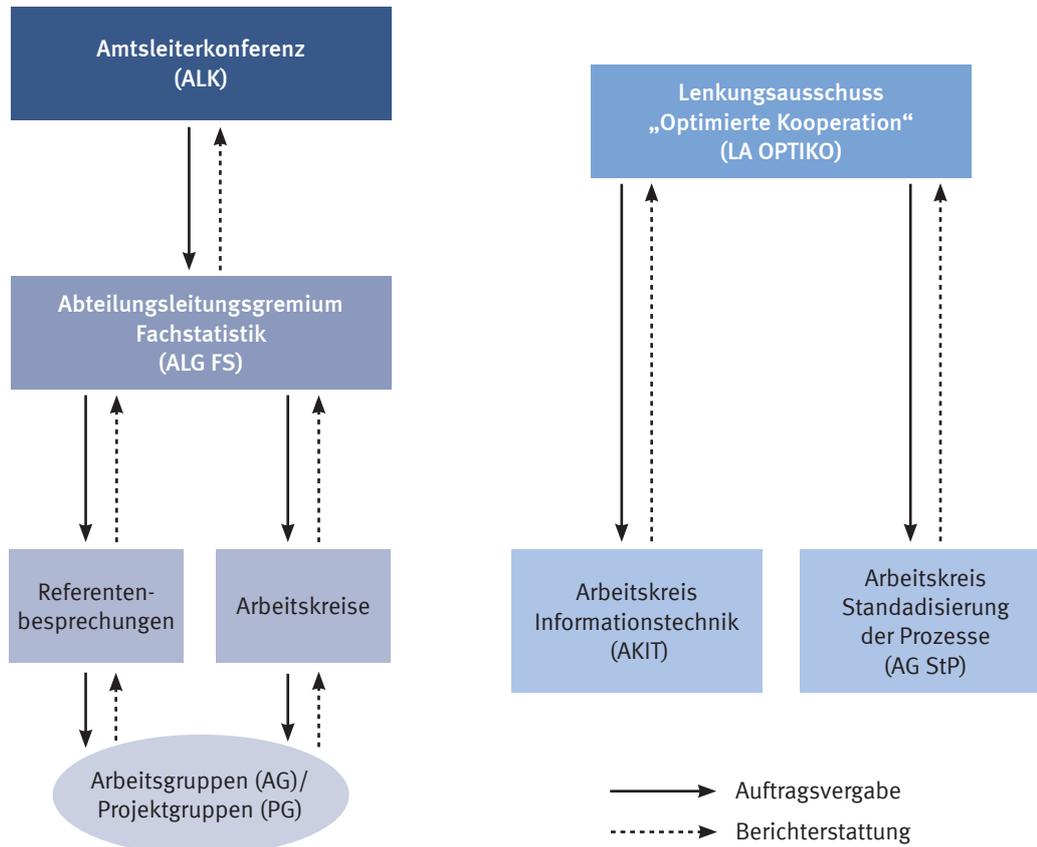
die Qualität der erzeugten Ergebnisse und Produkte nach einem allgemeinen Qualitätsrahmen und den Erwartungen an die Ergebnisse berücksichtigt. Die gewonnenen Informationen können so als Input für den produktionsübergreifenden Qualitätsmanagementprozess dienen. Schließlich werden die erhobenen Angaben durch die sie beschreibenden „Metadaten“ und aussagekräftige Vergleiche zu statistischen Informationen weiterverarbeitet und den Nutzerinnen und Nutzern sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Je nach Statistik können Prozesse ausgelassen werden, mehrmals oder auch in einer anderen Reihenfolge stattfinden.

Daneben gibt es übergreifende Führungs- und Unterstützungsprozesse, die für das Funktionieren jeder Produktion unerlässlich sind und den Produktionsprozess kontinuierlich begleiten. Die Unterstützungsprozesse umfassen bspw. die Ressourcenverwaltung, die Aus- und Fortbildung und die Klärung von Rechtsfragen. Zu den übergreifenden Führungsprozessen zählen u. a. das Festlegen der Strategie sowie das umfassende Qualitätsmanagement, das im Sinne des Total Quality Management (TQM) als Leitungsinstrument dient.

Gremien

Die Arbeitsschritte der Statistikproduktion und deren Verteilung auf verschiedene Institutionen machen eine Koordination erforderlich. Eine Reihe von Gremien leistet diese Abstimmungen:

Gremien in der nationalen Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes:



Die **Amtsleiterkonferenz (ALK)** erörtert grundsätzliche Fragen der Zusammenarbeit von Statistischen Ämtern der Länder und Statistischem Bundesamt. Die ALK ist das höchste Entscheidungsgremium im Statistischen Verbund: Sie berät alle grundsätzlichen und strategischen Themen. In der ALK treffen sich die Leiterinnen und Leiter der statistischen Ämter, den Vorsitz hat die Amtsleitung des Statistischen Bundesamtes. In der ALK stimmen die statistischen Ämter die Haltung der deutschen Bundesstatistik im Europäischen Statistischen System (ESS) ab.

Das **Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“ (ALG FS)** hat eine Scharnierfunktion zwischen den RB und der ALK. Es ist sowohl koordinierend als auch konfliktlösend tätig und mit Entscheidungsbefugnis ausgestattet.

In den **Referentenbesprechungen (RB)** beraten die Fachleute aus den Ämtern der Länder und dem Statistischen Bundesamt spezielle Fragen der einzelnen Statistiken.

Arbeitskreise (AK) befassen sich mit statistikübergreifenden Aufgaben/Querschnittsthemen und können von der ALK oder dem ALG FS eingerichtet werden. **Arbeitsgruppen (AG)** befassen sich mit speziellen Fragestellungen und Aufgaben-

schwerpunkten und werden ohne zeitliche Begrenzung eingerichtet. **Projektgruppen (PG)** bearbeiten konkrete, zeitlich befristete Projekte; nach Zielerreichung werden sie aufgelöst. Beide Gremien können von ALK, ALG FS, AK und RB für spezielle Fragestellungen und Aufgabenschwerpunkte eingerichtet werden.

Für die ämterübergreifende Zusammenarbeit legt der **Lenkungsausschuss „Optimierte Kooperation“ (LA OPTIKO)** nach der Programmplanung der ALK fest, welche Aufgaben nach dem Modell der optimierten Kooperation durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit in der optimierten Kooperation zwischen den statistischen Ämtern bezieht sich auf die Aufgaben der Softwareentwicklung und -pflege, der technischen Datenaufbereitung und auf andere Arbeiten, bei denen eine arbeitsteilige Aufgabenerledigung wirtschaftliche Vorteile bringt. Die Teilnahme am LA OPTIKO wird grundsätzlich durch die Amtsleiterinnen und Amtsleiter der Statistischen Ämter wahrgenommen. Den Vorsitz führt seit 2008 das Hessische Statistische Landesamt.

Der **Arbeitskreis Informationstechnik (AKIT)** ist das IT-Koordinierungsgremium der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Hinblick auf die technischen und operativen

Fragen der Planung und Durchführung von Verbundanwendungen. Der AKIT erarbeitet u. a. die Vereinbarungen und die für die Zusammenarbeit erforderlichen einheitlichen Richtlinien und sorgt für deren Einführung und Einhaltung.

Die Standardisierung von Prozessen wird seit Mai 2003 durch die **AG „Standardisierung der Prozesse“ (AG SteP)** koordiniert. Die AG SteP besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der IT und der Fachstatistik von Bund und Ländern und setzt sich intensiv mit den einzelnen Prozessen der Statistikproduktion auseinander mit dem Ziel der Standardisierung und der Entwicklung geeigneter Werkzeuge und Maßnahmen zu benennen und zu entwickeln.

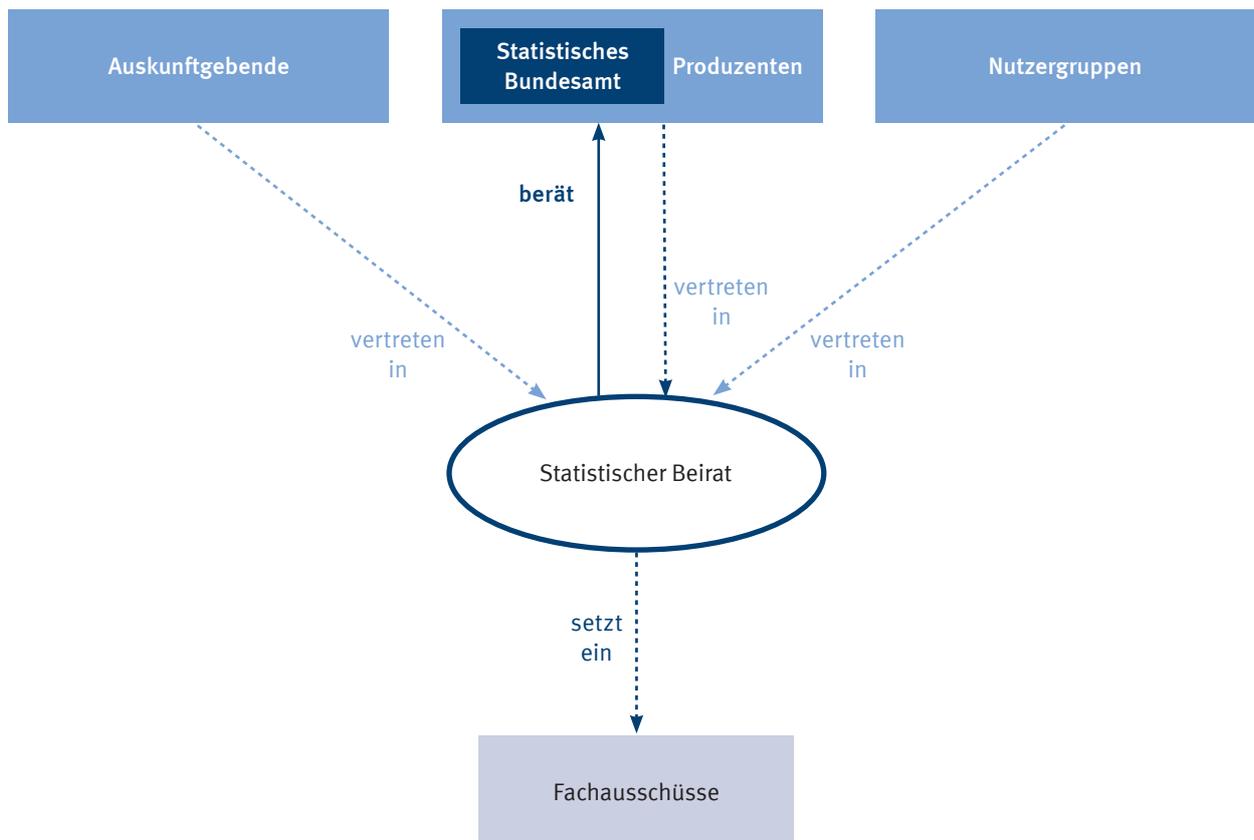
Der **Statistische Beirat** – das nach §4 BStatG berufene Gremium der Nutzerinnen und Nutzer, Befragten und Produzenten der Bundesstatistik – hat die Aufgabe, das Statistische Bundesamt in statistischen Fachfragen zu beraten.

Im Statistischen Beirat sind verschiedene Nutzergruppen vertreten, in der Regel über ihre jeweiligen Spitzenverbände.

Das ist zunächst die gewerbliche Wirtschaft einschließlich der Landwirtschaft und der freien Berufe und der Tarifparteien. Hinzu kommen Umweltverbände, Kommunen, Bildung und Wissenschaft. Für den Bund nehmen die Deutsche Bundesbank, die Bundesministerien, der Bundesrechnungshof und der oder die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit an den Sitzungen teil. Für die Datenproduzenten sind die Statistischen Ämter der Länder und das statistische Amt der EU (Eurostat) vertreten. Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierungen sind zu den Sitzungen einzuladen. Die Zusammensetzung des Beirats ist in seiner Geschäftsordnung geregelt.

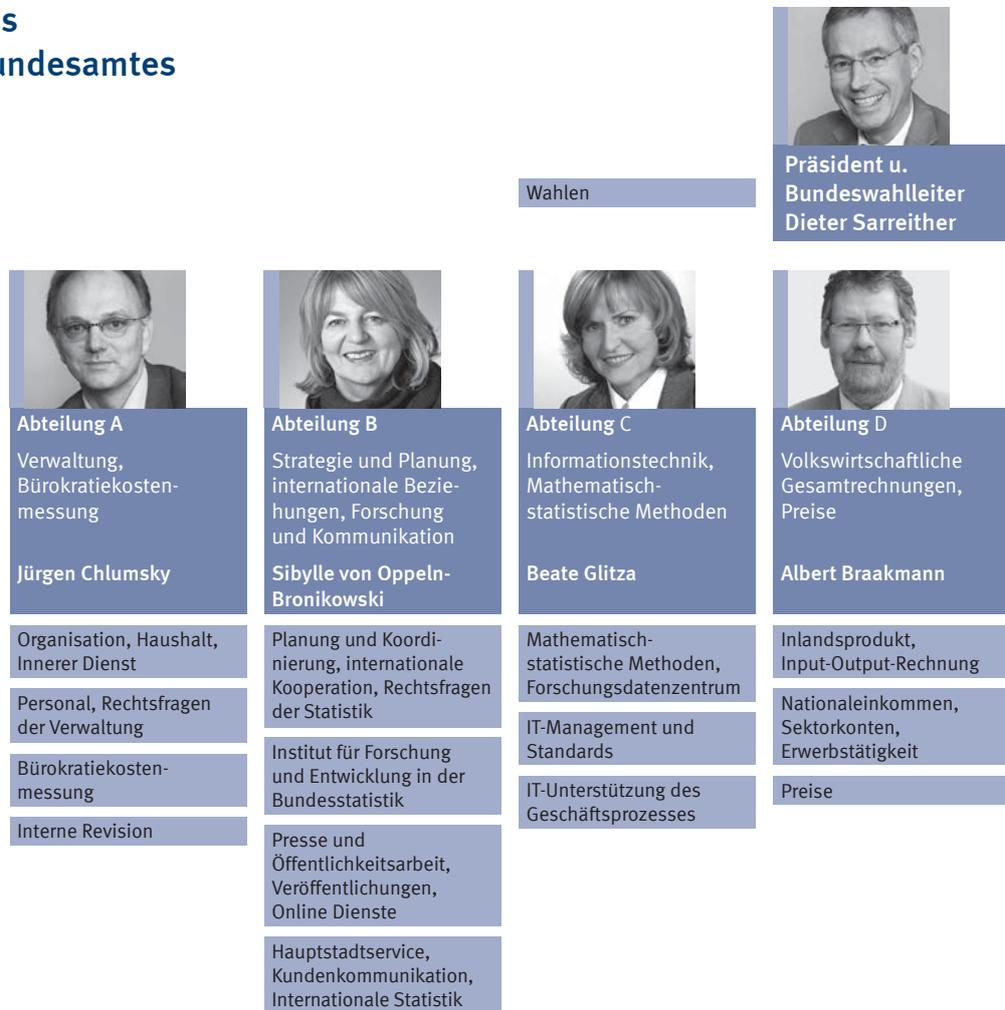
Die detaillierte Beratung einzelner Statistiken und die Erörterung spezieller methodisch-technischer Fragen finden in den vom Statistischen Beirat eingesetzten **Fachausschüssen** und **Facharbeitskreisen** statt. Sie sind in der Regel fachlich genauso abgegrenzt wie die entsprechenden Referentenbesprechungen (die als Arbeitsgremien der statistischen Ämter keine Beiratsgremien sind). In den Fachausschüssen führt das Statistische Bundesamt den Vorsitz.

Der Statistische Beirat



Organisation des Statistischen Bundesamtes

Stand: März 2017



Das Statistische Bundesamt hat etwa 2 224 Beschäftigte. Rund 20 Prozent des Personals haben eine akademische Ausbildung, vor allem in Wirtschaftswissenschaften sowie unter anderem in Sozialwissenschaften, Mathematik, Rechtswissenschaften, Geographie, Soziologie und Informatik. (Stand: März 2017)

Anfang 2013 ging der Betrieb der IT-Infrastruktur des Statistischen Bundesamtes an die dem Bundesverwaltungsamt zugehörige Bundesstelle für Informationstechnik (BVA/BIT) über. Zum 1. Januar 2016 wurden im Rahmen der IT-Konsolidierung des Bundes die BIT, das DLZ-IT sowie das Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik (ZIVIT) zu einem neuen zentralen IT-Dienstleister des Bundes, dem Informationstechnikzentrum Bund (ITZ-Bund), vereint. Das ITZBund befindet sich im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen. Die bisher mit dieser Aufgabe befassten Beschäftigten des Statistischen



Vizepräsident u. stv.
Bundeswahlleiter
Dr. Georg Thiel



Abteilung E
Unternehmensregister,
Verdienste, Industrie,
Dienstleistungen

Peter Schmidt

Unternehmensregister,
Klassifikationen,
Verdienste, übergreifende
Unternehmensstatistiken

Industrie, Bau, Energie

Dienstleistungen,
Verkehr, Tourismus



Abteilung F
Bevölkerung,
Finanzen und Steuern

Dr. Sabine Bechtold

Zensus

Demografie,
Haushalte und Familien,
Migration und Integration,
Arbeitsmarkt

Finanzen und Steuern



Abteilung G
Landwirtschaft, Umwelt,
Außenhandel

Angela Schaff

Verwaltung der Zweigstelle
Bonn

Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei

Umwelt, Umweltökono-
mische Gesamtrechnungen

Außenhandel



Abteilung H
Gesundheit, Soziales,
Bildung, Private
Haushalte

Dr. Ruth Brand

Gesundheit, Soziales

Bildung, Forschung und
Entwicklung, Kultur,
Rechtspflege

Haushalterhebungen,
Wohnen

Bundesamtes wechselten zur BIT bzw. zum ITZBund. Alle weiteren Aufgaben im Zusammenhang mit mathematisch-statistischen Methoden, der IT-Unterstützung aller Geschäftsprozesse sowie der Koordinierung des technischen Betriebs nimmt weiterhin Abteilung C wahr. Die Beschäftigten der Abteilungen A bis F arbeiten – ausgenommen einzelne Referate oder Personen – am Hauptsitz Wiesbaden, die Beschäftigten der Abteilungen G und H mehrheitlich in der Zweigstelle Bonn. In Berlin sind die Bereiche Hauptstadtservice i-Punkt, Kundenkommunikation und Statistik sowie das Servicebüro für den Deutschen Bundestag angesiedelt.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes ist gleichzeitig auch **Bundeswahlleiter**, verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Deutschen Bundestag sowie für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem **Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung** in Wiesbaden und mit dem **Bundesinstitut für Sportwissenschaften** in Bonn besteht eine Verwaltungsgemeinschaft.

Dem **Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung** („Wirtschaftsweisen“) stellt das Statistische Bundesamt – auf der Grundlage des § 9 des Gesetzes über die Bildung eines Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – in Wiesbaden eine Geschäftsstelle zur Verfügung. Die mit acht Personen besetzte Geschäftsstelle ist direkt dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes unterstellt und wird sowohl in fachlichen als auch personellen und organisatorischen Belangen von den Abteilungen des Hauses unterstützt. Sie vermittelt dem Rat Quellenmaterial, bereitet die Sitzungen des Rates vor, organisiert den Druck und die Veröffentlichung der jährlichen Gutachten des Rates und erledigt Verwaltungsangelegenheiten.

Europäisches Statistisches System

Das Europäische Statistische System (ESS) besteht aus Eurostat, den nationalen statistischen Ämtern (NSÄ) und anderen einzelstaatlichen Stellen (*Other National Authorities – ONA*), die in den einzelnen Mitgliedstaaten für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zuständig sind. Das Statistische Bundesamt wirkt zusammen mit den Statistischen Ämtern der Länder und den anderen deutschen Datenproduzenten europäischer Statistiken an der Weiterentwicklung des ESS und der Gestaltung des Statistischen Programms auf europäischer Ebene mit.

Eurostat, eine Generaldirektion der EU-Kommission in Luxemburg, ist die für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zuständige statistische Stelle der Gemeinschaft.

Gesetzliche Grundlage der europäischen Statistik

Die „Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken“ (EG) Nr. 223/2009 stellt auf europäischer Ebene das Pendant zum deutschen Bundesstatistikgesetz dar. Sie etabliert Regeln für das Zusammenwirken von Eurostat und den NSÄ und regelt u. a. die Koordinierung der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken in den Mitgliedstaaten durch das jeweilige nationale statistische Amt (Deutschland: das Statistische Bundesamt) sowie die Qualität statistischer Arbeit: Ein eigener Artikel definiert u. a. die Qualitätskriterien; es sollen in allen Statistiken Qualitätsberichte erstellt werden; Qualitätsziele können in einzelstatistischen Verordnungen festgelegt werden. Bereichsspezifische Regelungen treffen die statistischen Einzelverordnungen.

Diese Verordnung wurde im Jahr 2015 umfangreich reformiert (durch Verordnung (EU) 2015/759 vom 29. April 2015).

Diese Revision hat neben einer Stärkung der Governance des ESS folgende wesentliche Elemente:

1. Klarstellung der koordinierenden Rolle der NSÄ
2. Sicherstellung der fachlichen Unabhängigkeit der NSÄ und seiner Leitungen
3. Nutzung sogenannter „Verpflichtungen für zuverlässige Statistiken“ (Commitments on Confidence) als Grundlage für die Umsetzung des Verhaltenskodex
4. Verstärkte Verwendung von Verwaltungsdaten

Durch die Klarstellung der koordinierenden Rolle der NSÄ ergibt sich für das Statistische Bundesamt die Koordinierungsrolle als einzige Kontaktstelle für die Kommission (Eurostat). Das heißt, Eurostat richtet seine Anliegen bzw. übergreifende Anfragen in jedem Mitgliedstaat an eine einzige Kontaktstelle („*Sole Contact Point*“). Die übergreifende Koordinierung gegenüber den ONA übernimmt in Deutschland dann das Statistische Bundesamt.

Auf der Grundlage von Einzelvereinbarung zwischen dem Statistischen Bundesamt und der jeweiligen nationalen Institution in Form eines *Memorandum of Understanding (MoU)* soll die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Behörden dokumentiert werden.

Statistische Gremien der EU

Das wichtigste Gremium im ESS ist der „**Ausschuss für das Europäische Statistische System (AESS)**“, der sich aus den Leitungen der nationalen statistischen Ämter unter Vorsitz von Eurostat zusammensetzt. Der AESS nimmt zu den statistischen Jahres- und Mehrjahresprogrammen sowie zur Prioritätensetzung Stellung und erörtert strategische Fragen des ESS. Der AESS wirkt ferner an der Vorbereitung von Durchführungsrechtsakten der Kommission mit. Auch zu Entwürfen von statistischen Rahmenrechtsakten des Europäischen Parlaments und des Rates nimmt der AESS Stellung.

Die Europäische Zentralbank (EZB), die OECD, die Europäische Freihandelsassoziation (EFTA) und die Schweiz nehmen an den Sitzungen des AESS als Beobachter teil.

Wichtiges vorbereitendes Gremium des AESS ist die sogenannte „**Partnerschaftsgruppe**“, bestehend aus vier gewählten Leiterinnen bzw. Leitern statistischer Ämter der Mitgliedstaaten sowie der Generaldirektion von Eurostat. Mitglieder kraft Amtes sind auch die gegenwärtige, die vorangegangene und die kommende Ratspräsidentschaft. Sie erörtert strategische Fragen und bereitet die Diskussion von wichtigen Punkten für den AESS vor. Von Mai 2012 bis Ende 2013 war der Präsident des Statistischen Bundesamtes Mitglied der Partnerschaftsgruppe.

Die „**Konferenz der Leiter der Statistischen Ämter der Europäischen Union (DGINS)**“ ist eine jährlich stattfindende Tagung auf Amtsleitererebene, die sich in Form eines Seminars sowohl aktuellen strategischen Themen widmet – hier haben nur die Amtsleitungen Zugang – als auch jeweils einem fachlichen Thema. Jedes Jahr ist ein anderer EU-Mitgliedstaat Gastgeber. 2017 wird die DGINS in Budapest stattfinden.

Der „**Europäische Beratende Ausschuss für die Statistik (ESAC)**“ ist das Nutzergremium des ESS. Das aus 24 Mitgliedern bestehende Beratungsgremium setzt sich verstärkt mit den Themen Prioritätensetzung und Programmplanung auseinander. Elf Mitglieder werden direkt von europäischen Organisationen und Einrichtungen benannt (etwa vom Verband europäischer Unternehmen oder vom Europäischen Gewerkschaftsbund). Die Generaldirektorin von Eurostat ist kraft ihres Amtes ebenfalls Mitglied, allerdings ohne Stimmrecht. Die restlichen zwölf Mitglieder ernennt die Kommission auf Vorschlag der Mitgliedstaaten.

Zur Beobachtung der Umsetzung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken (Näheres im folgenden Abschnitt) ist 2009 das hochrangige und unabhängige „**Europäische Beratungsgremium für die Statistische Governance (ESGAB)**“ eingerichtet worden. Es berichtet jährlich dem Europäischen Parlament und dem Rat über die Einhaltung des „Verhaltenskodex für europäische Statistiken“ durch Eurostat sowie über das ESS als Ganzes. Darüber hinaus berät das mit sieben hochrangigen Persönlichkeiten besetzte Gremium

die Kommission in wichtigen strategischen Fragen, die die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistik und den Verhaltenskodex betreffen.

Gemäß seinem Einsetzungsbeschluss (Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates Nr. 235/2008 vom 11. März 2008) ist die Amtszeit der Mitglieder des ESGAB auf drei Jahre begrenzt. Deutsches Mitglied ist seit 2012 Günter Kopsch, vormals Abteilungsleiter im Statistischen Bundesamt. Er wird noch bis Ende 2017 das Mandat wahrnehmen.

Fragen der Abstimmung zwischen dem ESS und dem ESZB behandelt der **„Ausschuss für Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken (AWFZ)“**. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern Eurostats und der statistischen Ämter der Mitgliedstaaten sowie der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken.

Das 2013 eingerichtete **„Europäische Statistische Forum (ESF)“** hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen dem ESS und dem ESZB auf strategischer Ebene zu befördern mit dem Ziel, die Kohärenz der makroökonomischen Statistiken zu sichern, Parallelarbeiten zu vermeiden und die Belastung der Auskunftgebenden zu minimieren. Die Grundlage für die Zusammenarbeit bildet das im April 2013 zwischen ESS und ESZB vereinbarte Memorandum of Understanding. Das ESF tagt einmal jährlich jeweils im zeitlichen Zusammenhang und alternierend mit dem AESS bzw. mit dem Statistik-Ausschuss des ESZB. Behandelt werden strategische Themen, die sowohl den Kompetenzbereich der Statistikämter als auch der Zentralbankstatistiken betreffen. Mit Gründung des ESF wurde der AWFZ zum operativen Arm des ESF im Hinblick auf die strategische Zusammenarbeit zwischen ESS und ESZB. Das ESF beschließt ein gemeinsames Arbeitsprogramm, das dann der AWFZ als operationale Plattform der ESS-ESZB-Kooperation umsetzt. Das ESF ist paritätisch besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern des ESS und des ESZB. Ihm gehören je Mitgliedstaat die Amtsleitungen der NSÄ sowie eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der jeweiligen Zentralbank an, zusätzlich je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter Eurostats und der Europäischen Zentralbank.

Die 2003 eingesetzte **Ratsarbeitsgruppe „Statistik“** fungiert als Vorbereitungsgremium des Rates der EU. Dies ist im Bereich Statistik in der Regel der Rat der europäischen Wirtschafts- und Finanzminister (ECOFIN-Rat). Hauptaufgabe der Ratsarbeitsgruppe, in der alle EU-Mitgliedstaaten vertreten sind, ist die Beratung von Statistikrechtsakten bis zur Verabschiedungsreife und die Entwicklung entsprechender Kompromissvorschläge im Rat. Die Ratsarbeitsgruppe tagt i. d. R. monatlich in Brüssel.

Den Vorsitz hat der Mitgliedstaat, der in dem jeweiligen Halbjahr den EU-Ratsvorsitz hat. Deutschland wird die EU-Ratspräsidentschaft nach 2007 erneut im zweiten Halbjahr 2020 übernehmen.

Von deutscher Seite sind in der Ratsarbeitsgruppe „Statistik“ das jeweils fachlich zuständige oder federführende Ressort vertreten sowie das Statistische Bundesamt. Als Vertretung des Bundesrates nehmen zudem an den Sitzungen das Bayerische Landesamt für Statistik teil (durch Beschluss des Bundesrates) und das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) für die Agrarstatistik.

Der Verhaltenskodex

Der „Verhaltenskodex für europäische Statistiken“ (Volltext siehe übernächsten Abschnitt) ist eine Selbstverpflichtung der statistischen Ämter auf nationaler und europäischer Ebene und soll die Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht dieser statistischen Stellen stärken. Er umfasst 15 Grundsätze samt jeweiliger „Indikatoren“.

Der Verhaltenskodex wurde erstmals 2005 vom AESS angenommen und in der Empfehlung der Kommission KOM(2005) 217 verkündet. Im Laufe des Jahres 2011 wurde der Kodex überarbeitet und am 28. September 2011 erneut vom AESS angenommen.

Bei der Überarbeitung 2011 wurde die bisherige Qualitätserklärung des ESS als Präambel in den Kodex integriert und der Kodex begrifflich angeglichen an den Text der EU-Rahmenverordnung über europäische Statistiken (EG) Nr. 223/2009 sowie an das Qualitätsrahmenwerk der Statistiken des ESZB.

Wichtige Neuerungen des Verhaltenskodex 2011 sind Aussagen zur Unabhängigkeit der statistischen Stellen („Indikator“ 1.8) sowie zur Nutzung von Verwaltungsdaten durch statistische Stellen („Indikatoren“ 8.7, 8.8 und 8.9) und zur Standardisierung („Indikator“ 10.4).

Der Verhaltenskodex hat seit seiner Verabschiedung die Arbeiten der statistischen Ämter in Europa stark beeinflusst. Die Qualität statistischer Daten und die Integrität und Unabhängigkeit der statistischen Ämter sind noch mehr in den Blickpunkt gerückt. Die Kontrolle der Einhaltung des Verhaltenskodex erfolgt durch eine Reihe von Maßnahmen, die neben Selbstbewertungen der statistischen Ämter auch gegenseitige Überprüfungen durch Fachleute – sogenannte Peer Reviews – umfassen. Den Peer Reviews wird eine große Bedeutung bei der Verbesserung der Qualität und Unabhängigkeit des ESS beigemessen. Eine erste Runde von Peer Reviews erfolgte im Zeitraum 2006 bis 2008. Eine zweite Runde von Peer Reviews wurde auf der Basis der Erfahrungen der ersten Peer Review Runde im Zeitraum 2013 bis 2015 durchgeführt.

Aus der zweiten Peer Review Runde resultierten insgesamt 28 Empfehlungen zur besseren Umsetzung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken. Der Peer Review-Bericht und die Verbesserungsmaßnahmen für Deutschland wurden am 23. April 2015 auf der Website von Eurostat veröffentlicht. Seit Anfang 2016 berichten Eurostat und die nationalen statistischen Ämter im ESS jährlich über die Fortschritte in der Umsetzung der vereinbarten Verbesserungsmaßnahmen.

Initiativen zur Weiterentwicklung des ESS

Die „ESS Vision 2020“ wurde im Mai 2014 als gemeinsames Aktionspapier aller Mitglieder des Europäischen Statistischen Systems (ESS) im AESS verabschiedet. Durch die Vision soll das ESS insgesamt weiterentwickelt werden. Dies wirft die Frage auf, wie „europäische Statistiken“ im Jahr 2020 aussehen werden und was das ESS bis dahin erreicht

haben möchte. Die Akteure des ESS – Eurostat und die nationalen statistischen Ämter der Mitgliedstaaten – reagierten mit der Vision auf aktuelle Herausforderungen, vor denen die amtliche Statistik steht. Die Vision sieht diese Herausforderungen insbesondere in der Digitalisierung und der damit verbundenen „Datenrevolution“. Auch Globalisierungsprozesse haben Auswirkungen auf statistische Prozesse und erfordern neue Kennzahlen, (z. B. nachhaltige Entwicklung, Demographie). Darüber hinaus sieht sich die amtliche Statistik vor der Herausforderung, gute Qualität angesichts knapper werdender Ressourcen und Mittel bereitzustellen. Nicht zuletzt nimmt die ESS Vision 2020 auch Bezug auf die Zukunft der EU insgesamt, in Anbetracht einer „Periode des Krisenmanagements“.

Zudem soll mit der ESS Vision 2020 ein effizienteres Produktionssystem geschaffen werden, um eine Abkehr von bisher völlig unterschiedlichen Produktionsverfahren nicht nur in den Mitgliedstaaten sondern auch in den einzelnen Statistikbereichen zu ermöglichen. Es geht dabei vor allem um die Förderung und Stärkung der Qualität, der Effizienz sowie der Proaktivität und der statistischen Kompetenz.

Die fünf Schlüsselbereiche der „ESS Vision 2020“ sind:

1. Identifizierung von Nutzerbedürfnissen und Zusammenarbeit mit den Stakeholdern
2. Qualitätsmanagement
3. Neue Datenquellen
4. Robuste und effiziente Produktionsprozesse
5. Verbreitung und Kommunikation

Die Implementierung der ESS Vision 2020 erfolgt in Form von ausgewählten Projekten, den sogenannten **Vision Implementing Projects (ESS.VIPs)**.

Diese wurden nach Abstimmung im ESS in ein Projektportfolio aufgenommen. Der AESS genehmigte im Februar 2015 ein Portfolio von acht Projekten, wodurch alle fünf strategischen Bereiche der ESS Vision 2020 abgedeckt werden:

1. **ESDEN** – European Statistical Data Exchange Network
2. **SERV** – Shared SERVICES
3. **ESBRs** – European System of Statistical Business Registers
4. **SIMSTAT** – Single Market STATistics/REDESIGN of Intrastat
5. **VALIDATION** – Common Data VALIDATION Policy
6. **ADMIN** – ADMINistrative data
7. **DIGICOM** – DIGItal COMMunication
8. **BIGD** – BIG Data

Dem übergreifenden Thema Qualitätsmanagement wurde kein eigenes Projekt gewidmet, sondern projektübergreifend ein gemeinsamer Rahmen für die weiteren Arbeiten geschaffen (Quality in the ESS Vision).

Darüber hinaus ist die Entwicklung eines IT-Sicherheitsrahmens im ESS von Bedeutung.

Die ESS Vision 2020 nähert sich nun ihrer Zielmarke, dem Jahr 2020. Bereits in 2017 werden sich die Generaldirektionen unter strategischen Gesichtspunkten mit der Weiterentwicklung des ESS für die Zeit nach 2020 befassen.

Das Europäische „**Mehrjahresprogramm**“ bildet als Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates während des Programmzeitraums (fünf Jahre) den Rahmen für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken, die Hauptbereiche und die Ziele der geplanten Maßnahmen. Das derzeit geltende Mehrjahresprogramm 2013–2017 soll auf den Zeitraum 2018–2020 verlängert werden. Die Fortschreibung für den Erweiterungszeitraum fokussiert sich inhaltlich auf die politischen Prioritäten der Kommission sowie auf Maßnahmen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit auf neu entstehende statistische Bedarfe (u. a. die Umsetzung der ESS Vision 2020).

Gleichzeitig wird die Finanzausstattung für die Verlängerung des Europäischen Statistischen Programms um die Jahre 2018–2020 festgelegt und an die Laufzeit des aktuellen mehrjährigen Finanzrahmens angepasst.

Die Mehrjahresprogramme werden durch die jeweiligen Jahresarbeitsprogramme spezifiziert und umgesetzt.

Verhaltenskodex für europäische Statistiken für die nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen

Präambel

Vision des ESS

„Das Europäische Statistische System wird im Bereich der statistischen Informationsdienste weltweit führend sein und zum wichtigsten Informationslieferanten für die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten werden. Gestützt auf wissenschaftliche Grundsätze und Methoden wird das Europäische Statistische System ein Programm harmonisierter europäischer Statistiken anbieten und laufend verbessern. Dies bildet eine wesentliche Grundlage für demokratische Prozesse und Fortschritte in der Gesellschaft.“

Auftrag des ESS

„Wir stellen der Europäischen Union, der Welt und der Öffentlichkeit unabhängige und qualitativ hochwertige Informationen über Wirtschaft und Gesellschaft auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene zur Verfügung und machen diese Informationen für die Zwecke der Entscheidungsfindung, Forschung und Diskussion jedermann zugänglich.“

Um diesen Auftrag zu erfüllen und die Vision umzusetzen, streben die Mitglieder des ESS nach Zusammenarbeit und kontinuierlichem Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern. Dabei wird den Grundsätzen des Verhaltenskodex für europäische Statistiken und den allgemeinen Qualitätsmanagementgrundsätzen einschließlich Führungsverpflichtung, Partnerschaft, Mitarbeiterzufriedenheit und kontinuierlichen Verbesserungen sowie der Integration und Harmonisierung Rechnung getragen.

Verhaltenskodex für europäische Statistiken

Der Verhaltenskodex für europäische Statistiken basiert auf 15 Grundsätzen für den institutionellen Rahmen, die statistischen Prozesse und die statistischen Produkte. Für jeden Grundsatz bietet ein Satz von Indikatoren vorbildlicher Praktiken eine Referenz für die Überprüfung der Umsetzung des Kodex. Die Qualitätskriterien für europäische Statistiken sind im europäischen Statistikkrecht festgelegt.

Statistische Stellen, darunter die Kommission (Eurostat), nationale statistische Ämter und andere einzelstaatliche Stellen, die für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken verantwortlich sind, sowie Regierungen, Ministerien und der Europäische Rat verpflichten sich zur Einhaltung des Kodex.

Die Grundsätze des Verhaltenskodex bilden zusammen mit den allgemeinen Qualitätsmanagementgrundsätzen einen gemeinsamen Qualitätsrahmen für das ESS.

Der institutionelle Rahmen

Institutionelle und organisatorische Faktoren wirken sich maßgeblich auf den Wirkungsgrad und die Glaubwürdigkeit einer Stelle aus, die europäische Statistiken entwickelt, erstellt und verbreitet. Die relevanten Aspekte in diesem Zusammenhang sind fachliche Unabhängigkeit, das Mandat zur Datenerhebung, angemessene Ressourcen, die Verpflichtung zur Qualität, statistische Geheimhaltung, Unparteilichkeit und Objektivität.

Grundsatz 1: Fachliche Unabhängigkeit

Die fachliche Unabhängigkeit der statistischen Stellen gegenüber anderen politischen Regulierungs- oder Verwaltungsstellen sowie gegenüber den Akteuren des Privatsektors ist der Garant für die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistiken.

Indikatoren

- 1.1 Die Unabhängigkeit der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat von politischer und anderer externer Einflussnahme bei der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung von Statistiken ist gesetzlich festgelegt und für andere statistische Stellen gewährleistet.
- 1.2 Die Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls die Leiterinnen und Leiter anderer statistischer Stellen sind auf einer hierarchischen Ebene angesiedelt, die den Zugang zu hochrangigen politischen Entscheidungsträgern und Verwaltungsstellen gewährleistet. Die Leiterinnen und Leiter verfügen über die höchstmöglichen fachlichen Qualifikationen.
- 1.3 Die Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls die Leiterinnen und Leiter anderer statistischer Stellen sind dafür verantwortlich, dass die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung der Statistiken in unabhängiger Weise erfolgt.
- 1.4 Die Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls die Leiterinnen und Leiter anderer statistischer Stellen tragen die alleinige Verantwortung für die Festlegung der statistischen Methoden, Standards und Verfahren sowie des Inhalts und des Zeitplans der statistischen Veröffentlichungen.
- 1.5 Die statistischen Arbeitsprogramme werden veröffentlicht und über den Stand der Arbeiten wird regelmäßig Bericht erstattet.
- 1.6 Statistische Veröffentlichungen sind klar als solche erkennbar und werden getrennt von politischen bzw. Grundsatzserklärungen veröffentlicht.
- 1.7 Soweit angebracht, nehmen die nationalen statistischen Ämter und Eurostat und gegebenenfalls andere statistische Stellen öffentlich Stellung zu statistischen Fragen, auch zu Kritik an amtlichen Statistiken und zu deren Missbrauch.
- 1.8 Die Ernennung der Leiterinnen und Leiter der nationalen statistischen Ämter und von Eurostat und gegebenenfalls anderer statistischer Stellen beruht allein auf

deren fachlicher Eignung. Die Gründe für die Beendigung der Amtszeit sind gesetzlich festgelegt. Darunter fallen nicht solche Gründe, die die fachliche oder wissenschaftliche Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Grundsatz 2: Mandat zur Datenerhebung

Die statistischen Stellen haben ein eindeutiges gesetzliches Mandat zur Erhebung von Angaben für die Zwecke europäischer Statistiken. Verwaltungen, Unternehmen und private Haushalte sowie die Öffentlichkeit im weiteren Sinne können gesetzlich dazu verpflichtet werden, auf Anforderung statistischer Stellen für die Zwecke europäischer Statistiken, den Zugriff auf Daten zu gewähren oder Daten zu liefern.

Indikatoren

- 2.1 Das Mandat der statistischen Stellen zur Erhebung von Angaben für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken ist gesetzlich festgelegt.
- 2.2 Die statistischen Stellen sind gesetzlich dazu befugt, Verwaltungsdaten zu statistischen Zwecken zu verwenden.
- 2.3 Die statistischen Stellen können die Beantwortung bei statistischen Erhebungen auf der Basis einer Rechtsgrundlage verbindlich vorschreiben.

Grundsatz 3: Angemessene Ressourcen

Die den statistischen Stellen zur Verfügung stehenden Ressourcen reichen aus, um den aktuellen statistischen Erfordernissen Europas zu entsprechen.

Indikatoren

- 3.1 Es sind qualitativ angemessene und ausreichende Personal-, Finanz- und Datenverarbeitungs-Ressourcen vorhanden, um dem aktuellen statistischen Bedarf zu entsprechen.
- 3.2 Umfang, Gliederungstiefe und Kosten der Statistiken entsprechen dem Bedarf.
- 3.3 Es gibt Verfahren, mit denen Forderungen nach neuen Statistiken gegenüber den Kosten dieser Statistiken abgewogen und gerechtfertigt werden können.
- 3.4 Es gibt Verfahren, mit denen beurteilt werden kann, ob sämtliche Statistiken weiterhin benötigt werden oder, ob die Erstellung eines Teils von ihnen eingestellt oder eingeschränkt werden kann, um Ressourcen freizusetzen.

Grundsatz 4: Verpflichtung zur Qualität

Die statistischen Stellen sind zur Qualität verpflichtet. Sie ermitteln systematisch und regelmäßig Stärken und Schwächen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Prozess- und Produktqualität.

Indikatoren

- 4.1 Die Qualitätspolitik ist festgelegt und öffentlich zugänglich. Für das Qualitätsmanagement sind Organisationsstruktur und -instrumente vorhanden.
- 4.2 Verfahren zur Planung und Überwachung der Qualität des statistischen Produktionsprozesses sind vorhanden.

4.3 Die Produktqualität wird regelmäßig überwacht und im Hinblick auf mögliche Zielkonflikte beurteilt. Die Qualitätsberichterstattung erfolgt gemäß den Qualitätskriterien für europäische Statistiken.

4.4 Die wichtigsten statistischen Produkte werden, falls angemessen, auch unter Hinzuziehung externer Sachverständiger, regelmäßig gründlich überprüft.

Grundsatz 5: Statistische Geheimhaltung

Die Anonymität der Datenlieferanten (private Haushalte, Unternehmen, Verwaltungen und andere Auskunftgebende (Respondenten)), die Geheimhaltung ihrer Angaben und deren ausschließliche Verwendung für statistische Zwecke sind unter allen Umständen gewährleistet.

Indikatoren

- 5.1 Die statistische Geheimhaltung ist gesetzlich vorgeschrieben.
- 5.2 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterzeichnen bei ihrer Einstellung rechtlich verbindliche Geheimhaltungsverpflichtungen.
- 5.3 Die vorsätzliche Verletzung des Statistikgeheimnisses wird geahndet.
- 5.4 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Leitlinien und Anweisungen für die Wahrung des Statistikgeheimnisses bei der Erstellung und Verbreitung von Statistiken. Die Geheimhaltungspolitik wird der Öffentlichkeit kommuniziert.
- 5.5 Physische, technische und organisatorische Vorkehrungen zum Schutz der Sicherheit und Integrität statistischer Datenbanken sind getroffen.
- 5.6 Für externe Nutzerinnen und Nutzer, die auf statistische Mikrodaten zu Forschungszwecken zugreifen möchten, gelten strenge Vorschriften.

Grundsatz 6: Unparteilichkeit und Objektivität

Die statistischen Stellen entwickeln, erstellen und verbreiten europäische Statistiken unter Wahrung der wissenschaftlichen Unabhängigkeit und in objektiver, professioneller und transparenter Weise, wobei alle Nutzerinnen und Nutzer gleich zu behandeln sind.

Indikatoren

- 6.1 Die Statistiken werden auf einer von statistischen Überlegungen getragenen objektiven Grundlage erstellt.
- 6.2 Die Wahl der Quellen und der statistischen Methoden sowie alle Entscheidungen bezüglich der Verbreitung von Statistiken erfolgt aufgrund von statistischen Überlegungen.
- 6.3 Werden in veröffentlichten Statistiken Fehler festgestellt, so werden sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt berichtigt, und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt.
- 6.4 Informationen zu den verwendeten Methoden und Verfahren sind öffentlich zugänglich.
- 6.5 Das Datum und der Zeitpunkt, zu dem statistische Daten veröffentlicht werden, werden vorab mitgeteilt.
- 6.6 Alle größeren Revisionen und Änderungen der Methoden werden vorab angekündigt.

- 6.7 Alle Nutzerinnen und Nutzer haben gleichzeitigen und gleichberechtigten Zugang zu statistischen Daten. Jeglicher bevorzugte Vorabzugang externer Nutzerinnen und Nutzer ist beschränkt, kontrolliert und wird öffentlich bekanntgegeben. Falls Daten unberechtigterweise an die Öffentlichkeit gelangen, werden die Modalitäten der Vorabfreigabe so überarbeitet, dass die Unparteilichkeit gewährleistet ist.
- 6.8 Die Veröffentlichung statistischer Ergebnisse und entsprechende Erklärungen auf Pressekonferenzen erfolgen objektiv und unparteilich.

Statistische Prozesse

Bei der Organisation, Erhebung, Verarbeitung und Verbreitung europäischer Statistiken werden internationale Standards, Leitlinien und vorbildliche Praktiken von den statistischen Stellen uneingeschränkt eingehalten. Wenn die statistischen Stellen für ihr solides Management und ihre Effizienz bekannt sind, kommt dies der Glaubwürdigkeit der Statistiken zugute. Die relevanten Aspekte in diesem Zusammenhang sind eine solide Methodik, geeignete statistische Verfahren, die Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden (Respondenten) und Wirtschaftlichkeit.

Grundsatz 7: Solide Methodik

Qualitativ hochwertige Statistiken basieren auf einer soliden Methodik. Diese erfordert geeignete Instrumente und Verfahren sowie ein entsprechendes Know-how.

Indikatoren

- 7.1 Der für europäische Statistiken verwendete allgemeine methodische Rahmen trägt europäischen und anderen internationalen Standards, Leitlinien und vorbildlichen Praktiken Rechnung.
- 7.2 Es gibt Verfahren, die gewährleisten, dass Standardkonzepte, -definitionen und -klassifikationen in der gesamten statistischen Stelle einheitlich verwendet werden.
- 7.3 Um eine hohe Qualität zu gewährleisten, werden das Unternehmensregister und die Erhebungsgrundlagen für Bevölkerungserhebungen regelmäßig evaluiert und sofern erforderlich angepasst.
- 7.4 Zwischen den nationalen und den europäischen Klassifikationssystemen besteht eine enge Übereinstimmung.
- 7.5 Es werden Absolventen der einschlägigen Studiengänge eingestellt.
- 7.6 Die statistischen Stellen verfolgen eine Politik der kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 7.7 Zur Verbesserung der Methodik sowie der Wirksamkeit angewandter Methoden und, sofern möglich, zur Förderung besserer Instrumente werden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft durchgeführt.

Grundsatz 8: Geeignete statistische Verfahren

Geeignete statistische Verfahren – von der Erhebung bis zur Validierung der Daten – bilden die Grundlage für qualitativ hochwertige Statistiken.

Indikatoren

- 8.1 Falls europäische Statistiken auf Verwaltungsdaten basieren, werden die für administrative Zwecke verwendeten Definitionen und Konzepte den Erfordernissen der Statistik soweit wie möglich angepasst.
- 8.2 Die Fragebogen für statistische Erhebungen werden vor der Erhebung der Daten systematisch getestet.
- 8.3 Die Erhebungspläne sowie die Stichprobenziehung und Schätzverfahren basieren auf soliden Grundlagen und werden regelmäßig überprüft und sofern erforderlich überarbeitet.
- 8.4 Die Datengewinnung sowie die Eingabe und Kodierung der Daten werden regelmäßig kontrolliert und sofern erforderlich angepasst.
- 8.5 Für das Editieren und Imputationen werden geeignete Verfahren eingesetzt, die regelmäßig überprüft und sofern erforderlich überarbeitet oder aktualisiert werden.
- 8.6 Revisionen erfolgen nach standardisierten, bewährten und transparenten Verfahren.
- 8.7 Die statistischen Stellen sind an der Gestaltung von Verwaltungsdaten beteiligt, um deren Eignung für statistische Zwecke zu erhöhen.
- 8.8 Es werden Vereinbarungen mit den Eignern von Verwaltungsdaten getroffen, in denen die gemeinsame Verpflichtung zur Nutzung dieser Daten für statistische Zwecke bekräftigt wird.
- 8.9 Die statistischen Stellen arbeiten mit den Eignern von Verwaltungsdaten zusammen, um die Datenqualität zu gewährleisten.

Grundsatz 9: Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden (Respondenten)

Der Beantwortungsaufwand steht in einem angemessenen Verhältnis zum Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer und ist für die Auskunftgebenden (Respondenten) nicht übermäßig hoch. Die statistischen Stellen überwachen den Beantwortungsaufwand und legen Ziele für dessen schrittweise Verringerung fest.

Indikatoren

- 9.1 Der Bedarf an Angaben für europäische Statistiken wird in Bezug auf Umfang und Gliederungstiefe auf das absolut erforderliche Maß begrenzt.
- 9.2 Der Beantwortungsaufwand wird so gleichmäßig wie möglich auf die Erhebungspopulationen verteilt.
- 9.3 Die von den Unternehmen verlangten Angaben werden soweit möglich direkt aus deren Buchhaltung entnommen, und im Interesse der leichteren Übermittlung dieser Angaben werden möglichst elektronische Hilfsmittel eingesetzt.
- 9.4 Administrative Datenquellen werden – wann immer möglich – herangezogen, um doppelte Datenanforderungen zu vermeiden.
- 9.5 Innerhalb der statistischen Stellen erfolgt generell eine gemeinsame Datennutzung, um eine Vervielfachung der Erhebungen zu vermeiden.

9.6 Die statistischen Stellen fördern Maßnahmen, die die Verknüpfung von Datenquellen ermöglichen, um den Beantwortungsaufwand zu reduzieren.

Grundsatz 10: Wirtschaftlichkeit

Ressourcen werden effektiv eingesetzt.

Indikatoren

- 10.1 Durch interne und unabhängige externe Maßnahmen wird der Ressourceneinsatz der statistischen Stelle überwacht.
- 10.2 Das Produktivitätspotenzial der Informations- und Kommunikationstechnologie wird bei der Datenerhebung, -verarbeitung und -verbreitung soweit als möglich ausgeschöpft.
- 10.3 Zur Vergrößerung des statistischen Potenzials von Verwaltungsdaten und zur Begrenzung des Zurückgreifens auf direkte Erhebungen werden proaktive Anstrengungen unternommen.
- 10.4 Zur Steigerung der Effizienz und Wirksamkeit fördern und realisieren die statistischen Stellen standardisierte Lösungen.

Statistische Produkte

Die angebotenen Statistiken entsprechen dem Nutzerbedarf. Die Statistiken stehen in Einklang mit europäischen Qualitätsstandards und decken den Bedarf der europäischen Institutionen, Regierungen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie der Öffentlichkeit im Allgemeinen. Wichtige Aspekte in diesem Zusammenhang sind Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität, Kohärenz, Vergleichbarkeit zwischen Regionen und Ländern sowie leichte Zugänglichkeit für die Nutzerinnen und Nutzer.

Grundsatz 11: Relevanz

Die europäischen Statistiken entsprechen dem Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer.

Indikatoren

- 11.1 Es gibt Verfahren zur Konsultation der Nutzerinnen und Nutzer, zur Überwachung der Relevanz bestehender Statistiken und des Ausmaßes, indem sie den Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer tatsächlich decken sowie zur Einbeziehung des neu entstehenden Bedarfs und der neu entstehenden Prioritäten der Nutzerinnen und Nutzer.
- 11.2 Prioritäre Anforderungen werden erfüllt und im Arbeitsprogramm abgebildet.
- 11.3 Die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer wird regelmäßig überprüft und systematisch verfolgt.

Grundsatz 12: Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Die europäischen Statistiken spiegeln die Realität genau und zuverlässig wider.

Indikatoren

- 12.1 Die Basisdaten, die vorläufigen Ergebnisse und die statistischen Produkte werden regelmäßig evaluiert und validiert.

12.2 Stichprobenfehler und Nicht-Stichprobenfehler werden gemessen und systematisch gemäß den europäischen Standards dokumentiert.

12.3 Zur Verbesserung statistischer Prozesse werden Datenrevisionen regelmäßig analysiert.

Grundsatz 13: Aktualität und Pünktlichkeit

Die europäischen Statistiken sind aktuell und werden pünktlich veröffentlicht.

Indikatoren

- 13.1 Die Aktualität erfüllt europäische und andere internationale Veröffentlichungsstandards.
- 13.2 Für die Veröffentlichung der Statistiken wird ein täglicher Standardzeitpunkt bekanntgegeben.
- 13.3 Die Periodizität der Statistiken trägt dem Nutzerbedarf weitestmöglich Rechnung.
- 13.4 Abweichungen vom Veröffentlichungskalender werden vorab bekanntgegeben und erläutert, und ein neuer Veröffentlichungszeitpunkt wird festgesetzt.
- 13.5 Vorläufige Ergebnisse von akzeptabler Gesamtgenauigkeit können veröffentlicht werden, wenn dies für nützlich erachtet wird.

Grundsatz 14: Kohärenz und Vergleichbarkeit

Die europäischen Statistiken sind untereinander und im Zeitablauf konsistent und zwischen Regionen und Ländern vergleichbar; es ist möglich, miteinander in Beziehung stehende Daten aus unterschiedlichen Quellen zu kombinieren und gemeinsam zu verwenden.

Indikatoren

- 14.1 Die Statistiken sind in sich kohärent und konsistent (d. h. die rechnerischen und buchungstechnischen Identitätsbeziehungen bleiben gewahrt).
- 14.2 Die Statistiken sind über einen ausreichenden Zeitraum betrachtet vergleichbar.
- 14.3 Die Erstellung der Statistiken erfolgt auf der Grundlage von einheitlichen Standards in Bezug auf den Geltungsbereich, die Definitionen, die Einheiten und die Klassifikationen, die für die verschiedenen Erhebungen und Quellen gelten.
- 14.4 Die Statistiken aus den verschiedenen Quellen und von verschiedener Periodizität werden verglichen und miteinander in Einklang gebracht.
- 14.5 Die Vergleichbarkeit der Daten verschiedener Länder wird innerhalb des Europäischen Statistischen Systems durch regelmäßige Kontakte zwischen dem Europäischen Statistischen System und anderen statistischen Systemen gewährleistet. Methodische Untersuchungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und Eurostat durchgeführt.

Grundsatz 15: Zugänglichkeit und Klarheit

Die europäischen Statistiken werden klar und verständlich präsentiert, in geeigneter und benutzerfreundlicher Weise veröffentlicht und sind zusammen mit einschlägigen Metadaten und Erläuterungen entsprechend dem Grundsatz der Unparteilichkeit verfügbar und zugänglich.

Indikatoren

- 15.1 Die Statistiken und die entsprechenden Metadaten werden in einer Weise präsentiert und archiviert, die eine korrekte Interpretation und aussagekräftige Vergleiche erleichtert.
- 15.2 Die Verbreitung erfolgt mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnologie sowie, falls angemessen, durch gedruckte Veröffentlichungen.
- 15.3 Maßgeschneiderte Analysen werden, wenn dies möglich ist, bereitgestellt und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt.
- 15.4 Der Zugang zu Mikrodaten ist zu Forschungszwecken gestattet und unterliegt besonderen Regeln oder Vorschriften.
- 15.5 Die Metadaten sind im Einklang mit standardisierten Metadaten-Systemen dokumentiert.
- 15.6 Die Nutzerinnen und Nutzer werden fortlaufend über die Methodik der statistischen Prozesse, einschließlich der Verwendung von Verwaltungsdaten, informiert.
- 15.7 Die Nutzerinnen und Nutzer werden fortlaufend über die Qualität der statistischen Produkte in Bezug auf die Qualitätskriterien für europäische Statistiken informiert.

Weitere Informationen unter:

<http://ec.europa.eu/eurostat/quality>

Internationale Zusammenarbeit

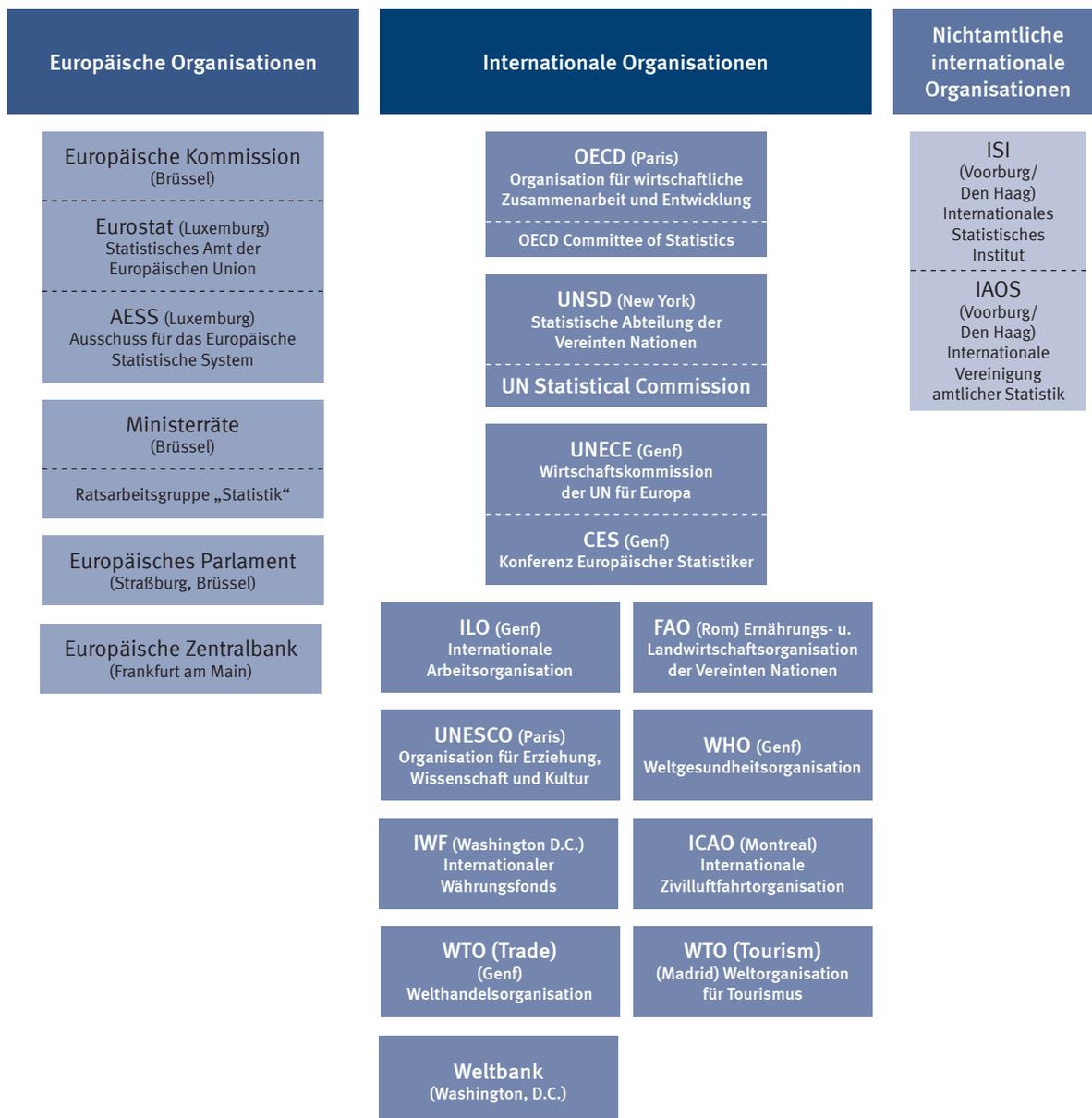
Das Statistische Bundesamt kooperiert eng mit den Statistikabteilungen internationaler Organisationen wie der OECD und den Vereinten Nationen (UN). Damit unterstützt die deutsche amtliche Statistik auch übergeordnete politische Ziele wie beispielsweise Nachhaltigkeitsziele.

Zentrales Gremium auf Amtsleitungsebene für die Entwicklung weltweit harmonisierte Konzepte, Methoden, Klassifikationen und Standards ist die Statistische Kommission bei der UN, in der Deutschland seit 2005 Mitglied ist. Deutschland wurde im April 2016 für weitere vier Jahre (bis 2020) wiedergewählt.

Die „**Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**“ ist ein globaler Aktionsplan der UN für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand. Mit der Agenda haben die Mitgliedstaaten der UN einen Fahrplan zur „Transformation der Welt zum Besseren“ im Sinne einer nachhaltigen Umgestaltung von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bis zum Jahr 2030 entwickelt.

Diese Initiative wurde am 25. September 2015 von der UN verabschiedet. Sie umfasst 17 Ziele und 169 Unterziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs). Die Einhaltung der Agenda wird mittels eines Indikatorenrahmenwerks mit einer Vielzahl von Indikatoren überwacht werden.

Die wichtigsten Organisationen, mit denen das Statistische Bundesamt supra- und international zusammenarbeitet:



Ein erstes Indikatorenset wurde von der sogenannten „**Inter-agency and Expert Group on SDG Indicators (IAEG-SDGs)**“ entwickelt. Dieses Gremium setzt sich aus 28 Mitgliedstaaten der UN zusammen, darunter auch Deutschland, vertreten durch das Statistische Bundesamt.

Offiziell verabschiedet wurde dieses Indikatorenset mit 230 Indikatoren im Rahmen der 47. Sitzung der Statistischen Kommission der UN im März 2016. Im Juni 2016 hat der Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der UN dem Indikatorenset zugestimmt.

Das Indikatorenset ist auf der Internetseite der Statistikkommission der UN veröffentlicht.

Die 48. Sitzung der Statistikkommission der UN im März 2017 befasste sich erstmals mit Überprüfung und Verfeinerung des Indikatorrahmens, einschließlich der Berücksichtigung möglicher zusätzlicher Indikatoren.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes nimmt außerdem an den Plenarsitzungen der Konferenz Europäischer Statistiker (CES) in Paris teil. Die CES ist ein hochrangiges Statistikgremium der Regionalkommission der UN für Europa und nimmt eine Zwischenstellung zwischen UN- und EU-Ebene ein. Sie berät in ihren jährlichen Sitzungen u. a. über das Statistische Arbeitsprogramm der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE). Daneben konzentrieren sich die CES-Sitzungen jeweils auf zwei Seminar-Themen, die unter Beteiligung der Mitgliedstaaten durchgeführt werden.

Nicht nur die UN, sondern auch die Statistikabteilung der OECD erarbeitet harmonisierte Statistiken und Methoden für internationale Vergleiche und führt statistische Analysen durch. Der OECD gehören neben den europäischen Industrienationen auch die USA, Kanada, Australien, Korea, Japan und Israel an. Die Leitungen der Statis-

tikämter der Mitgliedstaaten treffen sich regelmäßig im OECD-Statistikausschuss (Committee on Statistics and Statistical Policy – CSSP³⁾), um strategische und fachliche Themen zu diskutieren. Die Plenarsitzungen von CSSP und CES finden immer zusammenhängend statt und zwar jährlich wechselnd am Sitz der OECD in Paris und am Sitz der UNECE in Genf. Bis Ende 2015 war der Präsident des Statistischen Bundesamtes auch Mitglied des CSSP-Büros. Das CSSP-Büro besteht aus einer begrenzten Zahl an OECD-Mitgliedern und hat zur Aufgabe, wichtige strategische Fragen zu diskutieren und die Sitzungen auf Amtsleitungsebene vorzubereiten. Das Statistische Bundesamt arbeitet außerdem mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und zahlreichen Unterorganisationen der UN zusammen.

Schließlich ist das Statistische Bundesamt Mitglied im „**Internationalen Statistischen Institut (ISI)**“. Das Institut – eine weltweite Vereinigung von Statistikerinnen und Statistikern sowie statistischen Einrichtungen mit Sitz in Voorburg in den Niederlanden – organisiert alle zwei Jahre Weltkonferenzen für den Erfahrungsaustausch im Bereich der Statistik. Die ISI-Weltkonferenz 2017 findet in Marrakesch, Marokko statt.

Das ISI gliedert sich in mehrere fachlich ausgerichtete Untersektionen. Die für die amtlichen Statistiken wichtigste Sektion ist die „**International Association for Official Statistics (IAOS)**“. Seit Dezember 2015 ist das Statistische Bundesamt im Vorstand der IAOS vertreten.

Das Statistische Bundesamt engagiert sich auch beim Aufbau und der Weiterentwicklung der Statistiksysteme anderer Länder (siehe hierzu Kapitel 3.3, „Kooperation mit anderen Staaten“).

³⁾ Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde das OECD Committee on Statistics (CSTAT) umbenannt in Committee on Statistics and Statistical Policy (CSSP).



2.0

Leitbild und Strategie des Statistischen Bundesamtes

■ Leitbild	32
Unsere Vision	32
Unser Selbstverständnis	32
Auftrag	32
Grundprinzipien von Führung und Zusammenarbeit	33
■ Strategie	34
Kommunikationsstrategie 2020 des Statistischen Bundesamtes	34
Handlungsfelder und strategische Ziele	35
Qualität	35
Reputation	36
Strukturen und Prozesse	37
Partner	38
Beschäftigte	39

Die Wertvorstellungen des Statistischen Bundesamtes fußen auf zwei Säulen: seinem Leitbild und seiner Strategie. Sie bestimmen Standort und Ziel.

Das **Leitbild** des Statistischen Bundesamtes wurde im Frühjahr 2015 aktualisiert.

Die **Strategie** wurde zuletzt auf der Leitungsklausur der Amtsleitung und Abteilungsleitungen im Herbst 2016 überarbeitet.

Leitbild

Das **Leitbild** enthält die beständige Wertorientierung des Statistischen Bundesamtes.

Die **Vision** beschreibt in bewusst komprimierter Form die Grundausrichtung, an der sich das Statistische Bundesamt fortlaufend orientiert. So wird auch das bestehende Entwicklungspotential berücksichtigt. Das Leitbild umfasst darüber hinaus das **Selbstverständnis** des Statistischen Bundesamtes, seinen **Auftrag** sowie die **Grundprinzipien von Führung und Zusammenarbeit**.

Unsere Vision

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter qualitativ hochwertiger statistischer Informationen über Deutschland.

Unser Selbstverständnis

Wir liefern die für die Willensbildung und die Entscheidungsprozesse in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen statistischen Informationen und garantieren die Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit unserer Arbeiten sowie die vertrauliche Behandlung der uns überlassenen Einzeldaten.

Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der innovativen Kraft, Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der **Auftrag** des Statistischen Bundesamtes ist grundsätzlich rechtlich vorgeben (siehe Kapitel 1.0). Im Folgenden wird beschrieben, wie das Statistische Bundesamt diesen Auftrag und die damit verbundenen Aufgaben wahrnimmt.

Auftrag

1. Das Statistische Bundesamt stellt im Rahmen einer informationellen Grundversorgung statistische Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Tatbestände, Entwicklungen und Zusammenhänge zur Verfügung. Das heißt insbesondere:
 - alle Nutzerinnen und Nutzer haben kostenfreien Zugang zu diesen Informationen,
 - ihre Produktion wird öffentlich finanziert,
 - Auftraggeber ist der Gesetzgeber.
2. Über diese informationelle Grundversorgung hinaus bietet das Statistische Bundesamt statistische Dienstleistungen gegen Kostenerstattung an.
3. Kernkompetenzen des Statistischen Bundesamtes sind
 - die Bereitstellung umfassender, kontinuierlicher und laufend aktualisierter statistischer Informationen,
 - die Entwicklung von Vorschlägen zur Anpassung des Programms der Bundesstatistik an Nutzerbedürfnisse,
 - die Beratung der Nutzerinnen und Nutzer und die Datenanalyse im Auftrag von Nutzenden,
 - die Eröffnung eines problemadäquaten Datenzugangs für die Wissenschaft,
 - das Entwickeln von statistischen Methoden und die Bereitstellung von zentralen und standardisierten IT-Diensten und Werkzeugen für das System der amtlichen Statistik in Deutschland,
 - die Umsetzung des Programms in koordinierte und effiziente Produktionsprozesse im föderativen Statistiksistem,
 - die Erhebung und Aufbereitung von Bundesstatistiken nach Auftrag des Gesetzgebers,
 - die Mitgestaltung und Mitwirkung an der Entwicklung des Europäischen Statistischen Systems und der internationalen statistischen Zusammenarbeit,
 - das Entwickeln und Setzen von Qualitätsstandards für statistische Produkte und deren Produktionsprozesse,
 - statistische Gesamtsysteme und Indikatoren sowie
 - die Mitwirkung bei Standardisierungs- und Modernisierungsvorhaben der Verwaltung.

In den **Grundprinzipien von Führung und Zusammenarbeit** spiegeln sich die Vorstellungen des Statistischen Bundesamtes von Führungsverhalten und kollegialer Zusammenarbeit wider.

Sie wurden gemeinsam von der Leitungs- und Arbeitsebene gestaltet. Interessierte Kolleginnen und Kollegen hatten die Möglichkeit, einen ersten Entwurf der Grundprinzipien im Rahmen eines Wikis im Intranet zu kommentieren und zu bewerten. Nach Auswertung der Ergebnisse wurde ein Vorschlag für die endgültige Fassung der Grundprinzipien erarbeitet. Dieser wurde nochmals intern diskutiert und anschließend im Mai 2015 verabschiedet.

Die beschriebenen Zielvorstellungen liefern allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes einen Orientierungsrahmen zum Umgang miteinander.

Grundprinzipien von Führung und Zusammenarbeit

Wir, die Führungskräfte des Statistischen Bundesamtes, ...

- ... sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und verhalten uns entsprechend!
- ... führen kooperativ und situativ angemessen!

- ... motivieren, fordern und fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten und Potentialen und fördern die Gleichstellung von Frauen und Männern!
- ... nehmen eine übermäßige bzw. zu geringe Arbeitsbelastung wahr und wirken ihr entgegen!

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes, ...

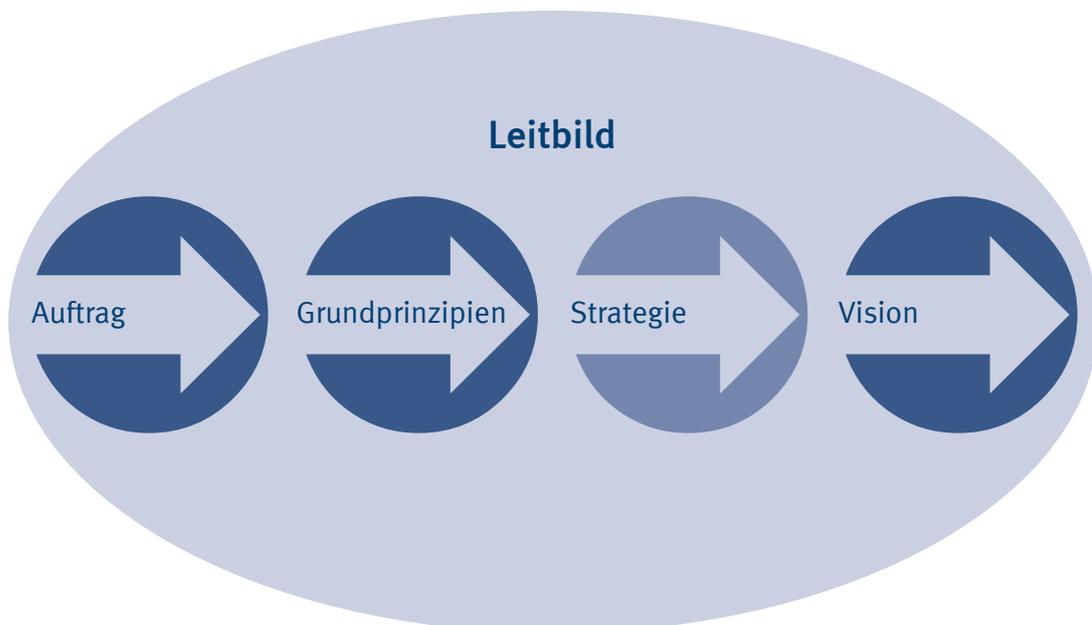
- ... setzen uns engagiert dafür ein, die Ziele unseres Arbeitsbereichs zu erreichen!
- ... sind offen für Veränderungen!
- ... akzeptieren Führung und verhalten uns loyal!

Wir alle ...

- ... sind teamfähig und tragen zu einem freundlichen und kollegialen Arbeitsklima bei!
- ... arbeiten vertrauensvoll und verlässlich zusammen!
- ... respektieren die unterschiedlichen Ansichten, Arbeitsumstände und Lebenswelten unserer Kolleginnen und Kollegen!
- ... sind konfliktfähig und lösen Probleme sachorientiert!

Die Grundprinzipien des Leitbildes werden in einer erweiterten Fassung im Personalentwicklungskonzept konkretisiert.

Leitbild und Strategie des Statistischen Bundesamtes im Zusammenspiel



Strategie

Die Amtsleitung hat gemeinsam mit allen Abteilungsleitungen die Strategie zuletzt in der Leitungsklausur im Herbst 2016 überarbeitet.

Infolgedessen wird die Kommunikation nach außen bzw. die Außenwahrnehmung stärker in den Fokus genommen:

In einer zukunftsorientierten, wissensbasierten Gesellschaft erfolgen Planungen, Entscheidungen und deren Erfolgsbewertung aufgrund von Fakten. Dem Statistischen Bundesamt kommt als führender Anbieter qualitativ hochwertiger statistischer Informationen über Deutschland eine wichtige Rolle zu, deren Bedeutung und Bekanntheit wir noch steigern wollen. Mit dem Prädikat „Amtlich“ haben unsere Daten ein Alleinstellungsmerkmal und erfüllen die Grundsätze des Verhaltenskodex für europäische Statistiken.

Kommunikationsstrategie 2020 des Statistischen Bundesamtes

- 1. Marke „Amtliche Statistik“ stärken**

Wir erhöhen weiter den Bekanntheitsgrad der amtlichen Statistik. Um das Vertrauen in die amtliche Statistik noch zu stärken, betonen wir unseren Qualitätsanspruch und unser Qualitätsmanagement. Es sind insbesondere die Qualitätsmerkmale unserer Daten und unsere Unabhängigkeit, die bei den Nutzerinnen und Nutzern Anerkennung finden. Die Weiterverwendung der amtlichen Daten durch Dritte wird nach den Prinzipien der Open-Data-Charta-G8 gefördert. Der Quellennachweis „Statistisches Bundesamt“ dient als Markenzeichen und Gütesiegel.
- 2. Zugang vereinfachen**

Wir verbessern laufend die Zugänglichkeit unseres Informationsangebots. Unser zentrales statistisches Informationssystem (GENESIS-Online) ist nutzerfreundlich und bildet die Ergebnisse der amtlichen Statistik auf Bundes- und Regionalebene ab. Unsere Daten werden über frei zugängliche Schnittstellen bereitgestellt (open data). Die digitalen Informationsangebote werden von uns mediengerecht für verschiedene Endgeräte aufbereitet und sind von gängigen Suchmaschinen gut erschließbar. Wir bieten unsere Informationen auf Plattformen an, die unsere Zielgruppen nutzen.
- 3. Zielgruppen bedienen**

Wir bedienen unsere Zielgruppen mit hochwertigen Daten über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge und fördern ihr Verständnis für statistische Informationen. Neben der allgemeinen Öffentlichkeit zählen zu unseren Zielgruppen Politik und Verwaltung, Medien, Unternehmen und Verbände, Wissenschaft und Forschung, aber auch Lernende und Auskunftgebende. Wir analysieren deren unterschiedliche Informationsbedürfnisse. Bei der Analyse werden moderne Instrumente der Marktbeobachtung und des Monitorings eingesetzt. Wir erreichen unsere Zielgruppen über verschiedenste Kommunikationskanäle und passen unsere Informationsangebote und Serviceleistungen den wechselnden Anforderungen unserer Nutzerinnen und Nutzer an. Für Fragen und Beratung stehen kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung.
- 4. Dialog verbreitern**

Wir nutzen Foren und soziale Medien, um mit unseren Zielgruppen einen Dialog zu führen. Die Bedürfnisse und Ideen der Nutzerinnen und Nutzer fließen in die Entwicklung unserer Informationsangebote und Serviceleistungen ein.
- 5. Verständlichkeit fördern**

Wir kommunizieren unsere Informationen klar und in verständlicher Sprache und nutzen auch innovative Formen der Visualisierung. Darüber hinaus bieten wir umfassende Informationen über die eingesetzten statistischen Methoden und Verfahren.

Die **Handlungsfelder** sind die wesentlichen Eckpunkte für die weitere Entwicklungsrichtung. Sie werden konkretisiert durch jährlich überprüfte strategische Ziele und korrespondierende Maßnahmen. Damit steuert das Statistische Bundesamt seiner Vision kontinuierlich entgegen. Der regelmäßige Strategie-Check ermöglicht es, neue oder sich verändernde Herausforderungen rechtzeitig zu erkennen und die Schwerpunkte anzupassen. So fügen sich die o. g. Kommunikationsziele insbesondere durch die Handlungsfelder „Qualität“, „Reputation“ und „Partner“ in die Gesamtstrategie ein.

Handlungsfelder und strategische Ziele des Statistischen Bundesamtes

Qualität

Wir entsprechen den Anforderungen unserer Nutzerinnen und Nutzer und erstellen unsere Produkte so, dass sie die Qualitätskriterien Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität und Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit, Zugänglichkeit und Klarheit erfüllen. Zu unserem Qualitätsanspruch gehört die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios mit Blick auf veränderte Informationsanfordernisse von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

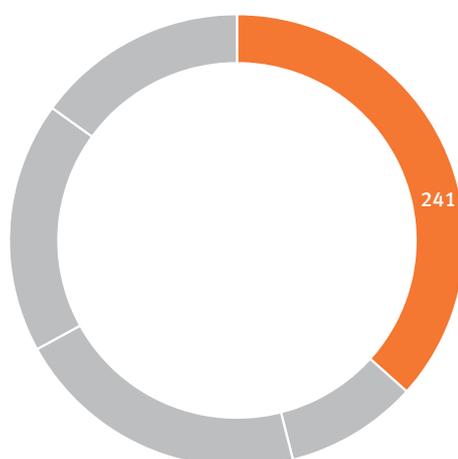
Strategisches Ziel

- Q1** Wir erkennen rechtzeitig neue Datenbedarfe und gewährleisten die Attraktivität unseres Produktportfolios.
- Q2** Wir sichern die hohe Validität unserer Daten über den gesamten Entstehungsprozess.
- Q3** Wir schaffen Kohärenz in unseren Ergebnissen sowie in Methoden, Konzepten und Definitionen.
- Q4** Wir verbessern die Zugänglichkeit und Verständlichkeit unserer Informationen.
- Q5** Wir erschließen Datenquellen zur Verbesserung unseres Produktangebotes.
- Q6** Wir erhöhen die Aktualität unserer Ergebnisse.

Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- bei der Auswahl und Festlegung eines Indikatorensystems mitarbeiten, um Fortschritte bei der nachhaltigen Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beobachten zu können,
- eine Machbarkeitsstudie zum Aufbau eines Satellitensystems „Humankapital“ der VGR durchführen,
- Geheimhaltungskonzepte für Aufbereitungen georeferenzierter Daten in Form von Karten sowie eine Einführungsstrategie zur Veröffentlichung entwickeln,
- für die im europäischen Fokus stehenden Statistiken Qualitätsdatenblätter im Statistischen Verbund einführen,
- das derzeitige System der Laufenden Wirtschaftsrechnungen (aus Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und Laufenden Wirtschaftsrechnungen) neu konzipieren,
- die Erhebungen zum Mikrozensus ab 2020 entsprechend der europäischen Anforderung umsetzen,
- die Umsetzung der europäischen Rahmenverordnung zur Integration der Unternehmensstatistiken (FRIBS) vorbereiten,
- die Web-Nutzerschnittstelle zu GENESIS weiterentwickeln, um eine verbesserte Benutzeroberfläche für GENESIS-Online zur Verfügung zu stellen,
- neue digitale Datenquellen in die amtliche Statistik integrieren,
- eine Machbarkeitsstudie für die internetgestützte Erfassung offener Stellen durchführen (Pilotprojekt Big Data),
- ein Verfahren zur Messung und Verbesserung der Aktualität (Umsetzung der Empfehlung 6 des Peer Reviews 2014/2015) einführen.

Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld „Qualität“



Reputation

Wir entwickeln, erstellen und verbreiten unsere Statistiken unter Wahrung der wissenschaftlichen und professionellen Unabhängigkeit in objektiver, professioneller und transparenter Weise. Wir stärken die Marke „Amtliche Statistik“ und gewährleisten Statistikgeheimnis und Datensicherheit. Wir behandeln alle Nutzerinnen und Nutzer gleich.

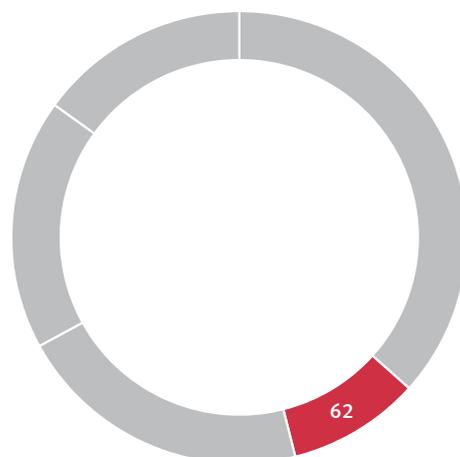
Strategisches Ziel

- R1** Wir wirken auf eine Verbesserung der Bedingungen für die Bundesstatistik hin.
- R2** Wir erhöhen die Marktpräsenz der Marke „Amtliche Statistik“.
- R3** Wir gewährleisten die statistische Geheimhaltung und den Datenschutz.
- R4** Wir bauen unsere Position als zentraler, unabhängiger Ansprechpartner für die Politik aus.

Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- einen Maßnahmenplan auf Basis des Konzepts für eine bessere Kommunikation des Alleinstellungsmerkmals „Amtliche Statistik“ für das Statistische Bundesamt erstellen,
- unser amtliches Statistikangebot mit Wikipedia-Inhalten verlinken,
- einen zentralen Service „Digitale Medien“ etablieren, um die Verbreitung statistischer Produkte und Informationen im digitalen Raum zu erhöhen sowie die Nachfrage nach amtlich hochwertigen Informationen zu stabilisieren,
- einen Service aufbauen, um statistische Grafiken zu allen relevanten Unterrichtsthemen in hochauflösender Form für Schulbuchverlage zur Verfügung zu stellen,
- einen einheitlichen Prozess im Statistischen Verbund für die Sicherstellung der daten- und ergebnisseitigen Geheimhaltung etablieren.

Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld „Reputation“



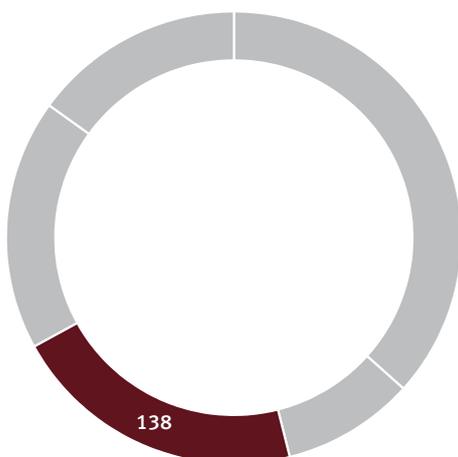
Strukturen und Prozesse

Wir nutzen zukunftsfähige und nachhaltige Prozesse auf der Basis einer verbindlichen Geschäftsarchitektur. Wir stellen eine stabile und agile Organisation sicher, die ihre Ressourcen wirtschaftlich einsetzt. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren erreichen wir innovative Ergebnisse.

Strategisches Ziel

- S1** Wir wirken auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Statistische Bundesamt hin.
- S2** Wir schaffen Handlungsspielräume durch die Veränderung unserer Methoden, Verfahren und Strukturen und die Einbeziehung alternativer Datenquellen.
- S3** Wir optimieren unsere Prozesse auf Basis von Standards und erhöhen deren Verbindlichkeit.
- S4** Wir digitalisieren unsere Verwaltungsabläufe.
- S5** Wir gewährleisten die Sicherheit unserer Prozesse, Systeme und Daten durch infrastrukturelle, organisatorische und personelle Sicherheits- und Schutzmaßnahmen.
- S6** Wir sichern durch effiziente IT-Services die wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Erfüllung unserer fachlichen Aufgaben.

Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld „Strukturen und Prozesse“



Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- die Nutzung und Umsetzung der Anforderungen an die Erhebungsinstrumente und deren Bereitstellung für die Haushaltsstatistiken prüfen,
- ein Soll-Konzept für den standardisierten Dateneinzug entwickeln,
- den Beschluss des Ausschusses für das Europäische Statistische System (AESS) zur Einführung des verpflichtenden Mikrodatabaustauschs im Rahmen der Intrahandelsstatistik (SIMSTAT-DE) umsetzen,
- ein Konzept zum Aufbau und zur Nutzung eines dauerhaften Adressenregisters erstellen und umsetzen,
- ein webbasiertes Erhebungsinstrument entwickeln (Mixed-Mode Datenerhebungen),
- die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) prozessbasiert (s. GSBPM auf S. 14 f.) neu ausrichten und damit eine flächendeckende und aktuelle Informationsbasis zum Ressourceneinsatz zu schaffen, die internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung trägt,
- Standards für die Erstellung von Fachkonzepten im Statistischen Bundesamt entwickeln,
- die Geschäftsarchitektur des Statistischen Bundesamtes untersuchen und eine Handlungsagenda als Schnittstelle zur Informationsarchitektur entwickeln,
- das Erhebungsportal als einheitliche zentrale Plattform für alle Auskunftgebenden evaluieren, weiterentwickeln und etablieren,
- die elektronische Akte (E-Akte) nach Vorgaben des E-Government-Gesetzes (EGovG) einführen,
- einen elektronischen Beschaffungsworkflow einführen,
- ein Konzept und Umsetzungsplan zum Risikomanagement im Statistischen Bundesamt entwickeln,
- ein Monitoringsystem zur Zusammenarbeit mit dem ITZBund aufbauen.

Partner

Wir kooperieren mit nationalen und internationalen Partnern, um gemeinsam mit ihnen das Informations- und Dienstleistungsangebot zu verbessern. Auskunftsgebende sind für uns unverzichtbare Partner, deren Interessen wir berücksichtigen.

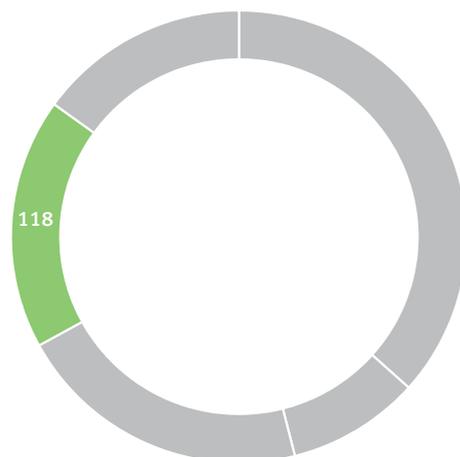
Strategisches Ziel

- P1 Wir bringen uns mit unserer fachlichen Kompetenz, Neutralität und Objektivität in den politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Dialog ein.
- P2 Wir gestalten aktiv das internationale – insbesondere das europäische – statistische System mit.
- P3 Wir sorgen über unsere nationale Koordinierungsrolle für die einheitliche Umsetzung von europäischen Anforderungen.
- P4 Wir nehmen die Belastung bei den Auskunftsgebenden wahr und reduzieren deren Aufwand.
- P5 Wir erhöhen die Teilnahmebereitschaft bei den Auskunftsgebenden.
- P6 Wir kooperieren mit weiteren potentiellen Partnern aus Staat, Wirtschaft und Wissenschaft.

Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundespresseamt statistische Produkte zur deutschen G20-Ratspräsidentschaft 2017 bereitstellen,
- ein Konzept und einen Handlungskatalog zur Stärkung unserer Beratungsfunktion in der Politik erstellen,
- aktiv bei der Umsetzung der Vision 2020 des Europäischen Statistischen Systems (ESS Vision 2020, s. S. 20 f.) mitwirken,
- mit dem durch die Weltbank unterstützten Projekt zur Verbesserung des kasachischen Statistiksystems beitragen, um weitere Angleichungen des Systems an internationale Standards zu erreichen,
- ein Fachkonzept für den wechselseitigen Datenaustausch zwischen dem Statistisches Bundesamt und der Deutschen Bundesbank erarbeiten,
- das Zuschätzungsverfahren der Intra-EU-Importe in der Intrahandelsstatistik durch Nutzung einer neuen Datenquelle modernisieren,
- Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnehmeraten bei freiwilligen Haushaltserhebungen entwickeln,
- ein interaktives Angebot für die integrations- und migrationsrelevanten Daten für die kommunale Ebene in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erstellen.

Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld „Partner“



Beschäftigte

Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber und fördern Kreativität, Kompetenz und Kundenorientierung aller Beschäftigten. Dadurch stärken wir unsere Leistungsfähigkeit.

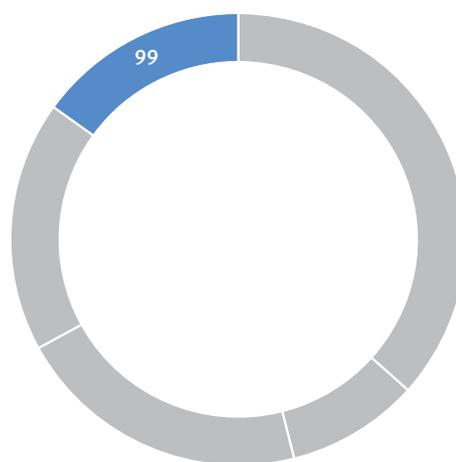
Strategisches Ziel

- B1** Wir stellen unseren Beschäftigten attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung.
- B2** Wir gestalten gemeinsam die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.
- B3** Wir entwickeln unsere Kompetenzen aktiv weiter.
- B4** Wir werben aktiv um leistungsstarke und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- Möglichkeiten der Unterstützung der partnerschaftlichen Übernahme von Familienaufgaben durch Männer und Frauen im Rahmen des Gleichstellungsplans 2016–2019 erarbeiten,
- ein lebensphasengerechtes Informationsangebot im Intranet aufbauen,
- das Gesundheitsmanagement im Statistischen Bundesamt neu ausrichten,
- für eine systematische Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufbauend auf dem bisherigen Fortbildungsangebot laufbahngruppenbezogene Kompetenzprofile erarbeiten und das Fortbildungsprogramm ggf. noch stärker systematisiert anpassen,
- öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (auch über neue Verbreitungskanäle) zur Darstellung des Amtes als attraktiver Arbeitgeber durchführen.

Anzahl der Maßnahmen zum Handlungsfeld „Beschäftigte“



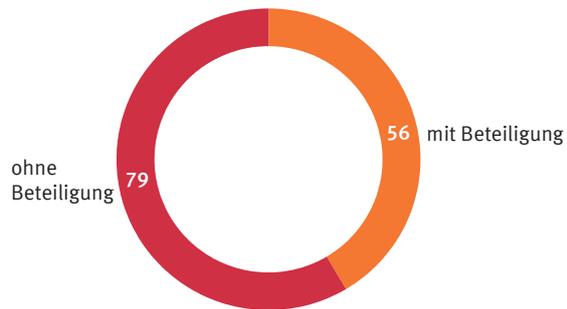
Strategie: Handlungsfelder und Ziele

Maßnahmen 2017 – 2021 nach Zielen

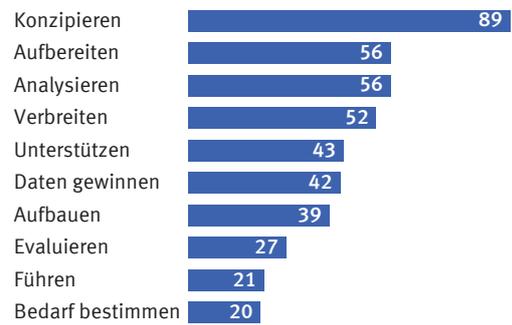
(insgesamt 135 Maßnahmen, Mehrfachnennungen waren möglich)

Q1	Wir erkennen rechtzeitig neue Datenbedarfe und gewährleisten die Attraktivität unseres Produktportfolios.	60
Q2	Wir sichern die hohe Validität unserer Daten über den gesamten Entstehungsprozess.	55
Q3	Wir schaffen Kohärenz in unseren Ergebnissen sowie in Methoden, Konzepten und Definitionen.	46
Q4	Wir verbessern die Zugänglichkeit und Verständlichkeit unserer Informationen.	39
Q5	Wir erschließen Datenquellen zur Verbesserung unseres Produktangebotes.	27
Q6	Wir erhöhen die Aktualität unserer Ergebnisse.	14
R1	Wir wirken auf eine Verbesserung der Bedingungen für die Bundesstatistik hin.	15
R2	Wir erhöhen die Marktpräsenz der Marke „Amtliche Statistik“.	22
R3	Wir gewährleisten die statistische Geheimhaltung und den Datenschutz.	15
R4	Wir bauen unsere Position als zentraler, unabhängiger Ansprechpartner für die Politik aus.	10
S1	Wir wirken auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Statistische Bundesamt hin.	18
S2	Wir schaffen Handlungsspielräume durch die Veränderung unserer Methoden, Verfahren und Strukturen und die Einbeziehung alternativer Datenquellen.	55
S3	Wir optimieren unsere Prozesse auf Basis von Standards und erhöhen deren Verbindlichkeit.	30
S4	Wir digitalisieren unsere Verwaltungsabläufe.	8
S5	Wir gewährleisten die Sicherheit unserer Prozesse, Systeme und Daten durch infrastrukturelle, organisatorische und personelle Sicherheits- und Schutzmaßnahmen.	12
S6	Wir sichern durch effiziente IT-Services die wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Erfüllung unserer fachlichen Aufgaben.	15
P1	Wir bringen uns mit unserer fachlichen Kompetenz, Neutralität und Objektivität in den politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Dialog ein.	23
P2	Wir gestalten aktiv das internationale – insbesondere das europäische – statistische System mit.	31
P3	Wir sorgen über unsere nationale Koordinierungsrolle für die einheitliche Umsetzung von europäischen Anforderungen.	23
P4	Wir nehmen die Belastung bei den Auskunftgebenden wahr und reduzieren deren Aufwand.	17
P5	Wir erhöhen die Teilnahmebereitschaft bei den Auskunftgebenden.	10
P6	Wir kooperieren mit weiteren potentiellen Partnern aus Staat, Wirtschaft und Wissenschaft.	14
B1	Wir stellen unseren Beschäftigten attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung.	11
B2	Wir gestalten gemeinsam die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.	38
B3	Wir entwickeln unsere Kompetenzen aktiv weiter.	45
B4	Wir werben aktiv um leistungsstarke und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	5

Anzahl der Maßnahmen mit/ohne Beteiligung der Statistischen Ämter der Länder



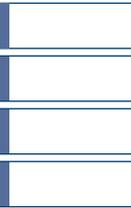
Maßnahmen nach Prozessen (Mehrfachnennungen waren möglich)





3.0

Programm für die Jahre 2017 bis 2021



	Erläuterungen	44
	Produktgruppen des Statistischen Bundesamtes und ihre jeweiligen Gesamtkosten 2016	45
3.1	Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	47
3.2	Statistikproduktion	65
3.3	Statistikverbreitung und Kommunikation	159
3.4	Interne Leistungen	177

Das Arbeitsprogramm

Für die Jahre 2017 bis 2021 umfasst das Arbeitsprogramm (der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) insgesamt 384 Statistiken (Stand: März 2017). **Etwa zwei Drittel der Statistiken werden dezentral durchgeführt** und folgen dem Prinzip der regionalen Dezentralisierung und der damit verbundenen Arbeitsteilung im Statistischen Verbund (siehe Kapitel 1.0 „Das Statistische Bundesamt im deutschen und Europäischen System“).

Nicht für alle Statistiken werden Daten erhoben. Vielmehr werden die Informationen auf unterschiedliche Arten ermittelt: Unterschieden wird zwischen Erhebung, Berechnung und Register. Etwa drei Viertel der insgesamt knapp 400 Statistiken sind Erhebungen. Bei etwas mehr als der Hälfte dieser 312 Erhebungen erheben die Statistischen Ämter der Länder oder das Statistische Bundesamt die Daten originär für die jeweilige Statistik (Primärerhebung). Bei den übrigen Erhebungen erfassen die statistischen Ämter für die jeweilige Statistik solche Daten, die originär bereits für andere – nicht statistische – Zwecke gesammelt wurden (Sekundärerhebung). Hier nutzen die statistischen Ämter bereits vorliegende Daten aus dem Verwaltungsvollzug.

Berechnungen machen knapp ein Sechstel des Arbeitsprogramms aus. Hierfür werden keine Daten erhoben, es handelt sich um Auswertungskomplexe. Aus Erhebungsergebnissen werden unter Verwendung vielfältiger Berechnungs- und Schätzverfahren neue statistische Informationen gewonnen. Die insgesamt sechs Register sind Datensammlungen, die primär der Erhebungsunterstützung dienen, aber auch zum Teil für Auswertungszwecke genutzt werden.

Darstellung des Arbeitsprogramms

Das Arbeitsprogramm ist gegliedert nach Produkten. In Kapitel 3.1 wird der Produktbereich „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik“ vorgestellt, anschließend die Produktbereiche „Statistikproduktion“ (Kapitel 3.2) und „Statistikverbreitung und Kommunikation“ (Kapitel 3.3) und schließlich in Kapitel 3.4 der Produktbereich „Interne Leistungen“. Innerhalb jedes Produktbereichs gliedert sich die Darstellung nach Produktklassen. Eine Kurzbeschreibung umreißt für jede Produktklasse das Tätigkeitsfeld, die hauptsächlichen Verwendungszwecke, die Hauptnutzenden und die Kosten.

Hierfür nutzt das Statistische Bundesamt seine Kosten- und Leistungsrechnung. Entsprechend gibt dieser Strategie- und Programmplan die je Produktbereich angefallenen Kosten wieder. Dabei sind:

Primäre Kosten: Jene Personal- und Sachkosten, welche den bei der jeweiligen Produktklasse genannten Produkten zugerechnet werden können. Ziel ist, darzustellen, welche Kosten in einer Produktklasse angefallen sind. Zum Beispiel enthalten die primären Kosten der Produktklasse „Außenhandel“ nicht die Kosten für Infrastrukturleistungen, die es ermöglichen, dass die entsprechenden Leistungen erbracht werden können – von der Telefonanlage über die Gebäudeverwaltung bis hin zur EDV-Ausstattung. In den Gesamtkosten der Produktklasse „Außenhandel“ hingegen sind die Kosten der Infrastruktur anteilig erfasst.

Gesamtkosten: Summe der primären Kosten der betreffenden Produktklasse plus jener anteiligen Kosten für Infrastrukturleistungen, die vorhanden sein müssen, um diese Produkte überhaupt bereitzustellen. Infrastrukturleistungen sind die in Kapitel 3.4 dieses Strategie- und Programmplans beschriebenen internen Leistungen. Deren Kosten werden bei der Berechnung der Gesamtkosten vollständig umgelegt auf die Produktbereiche „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik“, „Statistikproduktion“ und „Statistikverbreitung und Kommunikation“, die in den Kapiteln 3.1, 3.2 und 3.3 beschrieben sind. Da die internen Leistungen in einer outputorientierten Sicht keine Produkte des Hauses sind, werden für sie auch keine Gesamtkosten nachgewiesen.

Zu jeder Produktklasse folgt eine Übersicht der relevanten Produkte und Dienstleistungen. Hier bedeutet:

- **KLR-Nr.:** Nummer des betreffenden Produkts aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produkt:** Produktbezeichnung gemäß der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produktbeschreibung:** Erläuterung zum Produkt.

Jede Einzelstatistik (in Kapitel 3.2) wird zusätzlich durch folgende Merkmale beschrieben:

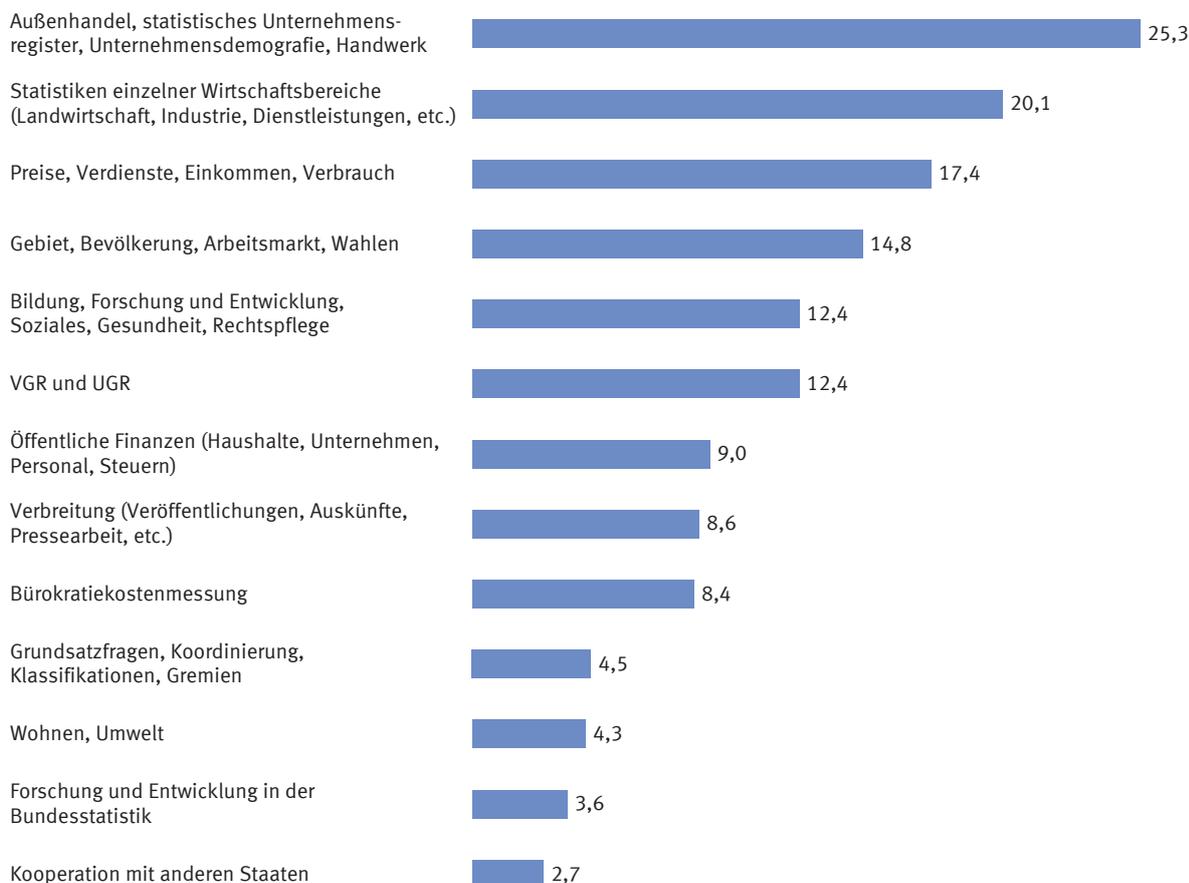
- **EVAS:** Nummer der betreffenden Statistik entsprechend dem „Einheitlichen Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder“.

- **Aufgabenart:** Unterschieden wird zwischen Primärerhebungen (Daten werden originär für die Statistik erhoben), Sekundärerhebungen (Daten, die für andere Zwecke gesammelt wurden, werden statistisch erfasst), Berechnungen (Auswertungskomplex ohne originäre Erhebung) und Registern (Datensammlungen, die primär der Erhebungsunterstützung dienen und für Auswertungszwecke genutzt werden).
- **Berichtsweg:** Zentrale Statistiken erstellt das Statistische Bundesamt, an dezentralen Statistiken wirken die Statistischen Ämter der Länder mit.
- **Periodizität:** Häufigkeit der Erhebung. Jahreszahlen bezeichnen das Berichtsjahr der letzten Erhebung.
- **Auskunftseinheiten:** Bei Primärerhebungen die Anzahl der Befragten, bei Sekundärerhebungen die Anzahl der Stellen, welche die Daten an die statistischen Ämter übermitteln.

Die bei jedem Produktbereich aufgeführten Veröffentlichungen umfassen zum einen Standardpublikationen, die über die Website www.destatis.de (Rubrik „Publikationen“) zugänglich sind. Daneben ist auch „graue Literatur“ aufgeführt, die über die genannten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden kann. Darüber hinaus veröffentlichen die verschiedenen Fachbereiche der Statistik in ihren jeweiligen Ergebnisrubriken auf www.destatis.de auch Hintergrundinformationen. Das elektronische „STATMagazin“ in der Rubrik „Publikationen“ unter www.destatis.de bringt in unregelmäßigen Abständen leicht verständlich aufbereitete Beiträge, die ein Thema möglichst auch aus dem Blickwinkel verschiedener Datenquellen betrachten.

Was darüber hinaus geleistet wird oder geplant ist, wird unter „Weitere Arbeiten“ bzw. „Zusätzliche Maßnahmen“ abgebildet. Die zusätzlichen Maßnahmen dienen der Umsetzung der strategischen Ziele.

Produktgruppen des Statistischen Bundesamtes und ihre jeweiligen Gesamtkosten 2016 (in Mill. Euro)



VGR = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
UGR = Umweltökonomische Gesamtrechnungen



3.1

Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik

■ Grundsatzfragen, nationale und internationale Koordinierung	48
■ Rechtsfragen der Statistik	52
■ Klassifikationen	54
■ Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	57
■ Fragebogenentwicklung und Pretests bei Bundesstatistiken	60
■ Mathematisch-statistische Methoden	62

Ansprechpartner/-in: Marion Engelter, Bernd Störtzbach

Grundsatzfragen, nationale und internationale Koordinierung

Kurzbeschreibung

Koordinierung aller fachübergreifenden Vorgänge, Projekte und Gremien auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene, außerdem die Erstellung von Entscheidungsvorlagen für die Amtsleitung und die Weiterentwicklung des statistischen Programms.

Hauptverwendungszweck

- Abgestimmtes Auftreten des Statistischen Bundesamtes nach innen und außen im nationalen, europäischen und internationalen Raum

Hauptnutzende

- Bundesministerien
- Amtsleitung, Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes
- Statistische Ämter der Länder
- Statistischer Beirat
- Institutionen der EU, besonders Eurostat
- Internationale Organisationen

Primäre Kosten

2015: 1 742 000 Euro

2016: 2 164 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 426 000 Euro

2016: 3 044 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12101000	Nationale Koordinierung	<p>System und Programm der Bundesstatistik: Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen der Bundesstatistik sowie Analysen zum Programm</p> <hr/> <p>Verhältnis zu Befragten und Nutzerinnen und Nutzern: Grundsatzfragen zum Verhältnis gegenüber Befragten (insbesondere zur Belastung durch Erhebungen) und Nutzerinnen und Nutzern der Bundesstatistik</p> <hr/> <p>Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten zur Bundesstatistik: Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf nationaler Ebene</p> <hr/> <p>Institutionalisierte nationale Gremien einschließlich deren Ausschüsse: Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Statistischer Beirat – Amtsleiterkonferenz (ALK) – Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“ (ALG FS) – IMA-Statistik/BLA-Statistik
12102000	Europäische und internationale Koordinierung	<p>Statistiksystem der EU, internationale Statistiksysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen des Europäischen Statistischen Systems (ESS) und internationaler Statistiksysteme sowie Analysen zu internationalen Statistikprogrammen – Koordinierung der auf nationaler Ebene für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken durchgeführten Tätigkeiten <hr/> <p>Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten auf europäischer und internationaler Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf europäischer und internationaler Ebene – Koordinierung von Daten- und Metadatenlieferungen an den IWF <hr/> <p>Institutionalisierte europäische und internationale Gremien: Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausschuss für das Europäische Statistische System (AESS) – Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf EU-Ebene (DGINS) – Europäischer Beratender Ausschuss für die Statistik (ESAC) – Europäisches Beratungsgremium für die Statistische Governance (ESGAB) – OECD-Statistikausschuss (CSSP) – Statistische Kommission der Vereinten Nationen (UNSC) – Konferenz Europäischer Statistiker auf UN-Ebene (CES/UNECE)

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12204100	Koordinierung, Regionalstatistik, Indikatoren ¹⁾	<p>Koordinierung im Bereich Regionalstatistik: Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen im Bereich Regionalstatistik auf nationaler und internationaler Ebene</p> <hr/> <p>Indikatorensysteme: Weiterentwicklung der Datenbank Indikatorensysteme, Koordinierung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen im Bereich Indikatorensysteme</p>
21120110	SteP – Standardisierung der Prozesse ²⁾	Wichtige Teilprozesse der Statistikproduktion, für deren Bearbeitung bisher isolierte Lösungen für einzelne Statistiken entwickelt wurden, sollen durch die Schaffung übergreifender Verfahren und Techniken einheitlich bearbeitet werden können
35290103	Koordinierung von Unternehmensstatistiken ³⁾	Koordinierung der verschiedenen Unternehmens- und Betriebserhebungen
35290106	Weiterentwicklung des Programms der Unternehmensstatistik ³⁾	Weiterentwicklung des Programms der Unternehmensstatistik

1) Ansprechpartner: Thomas Riede. – 2) Ansprechpartner: Frank Genßheimer. – 3) Ansprechpartner: Martin Beck.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Jahresbericht des Statistischen Bundesamtes	jährlich
Strategie- und Programmplan	jährlich
Informationen aus der amtlichen Statistik	vierteljährlich
Beiträge zu Entwicklungen und Projekten der Statistik auf nationaler und europäischer Ebene in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Geschäftsstelle: Koordinierung der nationalen Datenproduzenten für das ESS	P3	Führen	1/2011	12/2017	nein
Aktive Mitwirkung bei der Umsetzung der ESS Vision 2020	P2	Unterstützen	1/2015	12/2020	nein
Erarbeitung von Empfehlungen für eine allgemeine Strategie zur Veröffentlichung von flächendeckenden kleinräumigen georeferenzierten Daten ²⁾	Q1, 4; B3	Konzipieren, Aufbauen, Analysieren, Verbreiten	3/2016	12/2017	ja
Bilateraler Austausch mit anderen nationalen statistischen Ämtern und Fortsetzung der Mitgliedschaft in der UN Statistical Commission	P2	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Unterstützen, Führen	1/2012	12/2017	nein
Erfüllung der Anforderungen des Special Data Dissemination Standards Plus (SDDS+) des Internationalen Währungsfonds (IWF)	P2	Bedarf bestimmen, Unterstützen	1/2015	12/2019	nein
Veröffentlichung eines konsolidierten nationalen statistischen Arbeitsprogramms einschl. Fortschrittsbericht	R1; P3; B2–3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Verbreiten, Führen	8/2015	6/2018	ja
Vorbereitung der Umsetzung von FRIBS (Framework Regulation Integrating Business Statistics) ³⁾	Q3, 6; S3; P2–3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Unterstützen, Führen	1/2016	12/2018	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2. – 2) Ansprechpartner: Thomas Riede. – 3) Ansprechpartner: Martin Beck.

Ansprechpartnerin: Marion Engelter

Rechtsfragen der Statistik

Kurzbeschreibung

Die Klärung von Grundsatzfragen im Statistikrecht sowie die Vorbereitung und Anwendung der Rechtsvorschriften für die einzelnen Statistiken bedürfen der juristischen Unterstützung. Hinzu treten die sachkundige Dokumentation der statistischen Rechtsgrundlagen sowie die Unterstützung der Amtsleitung in Fragen des Statistikrechts.

Hauptverwendungszweck

- Klärung von Rechtsfragen in Statistikangelegenheiten

Hauptnutzende

- Bundesministerien
- Amtsleitung des Statistischen Bundesamtes
- Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes
- Statistische Ämter der Länder

Primäre Kosten

2015: 920 000 Euro

2016: 1 036 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 1 267 000 Euro

2016: 1 431 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12106000	Grundsatzfragen des Statistikrechts	<ul style="list-style-type: none">– Bearbeitung von Grundsatzfragen zum nationalen und europäischen Statistikrecht– Dokumentation der statistischen Rechtsgrundlagen– Unterstützung der Amtsleitung in Fragen des Statistikrechts– Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der Sitzungen des Arbeitskreises „Rechtsfragen der Statistik (AK RdS)“
12107000	Einzelstatistische Rechtsfragen	Vorbereitung und Anwendung von Rechtsvorschriften für Statistiken der Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Sammlung statistischer Rechtsgrundlagen, Online-Publikation unter www.destatis.de , „Methoden“, „Rechtsgrundlagen“	laufend

Ansprechpartner: Martin Beck

Klassifikationen

Kurzbeschreibung

Bei der Beobachtung von Massenerscheinungen durch statistische Erhebungen fällt stets eine Fülle von Daten an, die auf geeignete Art verdichtet werden muss, um ihre Präsentation und Analyse zu erleichtern oder erst möglich zu machen. Voraussetzung hierfür sind verbindliche Einteilungen der zu beobachtenden ökonomischen, sozialen oder sonstigen Tatbestände. Nur durch die verbindliche Anwendung einer bestimmten Klassifikation und deren Klassifizierungsregeln wird erreicht, dass Einzeldaten von den verschiedenen Nutzerinnen und Nutzern statistischer Angaben einheitlich gruppiert werden. Einheitliche Klassifikationen sind Grundvoraussetzung für die nationale und internationale sachliche Vergleichbarkeit statistischer Daten.

Hauptverwendungszweck

- Einheitliche Gruppierung von Einzeldaten in den Fachstatistiken

Hauptnutzende

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Statistische Ämter des Auslandes
- Eurostat
- OECD
- UN

Primäre Kosten

2015: 1 086 000 Euro
2016: 1 031 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 1 512 000 Euro
2016: 1 449 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
35104000	Klassifikationen	<p>Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeit: Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ), Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE), International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (ISIC)</p> <hr/> <p>Güterklassifikationen auf nationaler Ebene: Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP), Warenverzeichnis für den Material- und Wareneingang im Produzierenden Gewerbe (WE), Systematik der Bauwerke (SB)</p> <hr/> <p>Güterklassifikationen auf europäischer/internationaler Ebene: Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik (PRODCOM), Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community (CPA), Central Product Classification (CPC), Classification of Types of Construction (CC)</p> <hr/> <p>Warenklassifikationen ¹⁾: Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren (HS), Kombinierte Nomenklatur (KN), Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA), Standard International Trade Classification (SITC), Gliederung nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW)</p> <hr/> <p>Klassifikationen und Verzeichnisse für spezielle Erhebungszwecke: Klassifikationen des Bildungssektors, Staats- und Gebietssystematik sowie administrative Gebietsgliederungen ²⁾, Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik ¹⁾, funktionale Klassifikationen, verkehrsstatische Klassifikationen, International Statistical Classification of Diseases, Injuries and Causes of Death (ICD) ³⁾ sonstige Klassifikationen und Verzeichnisse</p> <hr/> <p>Berufsklassifikationen: Klassifikation der Berufe (KldB), International Standard Classification of Occupations (ISCO/ISCO-COM)</p> <hr/> <p>Informationssystem Klassifikationen: Informationssystem für interne und externe Nutzerinnen und Nutzer, Aufbau und Pflege eines Klassifikationsservers</p>

1) Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer. – 2) Ansprechpartner: Stephan Lüken. – 3) Ansprechpartnerin: Karin Böhm.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeiten	unregelmäßig
Güterklassifikationen und -verzeichnisse	jährlich, unregelmäßig
Personenklassifikationen	unregelmäßig
Regionalklassifikationen und -verzeichnisse	vierteljährlich, jährlich
Sonstige Klassifikationen	jährlich, unregelmäßig
Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik	jährlich
Beiträge zur Revision von Klassifikationen in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Anbindung des Klassifikationsservers an IDEV und sonstige technische Weiterentwicklung	Q1, 4; S2	Konzipieren	1/2012	12/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Thomas Riede

Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik

Kurzbeschreibung

Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in der Bundesstatistik und im Europäischen Statistischen System (ESS) im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsplans sowie Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Statistikerstellung, Auf- und Ausbau des systematischen Qualitätsmanagements in der Bundesstatistik.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung und Beratung der Fachbereiche bei der Statistikproduktion
- Vertretung der Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes und übergreifender Aspekte der Qualität statistischer Daten nach außen

Hauptnutzende

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Primäre Kosten

2015:	753 000 Euro
2016:	906 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	1 097 000 Euro
2016:	1 421 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12103100	Erhebungen nach § 7 BStatG, Demographische und Regionale Standards ¹⁾	Grundsatzfragen zu Erhebungen nach § 7 BStatG
12203000	Datenqualität, abteilungsübergreifende Methodenentwicklung	Qualität statistischer Daten (Netzwerk Datenqualität): <ul style="list-style-type: none"> – Management der Datenqualität (u. a. Koordinierung der Erstellung von Qualitätsberichten, Entwicklung und Einführung von Werkzeugen zum Monitoring der Qualität statistischer Daten) – Koordinierung der Umsetzung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken im Bereich der Datenqualität – Abstimmung von Konzepten und Methoden im Bereich Datenqualität mit den Statistischen Ämtern der Länder und im ESS
12205100	Wissenschaftskooperation, Mikrosimulation, Big Data	Wissenschaftskooperation <ul style="list-style-type: none"> – Kontakte zu sozialwissenschaftlichen Institutionen und Gesellschaften, wissenschaftliche Tagungen und Kolloquien, Gerhard-Fürst-Preis des Statistischen Bundesamtes – Erstellung und Herausgabe der Veröffentlichung „Methoden – Verfahren – Entwicklungen“ (MVE) – Zentrale Ansprechstelle für statistikrelevante Forschungsvorhaben der Bundesressorts (ZAF) – European Master in Official Statistics (EMOS) <hr/> Mikrosimulation Aufbau eines Kompetenzzentrums für Mikrosimulation
		<hr/> Big Data Untersuchung der Potenziale von Big Data

¹⁾ Ansprechpartnerin: Marion Engelter.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
METHODEN – VERFAHREN – ENTWICKLUNGEN Nachrichten aus dem Statistischen Bundesamt	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Einführung der Qualitätsdatenblätter im Statistischen Verbund	Q2-3, 5; S3, 6; P3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Evaluieren, Unterstützen	6/2015	12/2019	ja
Studie zum Forschungsfeld Mikrosimulation	Q1, 5-6; R2, 4; S2; P1, 4, 6; B1-3	Analysieren, Unterstützen	1/2015	12/2019	nein
Design und Entwicklung von Mix-Mode-Erhebungsverfahren	Q2; S2; P4	Konzipieren, Daten gewinnen	11/2014	12/2018	ja
Integration neuer digitaler Daten in amtliche Statistiken	Q3, 5-6; R1, 3; S2, 3; P2-4, 6; B2-4	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren	1/2017	12/2020	ja
Wissenschaftskooperationen	Q1-4, 6; R1-4; S2-3, 5-6; P1, 4, 6; B2-4	Konzipieren, Aufbereiten	2/2017	12/2018	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Thomas Riede

Fragebogenentwicklung und Pretests bei Bundesstatistiken

Kurzbeschreibung

Um die Qualität der Daten zu erhöhen, untersucht die Bundesstatistik neben stichprobenbedingten Fehlern auch Messfehler, die auf das Erhebungsinstrument, die Befragten oder die Interviewenden zurückgehen können. Mit geeigneten Testmethoden können Erhebungsinstrumente in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung geprüft werden. Hierzu werden verschiedene Personengruppen (etwa Expertinnen und Experten, Fachstatistikerinnen und Fachstatistiker, Interviewende und potenzielle Befragte) zurate gezogen. Die Tests entlasten zum einen die Befragten durch leichter verständliche Inhalte der Erhebungsinstrumente und erhöhen zum anderen die Qualität der gewonnenen Daten.

Hauptverwendungszweck

- Optimierte Erhebungsinstrumente

Hauptnutzende

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Auskunftgebende

Primäre Kosten

2015: 1 038 000 Euro

2016: 1 363 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 1 551 000 Euro

2016: 2 197 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12201000	Fragebogenpretest, Erhebungsmethoden	<p>Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Bundesstatistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung von abteilungsübergreifenden Projekten (z. B. systematische Erprobung von webbasierten Erhebungsinstrumenten unter methodischen Aspekten, Mixed Mode Erhebungsdesigns) – Weiterentwicklung der Arbeit mit Berichtspflichtigen und Auskunftgebenden <hr/> <p>Pretest und Erhebungsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Weiterentwicklung der Pretestmethodologie – Beratung, Koordinierung, Organisation und Durchführung von Pilotstudien zum Test von Erhebungsverfahren und -abläufen – Durchführung von Pretests – Durchführung von Usability-Tests für Onlineerhebungen
12202000	Fragebogenentwicklung und -gestaltung	<p>Entwicklung und Gestaltung von Erhebungsinstrumenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erprobung und Weiterentwicklung der Methoden zur Fragebogenerstellung – Zentrale Erstellung von Papierfragebogen – Standardisierung der Gestaltung von Erhebungsinstrumenten – Richtlinien und Anleitungen zur einheitlichen Gestaltung von Erhebungsinstrumenten

Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling

Mathematisch-statistische Methoden

Kurzbeschreibung

Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere in den Phasen der methodisch-technischen Vorbereitung von Erhebungen, der Datenaufbereitung und Datenanalyse. Größtes Tätigkeitsfeld ist die Entwicklung maßgeschneiderter Stichprobenverfahren für Stichprobenerhebungen der amtlichen Statistik.

Ferner gehören zu dieser Produktklasse die fachübergreifende Methodenforschung und -entwicklung in den Bereichen Stichprobenverfahren, Zeitreihen- und Prognoseverfahren, Verfahren zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung sowie Verfahren zur Imputation und Plausibilisierung fehlerhafter Daten. Die entwickelten mathematisch-statistischen Verfahren sind darüber hinaus in effektive Softwarelösungen umzusetzen.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung der Statistikproduktion
- Vertretung der mathematisch-statistischen Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes nach außen

Hauptnutzende

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Primäre Kosten

2015: 1 423 000 Euro

2016: 1 539 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000022	Methodenentwicklung für fachspezifische Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere projektbezogene Entwicklung von Auswahl- und Schätzverfahren sowie von Verfahren zur Beurteilung der Genauigkeit für die Stichprobenerhebungen der Bundesstatistik – Entwicklung von Verfahren zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten sowie zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung in Tabellen
14000023	Methodenforschung und -entwicklung für fachübergreifende Aufgaben	Projektbezogene mathematisch-methodische Forschung, Entwicklung und Beratung für fachübergreifende Aufgaben, vor allem Weiterentwicklungen von Stichprobenverfahren, Zeitreihenanalyse- und Prognoseverfahren, von Verfahren zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung und zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten
14000024	Wissenschaftliche Softwareentwicklung	Umsetzung von mathematisch-statistischen Verfahren in effektive Softwarelösungen
22100220	ESSNET-Statistische Geheimhaltung (SDC-II, EU-Projekt)	Im Bereich „Statistische Geheimhaltung“ hat Eurostat ein Framework Partnership Agreement mit einem vom Statistischen Amt der Niederlande geführten Konsortium abgeschlossen, an dem das Statistische Bundesamt beteiligt ist. Seit Abschluss des Rahmenvertrags wurden drei Einzelaufträge (SGA – Specific Grant Agreements) vergeben. An allen drei Projekten ist bzw. war das Statistische Bundesamt beteiligt. Das erste der beiden aktuellen Projekte „SGA TOOLS“ betrifft die Wartung und Pflege der Open Source Werkzeuge zur statistischen Geheimhaltung (speziell: Tau-Argus). Das zweite aktuelle Projekt „SGA“ beschäftigt sich mit der Entwicklung von Geheimhaltungskonzepten für den Zensus 2021.
45310403	Nutzer-Support und Weiterentwicklung der Open Source Tools zur statistischen Geheimhaltung	<ul style="list-style-type: none"> – Beantwortung von Nutzerfragen zu Tau-Argus – Software Tests und Beiträge zum Benutzerhandbuch von neuen Tau-Argus-Versionen – Zusammenstellung des Funktionalitätenkatalogs für die Tools – Koordinierung der Prioritätensetzung bei der Weiterentwicklung der Werkzeuge, inklusive Mitarbeit an der Vor- und Aufbereitung einer Abfrage bei den Mitgliedstaaten zur Nutzung der Tools
45310404	Harmonisierte Geheimhaltung von Zensusdaten im ESS	Die Mitarbeit an der Vor- und Aufbereitung einer Abfrage bei den Mitgliedstaaten zur Geheimhaltungspraxis im Zensus 2011 bzw. geplanter Vorgehensweise für den Zensus 2021 und die Ausarbeitung von Vorschlägen zu Geheimhaltungsmethoden, die im Rahmen des Projekts anhand der jeweiligen nationalen Daten des Zensus 2011, der Strukturen von drei auszuwählenden EU-Hypercubes aus dem für den Zensus 2021 geplanten Veröffentlichungsprogramm sowie von Rasterkartendaten getestet werden sollen, sind die Aufgaben in diesem Projektteil.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Methodenberichte	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung der BV4.1-Software zur Komponentenerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen	Q1; R2	Analysieren, Unterstützen	1/2008	12/2017	nein
Aufbau eines „Kompetenzzentrums Plausibilisierung“	Q2; S2	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten	10/2014	4/2019	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

3.2

Statistikproduktion

■ Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen

Gebiet	67
Volkszählung	69
Mikrozensus	71
Laufende Bevölkerungsstatistiken	73
Arbeitsmarkt	76
Wahlen	79

■ Bildung, Soziales, Gesundheit, Rechtspflege

Bildung und Kultur	81
Forschung und Entwicklung	85
Soziales	87
Gesundheit	91
Rechtspflege	94

■ Wohnen, Umwelt

Gebäude und Wohnen	96
Umwelt	98
Flächennutzung	101

■ Wirtschaftsbereiche

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	103
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	106
Energieangebot und -nutzung, Ver- und Entsorgungswirtschaft	109

Baugewerbe	112
Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus	114
Verkehr	116
Dienstleistungen/IKT in Unternehmen	119
■ Außenhandel, Unternehmen, Handwerk	
Außenhandel	121
Statistisches Unternehmensregister	123
Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, bereichsübergreifende Unternehmensstatistik	125
Handwerk	127
■ Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch, Lebensbedingungen	
Preise	129
Verdienste und Arbeitskosten	133
Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte	136
■ Finanzen und Steuern, öffentlicher Dienst	
Öffentliche Finanzen	139
Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	143
Steuern	145
Personal im öffentlichen Dienst	148
■ Gesamtrechnungen	
Inlandsprodukt, Input-Output-Rechnung	150
Nationaleinkommen, Sektorkonten	152
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	154
■ Sonderbereich	
Bürokratiekostenmessung	157

Ansprechpartner: Stephan Lüken

Gebiet

Kurzbeschreibung

Das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland umfasst die Landfläche bis zur so genannten Küstenwasserlinie einschließlich der Binnengewässer, aber ohne Bodensee. Der Gebietsstand wird monatlich von den Ländern auf Gemeindeebene aktualisiert, der Bund prüft und erstellt den bundesweiten Gebietsstand für alle Verwaltungsebenen.

Das Gemeindeverzeichnis (GV-ISys) ist eine Datenbankanwendung zur Pflege der Regionaleinheiten durch den Statistischen Verbund. Es stellt die administrativen Regionaleinheiten Deutschlands in ihrer hierarchischen Verwaltungsgliederung zu definierten Stichtagen dar, ergänzt um diverse Merkmale (wie administrative und nicht-administrative Typisierungen).

Hauptverwendungszwecke

- zentrale Leitdatei für alle Statistiken mit regionalem Bezug
- Nachweis aller Verwaltungsebenen (Gemeinden, Landkreise/kreisfreie Städte, Regierungsbezirke, Länder) u. a. mit Regional-/Gemeindeschlüssel, Fläche und Bevölkerung
- Bereitstellung administrativer und nicht-administrativer Gebietsabgrenzungen (Gebietseinheiten)
- Historischer Nachweis aller Gebietsänderungen

Hauptnutzende

- Bundesregierung, Bundesministerien, Bundesbehörden
- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Eurostat
- Wirtschaft
- Wissenschaft, Universitäten, Schulen
- Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015:	266 000 Euro
2016:	305 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	379 000 Euro
2016:	439 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
11111	Feststellung des Gebietsstands	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	11 095
11911	Gemeindeverzeichnis	Register	dezentral	monatlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Gemeindeverzeichnis – Informationssystem (GV-ISys)	monatlich, vierteljährlich, jährlich
Online-Abfrage Gemeindeverzeichnis (www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/gemeindevz.asp)	regelmäßig
Regionale Standards, Ausgabe 2013, Kapitel 4 & 9.1 (www.destatis.de › Methoden › Demografische & Regionale Standards, Regionale Standards)	regelmäßig
Verwaltungsgliederungen (Regierungsbezirk, Kreis, Gemeindeverbände, AGS mit Gebietsänderungsliste als Codelisten mit Metadaten im XRepository im Internet unter https://www.xrepository.de/Inhaltverwaltung/Suche/Codelisten.xhtml)	regelmäßig
GENESIS-Online (Themen › 11 Gebiet) www.destatis.de (Zahlen & Fakten › Länder & Regionen)	vierteljährlich, jährlich regelmäßig

Ansprechpartner: Stefan Dittrich

Volkszählung

Kurzbeschreibung

Volkszählungen liefern Grunddaten über die Bevölkerung eines Landes sowie über deren Erwerbstätigkeit und Wohnsituation. Nur ein Teil der Volkszählungsergebnisse kann fortgeschrieben werden und dabei sind Fehler im Laufe der Jahre unvermeidlich. Deshalb ist von Zeit zu Zeit eine Inventur nötig. Deutschland hat sich hierzu mit dem „Zensus 2011“ in die international übliche zehnjährige Durchführung von Zensus erfolgreich eingereiht. In den Jahren 2013 bis 2015 wurden Ergebnisse aus diesem Zensus veröffentlicht und das Verfahren detailliert evaluiert. Entsprechend geltender EU-Verordnung steht 2021 die nächste Zensusrunde auch in Deutschland an, wozu seit 2015 Vorbereitungen methodischer und organisatorischer Art angelaufen sind. Weitere Aufgaben sind die Beratung des nationalen Gesetzgebers sowie Planungen zur IT-Architektur und dem Personalaufbau.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische und wirtschaftliche Planungen
- Bemessungsgrundlage für die Verteilung der Finanzen auf Länder- und kommunaler Ebene
- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für Stichproben

Hauptnutzende

- Bundesregierung, Bundesministerien
- Europäische und internationale Organisationen
- Parteien, Verbände
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Produzenten anderer Fachstatistiken
- Medien, Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015: 1 818 000 Euro
2016: 2 610 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 628 000 Euro
2016: 3 697 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
12111	Volkszählung ¹⁾	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	ca. 8 000 000
95111	Anschriftenregister	Register	zentral	unregelmäßig	22 000 000

1) Zur Gebäude- und Wohnungszählung werden etwa 20 Millionen Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnraum befragt (s. hierzu die Produktklasse „Gebäude und Wohnen“), zur Haushaltebefragung etwa 8 Millionen natürliche Personen. Beide Gruppen überschneiden sich in unbekanntem Ausmaß.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Das Stichprobenverfahren der Testerhebungen für einen registergestützten Zensus 2011	einmalig (2011)
Zensus 2011 – Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Familienstand und Religionszugehörigkeit	einmalig (2014)
Zensus Kompakt – Ergebnisse des Zensus 2011	einmalig (2014)
Zensus 2011 – Methoden und Verfahren (Gemeinschaftsveröffentlichung)	einmalig (2015)
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 12 Bevölkerung)	10-jährlich
Ergebnisse nach Themen: Zensusdatenbank (https://ergebnisse.zensus2011.de/)	einmalig
Zensusatlas (https://atlas.zensus2011.de/)	einmalig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Vorbereitung und Durchführung des Zensus 2021	Q2, 4–6; R1, 3; S2–3, 5–6; P1, 3–6; B2, 4	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Unterstützen, Führen	7/2014	12/2028	ja
Erstellung und Umsetzung eines Konzepts zum Aufbau und zur Nutzung eines dauerhaften Anschriftenregisters	Q2; S1–2	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	1/2016	12/2019	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier

Mikrozensus

Kurzbeschreibung

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte, an der jährlich 1 Prozent aller Haushalte in Deutschland beteiligt ist.

Der Mikrozensus dient der Bereitstellung statistischer Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung sowie über die Erwerbstätigkeit, den Arbeitsmarkt und die Ausbildung auch im Haushalts- und Familienkontext. Die integrierte Arbeitskräftestichprobe der EU liefert international vergleichbare Ergebnisse. Zudem dient der Mikrozensus der Evaluierung und Justierung anderer (amtlicher sowie nicht-amtlicher) Statistiken, wie der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe.

Um den europäischen und nationalen Anforderungen an die amtlichen Haushaltsstatistiken gerecht zu werden und eine bedarfsgerechte Datenproduktion weiter zu gewährleisten, wird der Mikrozensus neu ausgerichtet.

Der zentrale Gedanke bei der Neuausrichtung ist es, bisher weitgehend unabhängig voneinander durchgeführte Haushaltsstatistiken als eine gemeinsame Erhebung zu realisieren. Die Haushaltsstatistiken LEBEN IN EUROPA (deutsche Bezeichnung der Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen – EU-SILC) und Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten (IKT) werden daher ab 2020 unter Berücksichtigung der jeweiligen europäischen Anforderungen in die Erhebung des Mikrozensus integriert (siehe hierzu auch die Produktklasse „Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte“). Für die bereits heute gemeinsam mit dem Mikrozensus durchgeführte Arbeitskräfteerhebung der EU (Labour Force Survey) wird ab 2020 eine unterjährige Wiederholungsbefragung eingeführt. Von 2017 bis 2019 wird der bisherige Mikrozensus mit geringfügigeren Anpassungen der Methoden und Erhebungsmerkmale weitergeführt.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische, soziale und wirtschaftliche Planungen und Entscheidungen
- Grundlage für Forschung, Wissenschaft und Politikberatung
- Basisinformationen für andere Statistiken und Erhebungen
- Information der Öffentlichkeit
- Weitere Fachstatistiken (z. B. Erwerbstätigenstatistik)

Hauptnutzende

- Bundesregierung, Bundesministerien, vor allem BMWi, BMFSFJ, BMG, BMAS, BMBF, BMVI, BMUB, BMI
- Europäische Kommission
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Medien, Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

- 2015: 2 626 000 Euro
- 2016: 2 160 000 Euro

Gesamtkosten

- 2015: 3 772 000 Euro
- 2016: 3 045 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
12211	Grundprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	jährlich	810 000
12212	Zusatzprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	jährlich	810 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 5, Heft 1	4-jährlich
Fachserie 13, Reihe 1.1	4-jährlich
Begleitmaterialien zu Pressekonferenzen zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen (z. B. Alleinlebende in Deutschland, Wie leben Kinder in Deutschland? usw.)	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
GENESIS-Online (Themen › 12 Bevölkerung)	jährlich
www.destatis.de (Zahlen & Fakten › Gesellschaft & Staat › Bevölkerung)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung des Systems der Haushalts- statistiken/MZ2020	Q3; S2; P3	Konzipieren	9/2011	12/2020	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Stephan Lüken

Laufende Bevölkerungsstatistiken

Kurzbeschreibung

Die laufenden Bevölkerungsstatistiken liefern Basisinformationen über den Stand und die Veränderung der Bevölkerung. Der Bevölkerungsstand wird auf der Grundlage der jeweils letzten Volkszählung (aktuell des Zensus 2011) fortgeschrieben. Dazu dienen die Statistiken der Geburten und Sterbefälle, der Eheschließungen, der Begründungen und Aufhebungen von Lebenspartnerschaften und die Wanderungsstatistik, die den Wohnungswechsel von einer zu einer anderen Gemeinde im Bundesgebiet (Binnenwanderungen) und die Zu- und Fortzüge über die Bundesgrenzen (Außenwanderungen) erfasst, sowie Daten der Meldebehörden über den Staatsangehörigkeitswechsel. Die Ergebnisse werden regional gegliedert und differenziert nach demografischen Merkmalen, wie Geburtsjahr bzw. Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Familienstand oder Geburtenfolge. Daneben werden Grunddaten zu Einbürgerungen und zur ausländischen Bevölkerung bereitgestellt.

Die Entwicklung der Sterblichkeitsverhältnisse und die Lebenserwartung beschreiben die Sterbetafeln, Veränderungen der Bevölkerung in Größe und Altersaufbau beschreiben die Bevölkerungsvorausberechnungen.

Bevölkerungstatistische Analysen und Auswertungen aus dem Mikrozensus dienen der Ergänzung der statistischen Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung im Haushalts- und Familienkontext.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für familien-, sozial-, gesundheits- und migrationspolitische Entscheidungen
- Grundlage für die Abschätzung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der demografischen Entwicklung
- Unterrichtung der Öffentlichkeit

Hauptnutzende

- Bundesregierung, Bundesministerien, vor allem BMFSFJ, BMG, BMAS, BMI
- Kommissionen des Deutschen Bundestages, Fraktionen, Parteien, Verbände
- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Eurostat, OECD, UN, IWF, Europarat
- Demografische, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Medien, Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015: 1 930 000 Euro

2016: 2 305 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 726 000 Euro

2016: 3 305 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
12221	Haushalts- und Familienstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	810 000
12411	Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Berechnung	dezentral	monatlich	–
12421	Bevölkerungsvorausrechnungen	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
12511	Einbürgerungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
12521	Ausländerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
12611	Statistik der Eheschließungen	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12612	Statistik der Geburten	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12613	Statistik der Sterbefälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12621	Sterbetafeln	Berechnung	zentral	jährlich	–
12631	Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12641	Demografische Grunddaten zur Geburtenentwicklung in Deutschland (§ 7 BStatG) ¹⁾	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2006)	13 000
12651	Begründung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	5 000
12661	Aufhebung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12711	Wanderungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	8 000
19911	Piloterhebung Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes mit Migrationshintergrund (MigHÖD)	Primärerhebung	zentral	unregelmäßig	15

1) Die Daten zur Geburtenentwicklung werden im Rahmen des Mikrozensus im Abstand von vier Jahren erhoben.

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
31222000	Bevölkerungstatistische Auswertungen und Analysen aus dem Mikrozensus
31290010	Statistiken von Aussiedlern und Asylbewerbern
45620201	Bevölkerungsdaten nach der Definition vom „üblichen Aufenthaltsort“: Machbarkeitsstudie

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihen 1–3	jährlich
Ältere Menschen in Deutschland und der EU	einmalig
Auf dem Weg zur Gleichstellung? Bildung, Arbeit und Soziales – Unterschiede zwischen Frauen und Männern (2014)	einmalig
Bevölkerung Deutschlands bis 2060	unregelmäßig
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene nach Kreisen	jährlich
Versicherungsbarwerte für Leibrenten	unregelmäßig
Periodensterbetafeln für Deutschland	jährlich
Generationensterbetafeln für Deutschland	unregelmäßig
Geburten in Deutschland – Zahlen und Fakten zur Geburtenentwicklung	unregelmäßig
Begleitmaterialien zu Pressekonferenzen zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen (z. B. Die Generation 65+ in Deutschland, Zusammenleben von Generationen usw.)	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
GENESIS-Online (Themen > 12 Bevölkerung)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Bevölkerung)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erweiterung der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011: Neuprogrammierung der Aufbereitung der Bevölkerungsstatistiken (BASIS+)	Q1–2; S2	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	3/2019	ja
Weiterentwicklung der Bevölkerungsstatistik: Zukünftige Ermittlung der Bevölkerungszahl ²⁾	Q1–2, 6; R1, 3; S1, 3; P1–3; B2–3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Analysieren, Verbreiten	1/2016	12/2018	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2. – 2) Ansprechpartner: Thomas Körner.

Ansprechpartner: Stephan Lüken

Arbeitsmarkt

Kurzbeschreibung

Gesamtdarstellung des Arbeitsmarktes unter Nutzung der verfügbaren Statistiken. Dies umfasst zum einen die Analyse und Veröffentlichung der gemäß den international vereinbarten Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) erhobenen Ergebnisse des Mikrozensus und der Arbeitskräfteerhebung insbesondere zu Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit, Unterbeschäftigung, Erwerbslosigkeit und ungenutztem Arbeitskräftepotenzial, zum anderen den Nutzerservice zu arbeitsmarktstatistischen Fragen, die Veröffentlichung im Rahmen statistikübergreifender Berichtssysteme (z. B. Qualität der Arbeit) sowie die Weiterentwicklung der relevanten Konzepte und Methoden (z. B. die Nutzung von Big Data für arbeitsmarktstatistische Zwecke).

Auf Basis aller erwerbsstatistischen Informationen stellt die Erwerbstätigenrechnung (ETR) des Statistischen Bundesamtes monatlich gesamtwirtschaftliche Erwerbstätigenzahlen für die kurzfristige Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtung bereit. Für die monatliche Berichterstattung der Erwerbslosigkeit werden die Ergebnisse des Mikrozensus aufbereitet und veröffentlicht.

Abgestimmt mit der Bundesagentur für Arbeit werden Ergebnisse über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter anderem als fachlich und regional gegliederte Strukturdaten sowie Ergebnisse zu Arbeitslosen bereitgestellt.

Hauptverwendungszwecke

- Arbeitsmarktbeobachtung auf nationaler und internationaler Ebene
- Konjunkturindikatoren für Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Beiträge zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (auch Bezugswahlen)

Hauptnutzende

- BMWi, BMAS, BMF
- Bundesagentur für Arbeit
- Europäische Kommission, Eurostat
- ILO, OECD
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Wirtschaftsverbände, Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände
- Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015: 1 681 000 Euro

2016: 1 791 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 381 000 Euro

2016: 2 540 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
13231	Erwerbslosenstatistik im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik nach dem ILO-Konzept	Primärerhebung	dezentral	monatlich	35 000
13321	Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der VGR (nationale Ergebnisse) ¹⁾	Berechnung	zentral	monatlich	–
13411	Arbeitskräftestichprobe der EU ²⁾	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	810 000

1) Ansprechpartner: N.N. – 2) Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier.

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
31311100	Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
31321100	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
31331100	Länderberechnung Erwerbstätige ¹⁾
45620602	Pilotstudie LFS-Module „Vereinbarkeit“ und „Migration“
45830501	Ad hoc-Modul der EU 2016: „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“ ²⁾

1) Ansprechpartner: N.N. – 2) Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 4	vierteljährlich, jährlich
Qualität der Arbeit – Geld verdienen und was sonst noch zählt (Ausgabe 2015)	unregelmäßig
Arbeitsmarkt auf einen Blick – Deutschland und Europa (Ausgabe 2016)	unregelmäßig
Arbeitsmärkte im Wandel 2000 bis 2009	einmalig
Die Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder sind über das gemeinsame Statistikportal des Bundes und der Länder www.statistik-portal.de , abrufbar. ¹⁾	vierteljährlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 13 Arbeitsmarkt)	vierteljährlich, jährlich
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Arbeitsmarkt)	regelmäßig

1) Ansprechpartner: N.N.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung und Verbreitung von Indikatoren zur Qualität der Arbeit und der Auslastung des Faktors Arbeit	Q1, 3–4; R2, 4; P1–2, 6	Konzipieren, Analysieren, Verbreiten	1/2010	6/2018	nein
Test von Erhebungsinstrumenten des Moduls der Arbeitskräfteerhebung zur Arbeitsmarktsituation von Zuwanderinnen und Zuwanderern	Q1–2, 5; P1–2, 4, 6	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Evaluieren	10/2016	6/2017	nein
Internetbasierte Erfassung offener Stellen (Pilotprojekt Big Data)	Q1–3, 5–6; S2; P1–2, 4, 6	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Evaluieren	2/2016	3/2018	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Karina Schorn

Wahlen

Kurzbeschreibung

Traditionell versieht der Präsident des Statistischen Bundesamtes in Personalunion das Amt des Bundeswahlleiters. Die Produktklasse „Wahlen“ umfasst im Wesentlichen die Unterstützung des Bundeswahlleiters bei der Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen sowie bei der Führung eines Registers mit den Satzungen, Programmen und den Vorstandsmitgliedern der politischen Parteien und deren Landesverbänden – einer Aufgabe nach dem Parteiengesetz.

Daneben werden für Bundestags- und Europawahlen allgemeine und repräsentative Wahlstatistiken erstellt.

Die allgemeine Wahlstatistik dokumentiert und wertet die Daten aus, die als Wahlergebnis bei den Wahlorganen anfallen. Dabei handelt es sich insbesondere um die Zahl der Wahlberechtigten, der Wählerinnen und Wähler einschließlich der Briefwählerinnen und Briefwähler, der Nichtwählerinnen und Nichtwähler, der gültigen und ungültigen Stimmen gegliedert bis auf Wahlbezirksebene.

Die repräsentative Wahlstatistik wertet dagegen die Daten aus, die sich aus den amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Altersgruppen ergeben.

Hauptverwendungszwecke

- Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen
- Dokumentation und Analyse der Wahlergebnisse

Hauptnutzende

- Politik und Verwaltung auf Bundesebene
- Parteien
- Wahlforschungsinstitute

Primäre Kosten

2015: 1 086 000 Euro

2016: 1 364 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 1 446 000 Euro

2016: 1 757 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
14111	Allgemeine Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	61 946 900
14121	Repräsentative Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	2 478 000
14211	Allgemeine Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	61 998 800
14221	Repräsentative Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	2 547 000

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
31491000	Vorbereitung und Durchführung von Wahlen
31492000	Aufgaben nach dem Parteiengesetz

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wahl zum Deutschen Bundestag	4-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Bundestagswahl	4-jährlich
Vergleichszahlen früherer Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise	4-jährlich
Vorläufige sowie endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl nach Wahlkreisen	4-jährlich
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen	4-jährlich (Bundestagswahlen) 5-jährlich (Europawahlen)
Textliche Auswertung der Wahlergebnisse	4-jährlich (Bundestagswahlen) 5-jährlich (Europawahlen)
Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die kreisfreien Städte und Landkreise	5-jährlich
Vorläufige sowie endgültige Ergebnisse der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments nach kreisfreien Städten und Landkreisen	5-jährlich
Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland	5-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Europawahl	5-jährlich
Beiträge zu Grundlagen und Ergebnissen von Bundestags- und Europawahlen in „Wirtschaft und Statistik“	4-jährlich (Bundestagswahlen) 5-jährlich (Europawahlen)
Satzungen und Programme politischer Parteien zum Download unter www.bundeswahlleiter.de	laufend
GENESIS-Online (Themen > 14 Wahlen)	4- und 5-jährlich

Ansprechpartnerin: Pia Brugger

Bildung und Kultur

Kurzbeschreibung

Die Bildungsstatistik umfasst die Schul- und Hochschulstatistik, die Statistik der beruflichen Bildung sowie die Statistik der Ausbildungsförderung, der Aufstiegsfortbildungsförderung sowie die Hochschulfinanzen und das Bildungsbudget.

In der Kulturstatistik geht es um die kulturellen Einrichtungen und die kulturellen Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger.

Primäre Kosten

2015: 2 716 000 Euro

2016: 2 792 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 3 625 000 Euro

2016: 3 750 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für Planung und politische Gestaltung des Bildungswesens und des Kulturbereichs
- internationale Bildungs- und Kulturstatistik

Hauptnutzende

- BMBF, Bildungsministerien der Länder
- Beauftragte für Kultur und Medien
- Kultusministerkonferenz
- Wissenschaftsrat, Gemeinsame Wissenschaftskonferenz
- Hochschulrektorenkonferenz
- Eurostat, OECD, UNESCO

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
21111	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	34 500
21121	Statistik der beruflichen Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	8 900
21131	Statistik der Schulen des Gesundheitswesens	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 600
21211	Berufsbildungsstatistik zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 100
21231	Erhebung nach § 17 Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
21311	Statistik der Studenten	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21321	Statistik der Prüfungen	Sekundärerhebung	dezentral	halbjährlich	400
21331	Statistik der Gasthörer	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21341	Personal- und Stellenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21351	Statistik der Habilitationen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21352	Statistik der Promovierenden	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	in Vorbereitung
21353	Statistik der Hochschulräte	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	in Vorbereitung
21354	Statistik der Berufsakademien	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	in Vorbereitung
21371	Hochschulfinanzstatistik, jährlich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
21372	Hochschulfinanzstatistik, vierteljährlich	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	400
21381	Hochschulstatistische Kennzahlen	Berechnung	zentral	jährlich	–
21411	Statistik der Bundesausbildungsförderung (BAföG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
21421	Statistik der Aufstiegsfortbildungsförderung (AFBG/Meister-BAföG), jährlich	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21422	Statistik der Aufstiegsfortbildungsförderung (AFBG/Aufstiegs-BAföG), halbjährlich	Sekundärerhebung	dezentral	halbjährlich	400
21431	Erhebung der Förderung nach dem Stipendiumprogramm-Gesetz (StipG), (Deutschlandstipendium)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21521	Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS)	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	12 000
21621	Kulturberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21631	Kulturberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21711	Bildungsberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21721	Bildungsberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21931	Erhebung der Einnahmen und Ausgaben bei Schulen in freier Trägerschaft einschließlich der Schulen des Gesundheitswesens (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	5 200

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 11, Reihen 1–8	jährlich
Fachserie 14, Reihe 3.6	jährlich
Bildungsstand der Bevölkerung	jährlich
Bildungsfinanzbericht	jährlich
Hochschulen auf einen Blick (Ausgabe 2016)	unregelmäßig
Berufsbildung auf einen Blick (Ausgabe 2013)	unregelmäßig
Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich	jährlich
Weiterbildung	jährlich
Bildung in Deutschland – Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Menschen mit Behinderungen (Ausgabe 2016)	2-jährlich
Schulen auf einen Blick (Ausgabe 2016)	2-jährlich
Kulturfinanzbericht	2-jährlich
Beschäftigung in Kultur und Kulturwirtschaft – Sonderauswertung aus dem Mikrozensus	einmalig
Zeitverwendung für Kultur und kulturelle Aktivitäten in Deutschland	einmalig
Spartenbericht Musik	einmalig
Deutsche Studierende im Ausland	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 21 Bildung und Kultur, Forschung und Entwicklung)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Bildung, Forschung, Kultur)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Nationale Bildungsberichterstattung: Mitarbeit an Veröffentlichungen, Indikatoren- datenbank, Regionales Bildungsmonitoring, etc.	Q1, 3–4; S2; P2; B3	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	1/2009	12/2024	ja
Einrichtung eines flexiblen Auswertungssystems für die Hochschulstatistik (erste Ausbaustufe)	Q1, 4–5; R2; S1; B3	Analysieren, Verbreiten	1/2014	12/2020	ja
Revision der gesetzlichen Grundlagen der Bildungsstatistiken	Q1–3; R1; S1; P2–3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen	3/2014	12/2017	ja
Aufbau des Datenpools der Studienverlaufsstatistik	Q1–3; R1; S1; P2–3; B3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Analysieren, Verbreiten	1/2016	3/2018	ja
Aufbau einer bundeseinheitlichen Kulturstatistik	Q1, 3–5; R2, 4; P1, 6; B3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Analysieren, Verbreiten	1/2017	12/2022	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Pia Brugger

Forschung und Entwicklung

Kurzbeschreibung

Die Forschungsstatistik umfasst Ausgaben, Einnahmen und Beschäftigte für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im öffentlichen Sektor (außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Hochschulen). Darüber hinaus werden auch nichtamtliche Statistiken ausgewertet und in die nationale und internationale Berichterstattung einbezogen. Forschung und Entwicklung ist definiert als systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstands einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für forschungspolitische Entscheidungen
- Nationale Forschungsberichterstattung (Bundesbericht Forschung, Landesforschungsberichte)
- Internationaler Vergleich

Hauptnutzende

- BMBF, Wissenschaftsministerien der Länder
- Kultusministerkonferenz
- Eurostat, OECD

Primäre Kosten

2015:	347 000 Euro
2016:	435 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	480 000 Euro
2016:	595 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
21811	Erhebung der Ausgaben, Einnahmen und des Personals der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 000
21821	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21831	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
92911	Forschung und Entwicklung an Hochschulen: Quantitative Überprüfung der FuE-Koeffizienten (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig	7 500
92921	Forschung und Entwicklung an Hochschulen: Qualitative Überprüfung der FuE-Koeffizienten (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig	25

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihe 3.6	jährlich
Regionale Wissenschafts- und Technologieindikatoren	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 21 Bildung und Kultur, Forschung und Entwicklung)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Bildung, Forschung, Kultur)	regelmäßig

Ansprechpartner: Dr. Bernd Becker

Soziales

Kurzbeschreibung

Die Sozialleistungen umfassen alle Geld- und Sachleistungen, die privaten Haushalten oder Einzelpersonen vom Staat bzw. von öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder von Unternehmen zur Deckung bestimmter sozialer Risiken und Bedürfnisse gewährt werden. Sie dienen der sozialen Absicherung gegenüber Risiken sowie weiteren sozialpolitischen Aufgaben, wie der Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialhilfe oder der Unterstützung pflegebedürftiger oder behinderter Menschen. Finanziert werden sie im Wesentlichen durch Beiträge der Versicherten, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie durch Zuweisungen des Staates.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungsträger
- Grundlage für Forschung und Wissenschaft
- Grundlage für Regierungsberichte
- Öffentlichkeitsinformation

Hauptnutzende

- Familien- und Sozialministerien des Bundes und der Länder
- Parlamente in Bund und Ländern
- Wirtschaftsverbände, Sozial- und wissenschaftliche Forschungsinstitute (Wohlfahrtsverbände)
- Wissenschaft und Bildung
- Medien

Primäre Kosten

2015:	2 738 000 Euro
2016:	2 854 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	3 777 000 Euro
2016:	3 921 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
22111	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	407
22121	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempänger) – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22122	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempänger) – Zu- und Abgänge	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22123	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt mit kurzzeitiger Hilfestellung	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	868
22124	Stichprobe der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22125	Statistik über die Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem 3. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	1 000
22131	Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	953
22132	Stichprobe der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	953
22151	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	740
22152	Stichprobe der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
22211	Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22221	Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelungen – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22231	Statistik der Empfänger von besonderen Asylbewerberleistungen ¹⁾	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
22251	Statistik der Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	1 000
22311	Wohngeld zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 400
22312	Wohngeld – Quartale	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	1 400
22313	Stichprobe zum Wohngeld	Berechnung	dezentral	jährlich	–
22411	Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	13 000
22412	Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	13 000

1) Die Statistik wird nach Inkrafttreten der Novellierung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylBLG) unter der EVAS 22231 eingestellt und unter der EVAS 22221 unter der Bezeichnung „Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ weitergeführt.

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
22421	Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen	Sekundärerhebung	zentral	2-jährlich	7
22517	Statistik der erzieherischen Hilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte und der Hilfe für junge Volljährige	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 900
22518	Statistik über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	660
22521	Statistik der Adoptionen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22522	Statistik der Pflegeerlaubnis, Pfleg-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgerecht, Sorgeerklärungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22523	Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22531	Angebote der Jugendarbeit	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	120 000
22541	Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	50 000
22542	Statistik der Einrichtungen und tätigen Personen – ohne Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	32 000
22543	Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22545	Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22546	Statistik zu den Finanzen der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	zentral	einmalig	in Vorbereitung
22551	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	17 000
22711	Statistik der schwerbehinderten Menschen	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	70
22731	Statistik der Kriegsopferfürsorge	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	230
22811	Sozialberichterstattung in der amtlichen Statistik	Berechnung	zentral	jährlich	–
22922	Statistik zum Elterngeld	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 13, Reihen 4, 5, 7	jährlich, 2-jährlich
Statistik zum Elterngeld	vierteljährlich, jährlich
Statistik der Kriegsopferfürsorge	2-jährlich
Statistik schwerbehinderter Menschen	2-jährlich
Statistik der Kinder- und Jugendhilfe	jährlich
Kindertagesbetreuung regional	jährlich
Bericht zur Pflegestatistik	2-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 22 Öffentliche Sozialleistungen)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Soziales)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Anpassung der Pflegestatistiken an die in 2017 in Kraft getretenen Gesetzesänderungen	Q1; R4; P1; B3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Führen	7/2016	6/2019	ja
Aufbau der Bundesstatistik nach dem Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG)	Q2–3, 5–6; S2; P1; B3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Verbreiten, Evaluieren	6/2016	5/2019	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Karin Böhm

Gesundheit

Kurzbeschreibung

Die gesundheitsbezogenen Statistiken und Rechensysteme stellen Daten über den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung in Deutschland, über Aspekte der medizinischen Versorgung und das Ausgabengeschehen im Gesundheitswesen bereit. Die Krankenhausstatistik liefert dabei Informationen über Ausstattung und Patientinnen und Patienten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Für Krankenhäuser werden auch Kosten nachgewiesen.

Die Todesursachenstatistik bildet für jeden Todesfall in Deutschland neben demografischen Angaben das sogenannte Grundleiden ab. Die Schwangerschaftsabbruchstatistik gibt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland sowie die Lebensumstände der betroffenen Frauen.

Die Gesundheitsausgabenrechnung ermittelt die Ausgaben im Gesundheitswesen nach Leistungsarten, Einrichtungen sowie Ausgabenträgern. Die Krankheitskostenrechnung zeigt, wie stark die deutsche Volkswirtschaft durch Krankheiten belastet wird. Die Gesundheitspersonalrechnung liefert detaillierte Angaben über die Anzahl und Struktur der Beschäftigten im Gesundheitswesen.

Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes www.gbe-bund.de stellt als Online-Datenbank umfassende statistische Informationen zum Thema Gesundheit bereit. Die Datenbank speist sich aus Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und vieler externer Institutionen und führt diese Daten systematisch zusammen. Aufgabe des Statistischen Bundesamtes ist die Befüllung, Pflege, Administration sowie die inhaltliche und technische Weiterentwicklung des Systems. Im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Bundes arbeitet das Statistische Bundesamt eng mit dem Robert Koch-Institut zusammen.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage gesundheitspolitischer Entscheidungen
- Referenzfunktion für gesundheitsbezogene Ziel-diskussionen und -bewertungen
- Datenbasis für die Gesundheitsberichterstattung und für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung
- Quelle für den Aufbau eines europäischen gesundheitsstatistischen Systems und die Erfüllung internationaler Lieferverpflichtungen
- Datenbasis für nationale und internationale Gesundheitsindikatorensätze

Hauptnutzende

- BMG, BMFSFJ, BMAS
- Eurostat, OECD, WHO
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen
- Gesundheitswissenschaftliche Forschungsinstitute
- Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015: 2 387 000 Euro

2016: 2 651 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 3 313 000 Euro

2016: 3 638 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
23111	Grunddaten der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
23112	Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
23121	Kostennachweis der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
23131	Diagnosen der Krankenhauspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
23132	Diagnosen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	700
23141	Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Statistik)	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 500
23151	Weiterentwicklung des Orientierungswertes für Krankenhäuser (§ 7 BStatG)	Sekundärerhebung	zentral	einmalig	in Vorbereitung
23211	Todesursachenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	440
23311	Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	2 000
23611	Gesundheitsausgabenrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23621	Gesundheitspersonalrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23631	Krankheitskostenrechnung	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
23711	Ambulante Diagnosestatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	in Vorbereitung

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
32381000	Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE): Online-Datenbank mit statistischen Informationen zu Gesundheitsthemen; den Kern des Informationssystems bilden derzeit über 3 Milliarden in aussagekräftigen Indikatoren zusammengefasste Daten
44101480	Orientierungswert für Krankenhäuser
44101640	Qualitätsverbesserung der Todesursachenstatistik

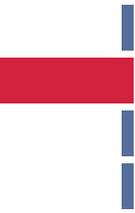
Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 12, Reihen 3, 4, 6 und 7	jährlich, unregelmäßig
Verzeichnis der Krankenhäuser und der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland (Krankenhausverzeichnis)	jährlich
Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung bei Kindern und Jugendlichen	jährlich
Online-Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter www.gbe-bund.de	laufend
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 23 Gesundheitswesen)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Gesundheit)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Revision der Gesundheitsausgabenrechnung im Rahmen des Umstiegs auf das System of Health Accounts 2.0	Q1, 3; S2; P2-3; B2-3	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	5/2013	7/2018	nein
Revision der Krankenhausstatistik	Q1-3; R1; S2; P1; B2-3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	7/2012	12/2019	ja
Weiterentwicklung der Krankheitskostenrechnung	Q1; R3; S3; P2; B3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	1/2016	12/2017	nein
Durchführung des Vorhabens „Möglichkeiten und Grenzen eines regional differenzierten Monitorings des Gesundheitspersonals“ im Auftrag des BMG	Q1, 3, 5; R4; S2; B3	Daten gewinnen, Analysieren	1/2017	10/2017	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.



Ansprechpartnerin: Pia Brugger

Rechtspflege

Kurzbeschreibung

Die Rechtspflegestatistik berichtet über Geschäftsanfall und -erledigung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften. Darüber hinaus berichtet sie über rechtskräftig Abgeurteilte und Verurteilte, über Strafgefangene sowie über der Bewährungshilfe unterstellte Personen.

Hauptverwendungszwecke

- Planungs- und Kontrollinformationen für den Miteinsatz bei den Organen der Rechtspflege
- Evaluierung und Weiterentwicklung von Gesetzen und rechtspolitischen Maßnahmen
- Nationale und internationale Kriminalitätsberichterstattung

Hauptnutzende

- BMI, BMAS, BMJV
- Justizministerien und -verwaltungen der Länder
- Bundesamt für Justiz
- Eurostat, EU, UN
- Medien, Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015:	395 000 Euro
2016:	385 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	546 000 Euro
2016:	531 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
24211	Statistik bei den Staats- und Anwaltschaften (StA-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	200
24221	Statistik über Straf- und Bußgeldverfahren (StP-/OWi-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24231	Statistik über Zivilsachen (ZP-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24241	Statistik über Familiensachen (F-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
24251	Statistik in der Verwaltungsgerichtsbarkeit (VwG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	70
24261	Statistik in der Finanzgerichtsbarkeit (FG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
24271	Statistik in der Sozialgerichtsbarkeit (SG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	90
24281	Statistik in der Arbeitsgerichtsbarkeit (ArbG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100
24311	Strafverfolgungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24321	Strafvollzugsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	300
24411	Bewährungshilfestatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 10, Reihen 2–5	jährlich, unregelmäßig
Kapitel 11 „Justiz“ im Statistischen Jahrbuch	jährlich
Justiz auf einen Blick (Ausgabe 2015)	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 24 Rechtspflege)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Justiz & Rechtspflege)	regelmäßig

Ansprechpartner: Dr. Daniel Vorgrimler

Gebäude und Wohnen

Kurzbeschreibung

Durch die Gebäude- und Wohnungszählung im Rahmen des Zensus 2011 wurde der Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden ermittelt. Basierend darauf liefert die Bautätigkeitsstatistik Informationen über die Beantragung, Genehmigung und Fertigstellung von Baumaßnahmen sowie über Bauabgänge. Hierzu werden Verwaltungsdaten verwendet, die im Rahmen des kommunalen Bauaufsichtswesens anfallen. Die Bautätigkeitstatistik liefert damit wichtige Hinweise auf die zukünftige Entwicklung im Baugewerbe und ermöglicht die Beobachtung der mittel- bis langfristigen Entwicklung des Gebäudebestandes und seiner Struktur. Weitere wichtige Informationen über das Baugeschehen liefern die Erhebungen der Baugewerbestatistik (siehe hierzu die Produktklasse „Baugewerbe“).

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturbeobachtung
- Grundlage für wohnungspolitische Entscheidungen
- Grundlage für Planungen der Wohnungs- und Bauwirtschaft

Hauptnutzende

- Bundesministerien
- Eurostat
- UN, OECD
- Wirtschaftsverbände

Primäre Kosten

2015:	493 000 Euro
2016:	385 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	695 000 Euro
2016:	531 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
31111	Statistik der Baugenehmigungen	Primärerhebung	dezentral	monatlich	19 000 ¹⁾
31121	Statistik der Baufertigstellungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	195 000 ¹⁾
31131	Statistik des Bauüberhangs	Primärerhebung	dezentral	jährlich	349 000 ¹⁾
31141	Statistik des Bauabgangs	Primärerhebung	dezentral	jährlich	19 000 ¹⁾
31211	Gebäude- und Wohnungszählung ²⁾	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	20 000 000
31231	Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	Berechnung	dezentral	jährlich	–

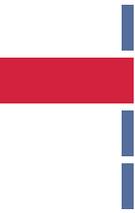
1) Hierbei handelt es sich um die Anzahl der Meldungen, die bei jeder Baugenehmigung bzw. -fertigstellung anfallen. Die Zahl variiert jährlich und kann nicht im Vorfeld bestimmt werden. Hier handelt es sich um die Anzahl der Meldungen im Jahr 2016. –

2) Ansprechpartner: Stefan Dittrich.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 5, Reihen 1, 3	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich
Berichte zur Bautätigkeit und zum Wohnungsbau	jährlich
Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes – Lange Reihen ab 1969	jährlich
Gebäude- und Wohnungsbestand in Deutschland – Erste Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 ¹⁾	einmalig
Gebäude und Wohnungen in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost – Vergleich der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählungen 2011 und 1995 ¹⁾	einmalig
Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung in der Zensusdatenbank (https://ergebnisse.zensus2011.de)	einmalig
GENESIS-Online (Themen › 31 Gebäude und Wohnen)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten › Wirtschaftsbereiche › Bauen)	regelmäßig

1) Ansprechpartner: Stefan Dittrich.



Ansprechpartner: Stefan Gruber

Umwelt

Kurzbeschreibung

Die umweltstatistischen Erhebungen liefern wichtige Basisdaten zur Beurteilung der Umweltsituation, der ökologischen Belastungen und ihrer Veränderungen. Dabei kann zwischen zwei Typen von Erhebungen unterschieden werden: Die einen betrachten das Ressourcenmanagement in der Wassergewinnung sowie die Umweltbelastung durch Emissionen mithilfe von Befragungen in den Bereichen „Abfallwirtschaft“, „Abwasserwirtschaft“ und „Luftreinhaltung“. Der zweite Typ von Erhebungen quantifiziert die ökonomische Bedeutung des Umweltschutzes.

Hauptverwendungszweck

- Evaluierung und Monitoring nationaler und internationaler Umweltpolitik

Hauptnutzende

- BMUB
- Umweltbundesamt
- supra- und internationale Institutionen
- Wissenschaft
- Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015: 2 535 000 Euro
2016: 2 668 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 3 516 000 Euro
2016: 3 668 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
32111	Erhebung der Abfallentsorgung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
32121	Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32131	Erhebung der Einsammlung von Transport- und Umverpackungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
32136	Erhebung über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
32141	Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen	Primärerhebung	dezentral	2-jährlich	2 000
32151	Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32161	Erhebung über die Abfallerzeugung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	20 000
32211	Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	6 000
32212	Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	6 500
32213	Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	9 300
32214	Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung – Klärschlamm	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
32221	Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	18 500
32251	Erhebung über die Wassereigenversorgung und -entsorgung privater Haushalte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	11 200
32271	Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	8 000
32311	Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
32331	Erhebung der prüfpflichtigen Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Primärerhebung	zentral	jährlich	51
32421	Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	14 000
32511	Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
32521	Erhebung der laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	zentral	3-jährlich	10 000
32531	Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
33219100	Abfallbilanz
33242200	Sektorale Berichtsmodule
44101700	Fachkonzept – Rahmenwerk Umweltstatistiken
45720202	Harmonisierte Berichterstattung der Wasserstatistik an die EU
45720302	Berichterstattung zu den Umweltklassifikationen CRMA und ReMEA

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 19, Reihen 1–3	jährlich, 3-jährlich
Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe – Ergebnisberichte	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 32 Umwelt)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Umwelt)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung der Erhebungen über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Q2; S2	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	1/2014	8/2019	nein
Neuprogrammierung eines IT-Rahmenwerks als übergeordnetes Verbindungsglied aller umweltstatistischen Fachanwendungen	Q2–3; S2	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren	7/2016	12/2020	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Hermann Seewald

Flächennutzung

Kurzbeschreibung

Die jährlich und flächendeckend durchgeführte, amtliche Flächenstatistik liefert Basisdaten zum Flächennutzungsmonitoring. Sie stützt sich dabei auf die Daten der amtlichen Liegenschaftskataster der Länder und ist somit eine sogenannte Sekundärstatistik – d. h. es werden Daten verwendet, die originär für andere – nicht statistische Zwecke – gesammelt wurden. Die politische Bedeutung, die dem Umgang mit der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Ressource „Bodenfläche“ beimessen wird, zeigt sich in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Die rechtliche Grundlage der Flächenerhebung bildet aus historisch gewachsenen Gründen das Agrarstatistikgesetz, da ursprünglich besonders die landwirtschaftliche Flächennutzung im Mittelpunkt der Nutzerinteressen stand.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlageninformationen, insbesondere für raumordnungs- und umweltrelevante Entscheidungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene
- Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Hauptnutzende

- BMVI, BMUB, BMEL
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Umweltbundesamt und Bundesamt für Naturschutz
- die entsprechenden Behörden auf Länder- und Gemeindeebene

Primäre Kosten

2015:	93 000 Euro
2016:	49 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	132 000 Euro
2016:	70 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
33111	Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	16

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
45710502	Copernicus-Projekt „Cop4Stat“: Im Rahmen dieses Projekts wird untersucht, ob sich Satellitenbilddaten und daraus abgeleitete Produkte zur Qualitätsverbesserung und inhaltlichen Erweiterung von vorliegenden Flächeninformationen und zur Erfüllung der bevorstehenden Berichterstattung für die europäische Landnutzungs- und Landbedeckungserhebung „LUCAS“ eignen.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 5.1	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
Beiträge im „Indikatorenbericht“	2-jährlich
GENESIS-Online (Themen > 33 Flächennutzung)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Wirtschaftsbereiche > Land- & Forstwirtschaft, Fischerei)	regelmäßig

Ansprechpartner: Hermann Seewald

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Kurzbeschreibung

Die Aufgabe der amtlichen Agrarstatistik ist die möglichst zeitnahe Erfassung der strukturellen und sozialen Anpassungen der Landwirtschaft an veränderte Agrarmärkte und agrarpolitische Bedingungen. Dazu zählt auch die Feststellung aktueller Produktionsbedingungen und -leistungen, um Einschätzungen über künftige Entwicklungen zu ermöglichen.

Die Agrarstatistik gliedert sich in die Strukturhebungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und in die Statistiken über die landwirtschaftliche Erzeugung.

Hauptverwendungszweck

- Evaluierung internationaler und nationaler Agrarpolitik

Hauptnutzende

- BMEL
- Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Umwelt, Klimaschutz und Gemeinsame Forschungsstelle)
- Eurostat
- Wissenschaft
- Wirtschaftsverbände
- Berufsständische Vertretungen
- Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Primäre Kosten

2015: 2 853 000 Euro

2016: 3 441 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 4 089 000 Euro

2016: 4 705 000 Euro

Einzelne Produkte in der Landwirtschaftsstatistik werden aus Mitteln der EU kofinanziert. Da die Statistischen Ämter der Länder an der Herstellung dieser EU-geförderten Produkte mitwirken, enthalten in solchen Fällen die ausgewiesenen Kosten auch Kostenerstattungen an die Statistischen Ämter der Länder. Die EU-Mittel sind nicht mit den Kostenerstattungen verrechnet, weil die Kosten nach dem Bruttoprinzip ausgewiesen werden.

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
41111	Betriebsregister Landwirtschaft (einschl. Registerumfragen)	Register	dezentral	monatlich	–
41121	Agrarstrukturenerhebung (ASE)	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	80 000 ¹⁾
41123	Gemeinschaftliche Agrarstrukturenerhebung (EG-ASE)	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	80 000 ¹⁾
41141	Landwirtschaftszählung – Haupterhebung	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	300 000
41213	Allgemeine Zierpflanzenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	4 500
41214	Erhebung über Speisepilze	Primärerhebung	dezentral	jährlich	50
41215	Gemüseerhebung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 000
41221	Baumschulerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	2 500
41231	Baumobstanbauerhebung	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	8 000
41232	Erhebung über Strauchbeeren	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 300
41241	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Feldfrüchte und Grünland (einschließlich Anbauflächen und Vorräte)	Primärerhebung	dezentral	7 x im Jahr	8 000
41243	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Obst	Primärerhebung	dezentral	4 x im Jahr	1 300
41244	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Reben und Weinmost	Primärerhebung	dezentral	3 x im Jahr	1 000
41246	Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	7 000
41251	Grunderhebung der Rebflächen	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	12
41252	Rebflächenerhebung (Weinbaukataster)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	12
41253	Erhebung der Weinernte	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	12
41254	Erhebung der Weinerzeugung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	12
41255	Erhebung der Weinbestände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	25 000
41261	Holzeinschlagsstatistik (Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben)	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000
41271	Bodennutzungshaupterhebung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	80 000 ²⁾
41312	Viehbestandserhebung Rinder	Berechnung	dezentral	halbjährlich	–
41313	Viehbestandserhebung Schweine	Primärerhebung	dezentral	halbjährlich	14 000
41314	Viehbestandserhebung Schafe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	4 800
41321	Geflügelstatistik: Erhebung in Brutereien	Primärerhebung	zentral	monatlich	70
41322	Geflügelstatistik: Erhebung in Geflügelschlachtereien	Primärerhebung	zentral	monatlich	250
41323	Geflügelstatistik: Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 500
41331	Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	400

1) Agrarstrukturenerhebung und Gemeinschaftliche Agrarstrukturenerhebung werden gemeinsam durchgeführt. – 2) In den Jahren 2010 und 2016 wurden Totalerhebungen bei ca. 285 000 Betrieben durchgeführt, in den übrigen Jahren finden Stichprobenerhebungen bei max. 80 000 Betrieben statt.

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
41362	Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	4 000
41363	Preiserhebung in Aquakulturbetrieben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	500
49911	Fleischuntersuchungsstatistik	Sekundärerhebung	zentral	halbjährlich	420

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihen 1–4	vierteljährlich bis unregelmäßig
Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union (2009)	einmalig
Landwirtschaft auf einen Blick (Ausgabe 2011)	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Wirtschaftsbereiche > Land- & Forstwirtschaft, Fischerei)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Klimaschutzberichterstattung (Emissionsinventare) im Bereich Landwirtschaft	Q2–3, 5; P1; B3	Konzipieren, Aufbereiten, Verbreiten, Evaluieren	1/2008	5/2018	nein
Neukonzeption der Fleischuntersuchungsstatistik	Q1–4; R1; P1, 4–6	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren	11/2017	12/2020	nein
Entwicklung der neuen EU-Rahmenverordnungen Integrated Farm Statistics (IFS) und Statistics on Agricultural Input and Output (SAIO)	Q1, 3, 6; P1–4	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Unterstützen	12/2016	12/2020	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Dr. Daniel Vorgrimler

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Kurzbeschreibung

Das Verarbeitende Gewerbe, der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden gehören zum Produzierenden Gewerbe. Die monatlichen Produktionserhebungen und die Monatsberichte dienen der kurzfristigen Berichterstattung im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden. In diesem Bereich werden auch wichtige Indikatoren (z. B. der Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe und der Produktionsindex) zur Beobachtung der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland berechnet, die auf den oben genannten Daten und weiteren Datenquellen basieren. Ergänzt werden sie durch vierteljährliche Erhebungen, die zusätzliche Informationen über die Struktur und den Umfang der Güterproduktion bereitstellen.

Die Strukturserhebungen liefern Informationen über die Zu- und Abgänge beim Anlagenvermögen (Investitionen und Verkäufe von Sachanlagen) sowie über die Kosten- und Leistungsstrukturen und den Material- und Wareneingang. Die Ergebnisse der Strukturserhebungen bilden vielfach die Grunddaten für weitergehende sekundärstatistische Berechnungen, so zum Beispiel für die Bestimmung der Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt.

Ebenfalls zum Verarbeitenden Gewerbe zählen die Düngemittelstatistik und die Holzbearbeitungsstatistik, die als gesonderte Fachstatistiken dargestellt werden.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikatoren
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Struktur-Verordnung und der Verordnung über die europäische PRODCOM-Statistik
- Marktbeobachtung
- Konzentrationsuntersuchungen
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzende

- Bundesministerien, vor allem BMWi und entsprechende Ministerien auf Länderebene und BMEL
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Europäische Kommission, Eurostat
- OECD, IWF, UN
- Bundeskartellamt
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften und Handelskammern
- Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung, Universitäten

Primäre Kosten

2015: 2 816 000 Euro

2016: 2 914 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 3 931 000 Euro

2016: 4 074 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
42111	Monatsbericht einschl. Auftragseingangserhebung für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	23 000
42113	Reichweiten des Auftragsbestandes	Berechnung	zentral	monatlich	– ¹⁾
42121	Monatliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	20 300
42131	Vierteljährliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	23 600
42141	Europäische Produktionserhebung (PRODCOM)	Berechnung	zentral	jährlich	–
42151	Indizes des Auftragseingangs im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42152	Indizes des Umsatzes im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42153	Indizes der Produktion im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42154	Indizes der Arbeitsproduktivität im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	jährlich	–
42155	Index des Auftragsbestandes	Berechnung	zentral	monatlich	– ¹⁾
42221	Jahresbericht für Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
42231	Investitionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	37 000
42241	Statistik über den Material- und Wareneingang im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	12 000
42251	Kostenstrukturserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	18 000

1) Die Daten werden im Rahmen des „Monatsberichts für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden“ (EVAS 42111) erhoben.

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
42252	Strukturerhebung für kleine Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
42271	Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	23 000
42321	Düngemittelstatistik	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	100
42341	Holzbearbeitungsstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	380

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
34980000	Durchführung und Weiterentwicklung der Saisonbereinigung

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihen 2–4, 8	monatlich bis 4-jährlich
Konjunkturdaten Verarbeitendes Gewerbe – Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe: Veränderungsraten und Reichweiten	monatlich
Arbeitsunterlage „Rohholz und Holzhalbwaren“	jährlich
Beitrag zum Konjunktur-Monitor	monatlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 42 Verarb. Gewerbe, Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Wirtschaftsbereiche > Industrie, Verarbeitendes Gewerbe)	regelmäßig

Ansprechpartner: Dr. Daniel Vorgrimler

Energieangebot und -nutzung, Ver- und Entsorgungswirtschaft

Kurzbeschreibung

Die Energie- und Wasserversorgung sowie die Entsorgungswirtschaft zählen zum Produzierenden Gewerbe. Die Erhebungen in diesem Bereich erstrecken sich auf sämtliche Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Kälte- und Wasserversorgung sowie der Abwasser- und Abfallbeseitigung. Ihre besondere Aufmerksamkeit erlangen diese Statistiken einerseits wegen der versorgungs- und sicherheitsstrategischen Aspekte, die bei der Energie- und Wasserversorgung einer Volkswirtschaft zu beachten sind, andererseits wegen der umweltpolitischen Bedeutung der Entsorgungswirtschaft.

Weiterhin gehen die Statistiken in die Berechnung des Produktionsindex, als ein wichtiger Konjunkturindikator, mit ein.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Informationsgrundlage für die Sicherstellung einer nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung
- Marktbeobachtung
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Hauptnutzende

- BMWi, BMUB, BMEL und entsprechende Ministerien auf Länderebene
- Umweltbundesamt
- Europäische Kommission, Eurostat
- Internationale Energie-Agentur
- Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen
- Länder Arbeitskreis Energiebilanzen
- Wirtschaftsverbände

Primäre Kosten

2015:	947 000 Euro
2016:	1 047 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	1 319 000 Euro
2016:	1 462 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
43111	Monatsbericht bei Betrieben in der Energie- und Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	2 100
43211	Investitionserhebung bei Unternehmen der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
43212	Investitionserhebung bei Betrieben der Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
43213	Investitionserhebung der Gasversorgung – bei Unternehmen der Erdgas- bzw. Erdölgas-Gewinnung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10
43214	Investitionserhebung der Gasversorgung – bei Unternehmen, die Erdgas- bzw. Erdölgasleitungen erstellen oder betreiben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10
43221	Kostenstrukturhebung im Bereich Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	zentral	jährlich	10 000
43311	Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 000
43312	Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung der Netzbetreiber	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 000
43321	Monatsbericht über die Gasversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	16
43322	Erhebung über Aufkommen, Verwendung und Abgabe von Erdgas und Erdölgas der Produzenten	Primärerhebung	dezentral	monatlich	9
43331	Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler	Primärerhebung	dezentral	jährlich	900
43341	Erhebung über Aufkommen und Abgabe von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und der Gashändler	Primärerhebung	dezentral	jährlich	800
43342	Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Erdgas und Erdölgas sowie Erlöse der Produzenten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	9
43351	Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
43371	Erhebung über Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43381	Erhebung über Gewinnung, Verwendung und Abgabe von Klärgas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
43391	Erhebung über die Abgabe von Flüssiggas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	130

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
43411	Erhebung über Erzeugung, Verwendung, Bezug und Abgabe von Wärme	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43421	Erhebung über Geothermie	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
43511	Erhebung über die Einfuhr von Kohle	Primärerhebung	zentral	monatlich	120
43521	Erhebung für Biotreibstoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
43531	Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	44 500

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 6	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 43 Energie- und Wasserversorgung)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Wirtschaftsbereiche > Energie)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung von Energiestatistiken nach der Novelle des Energiestatistikgesetzes	Q2; R1; S2; P3	Konzipieren, Aufbereiten, Unterstützen	10/2015	12/2018	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Dr. Daniel Vorgrimler

Baugewerbe

Kurzbeschreibung

Das Baugewerbe ist Bestandteil des Produzierenden Gewerbes. Die Baugewerbestatistik besteht aus der kurzfristigen Bauberichterstattung und der Strukturberichterstattung.

Die kurzfristige Berichterstattung besteht aus monatlichen und vierteljährlichen Erhebungen, die Daten zur Berechnung wichtiger Konjunkturindikatoren (z. B. dem Produktionsindex) und sonstiger Indizes liefern.

In der Strukturberichterstattung werden jährliche Primärerhebungen durchgeführt, die über wichtige Strukturdaten wie die Investitionen sowie die Kostenstrukturen des Baugewerbes informieren.

Weitere Informationen über das Baugeschehen liefert die auf Basis von Verwaltungsdaten erstellte Bautätigkeitsstatistik (siehe hierzu die Produktklasse „Gebäude und Wohnen“).

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Marktbeobachtung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzende

- Bundesministerien, vor allem BMWi und entsprechende Ministerien auf Länderebene
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Bundeskartellamt
- Europäische Kommission, Eurostat
- UN, IWF, OECD
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Kammern, Innungen
- Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung, Universitäten

Primäre Kosten

2015: 1 189 000 Euro

2016: 1 158 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 1 659 000 Euro

2016: 1 618 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
44111	Monatsbericht im Bauhauptgewerbe (einschl. Auftragseingangsindizes)	Primärerhebung	dezentral	monatlich	7 800
44131	Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	8 500
44141	Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (einschl. Indizes)	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	7 800
44151	Konjunkturstatistik im Bauhauptgewerbe	Berechnung	zentral	monatlich	–
44152	Konjunkturstatistik im Ausbaugewerbe	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
44211	Jahreserhebung einschl. Investitions- erhebung im Bauhauptgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	7 000
44221	Jahreserhebung einschl. Investitions- erhebung bei Unternehmen des Ausbaugewerbes und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	7 700
44231	Ergänzungserhebung im Bauhaupt- gewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	74 000
44241	Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	21 000
44252	Strukturserhebung für kleine Unternehmen im Baugewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
44253	Kostenstrukturserhebung im Bauhaupt- gewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	3 000
44254	Kostenstrukturserhebung im Ausbaugewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	3 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 5	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 44 Baugewerbe)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Wirtschaftsbereiche > Bauen)	regelmäßig

Ansprechpartner: Bernhard Veldhues

Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus

Kurzbeschreibung

Hauptaufgabe ist die Produktion und Veröffentlichung von Konjunktur- und Strukturdaten aller Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen Handel und Gastgewerbe, deren Wertschöpfung überwiegend oder ausschließlich aus der Tätigkeit in diesen Bereichen resultiert.

Die Ergebnisse der Monatsstatistiken geben dabei Aufschluss über die konjunkturelle Entwicklung der Umsätze sowie der Zahl der Beschäftigten.

Die Ergebnisse der jährlichen Strukturhebungen im Handel und Gastgewerbe liefern Informationen über die mittelfristige Wirtschaftsentwicklung der Unternehmen hinsichtlich der Rentabilität und Produktivität und zeigen Strukturveränderungen auf.

Die monatliche Erfassung der Kapazitäten der Beherbergungsbetriebe und ihrer Auslastung dient der Beurteilung der aktuellen Entwicklung des Inlandstourismus in Deutschland. Die jährliche Statistik über die touristische Nachfrage gibt einen Überblick über das Reiseverhalten der Deutschen. Sie wird lediglich zur Erfüllung von Datenlieferverpflichtungen gegenüber der EU erstellt.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzende

- BMWi und entsprechende Ministerien auf Länder- und Kommunalebene
- EZB, Deutsche Bundesbank, Banken
- Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU (DG GROW) der Europäischen Kommission
- Eurostat
- Monopolkommission
- Wirtschafts- und Tourismusverbände
- Institute der Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung

Primäre Kosten

2015: 2 209 000 Euro

2016: 2 062 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 3 019 000 Euro

2016: 2 801 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
45211	Monatsstatistik im Großhandel und in der Handelsvermittlung	Primärerhebung ¹⁾	zentral	monatlich	5 800
45212	Monatsstatistik im Einzelhandel	Primärerhebung	dezentral	monatlich	21 400
45213	Monatsstatistik im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	monatlich	7 200
45214	Monatsstatistik im Kfz-Handel einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Primärerhebung ¹⁾	dezentral	monatlich	2 500
45341	Jahresstatistik im Handel einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Primärerhebung	dezentral ²⁾	jährlich	48 000
45342	Jahresstatistik im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
45412	Monatserhebung im Tourismus	Primärerhebung	dezentral	monatlich	52 000
45911	Statistik über die touristische Nachfrage (Reiseverhalten)	Primärerhebung	zentral	jährlich	10 000

1) Einschl. Verwendung von Verwaltungsdaten. – 2) Die Daten zur Großhandelsstatistik werden zentral erhoben.

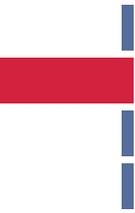
Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 6, Reihen 4 und 7	monatlich, halbjährlich, 5-jährlich
Statistiken zum Handel und Gastgewerbe	jährlich
Tourismus in Zahlen	jährlich
Beiträge zur Entwicklung im Groß- und Einzelhandel, im Gastgewerbe und im Inlandstourismus in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 45 Handel und Instandhaltung, Gastgewerbe, Tourismus)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Wirtschaftsbereiche > Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Modernisierung der Aufbereitung der Konjunkturstatistiken im Handel und Gastgewerbe (Programm MONAJEHGA)	Q2; S2	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten	9/2011	7/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.



Ansprechpartner: Bernhard Veldhues

Verkehr

Kurzbeschreibung

Schwerpunkte der amtlichen Verkehrsstatistiken sind die Marktbeobachtung des Güterverkehrs der Verkehrszweige in der räumlichen Verflechtung, der tiefgegliederte Nachweis des öffentlichen Personenverkehrs sowie die Beobachtung und Analyse des Straßenverkehrsunfallgeschehens. Außerdem werden die statistischen Daten zur Verkehrsinfrastruktur sowie die wichtigsten Eckdaten der Verkehrsunternehmen laufend nachgewiesen.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage verkehrspolitischer und unternehmerischer Entscheidungen
- Analysen der Verkehrssicherheit

Hauptnutzende

- Verkehrsministerien des Bundes und der Länder
- Generaldirektion Mobilität und Verkehr (DG MOVE) der Europäischen Kommission
- Eurostat
- Unternehmen und Wirtschaftsverbände im Verkehrsbereich
- Einrichtungen der Verkehrsforschung

Primäre Kosten

2015: 1 810 000 Euro

2016: 1 773 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 519 000 Euro

2016: 2 453 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
46131	Güterverkehrsstatistik der Eisenbahn, monatlich	Primärerhebung	zentral	monatlich	55
46132	Güterverkehrsstatistik der Eisenbahn, jährlich	Primärerhebung	zentral	jährlich	130
46133	Güterverkehrsstatistik der Eisenbahn, fünfjährlich	Primärerhebung	zentral	5-jährlich	130
46141	Personenfernverkehrsstatistik der Eisenbahn ¹⁾	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich, jährlich, 5-jährlich	3
46151	Statistik der Verkehrsströme im Eisenbahnnetz	Primärerhebung	zentral	5-jährlich	35
46161	Schieneninfrastrukturstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	260
46171	Schienenverkehrsfallstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	400
46181	Vierteljährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	900
46182	Jährliche/5-jährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	jährlich, 5-jährlich	2 400 5 500
46241	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	1 000
46311	Unternehmensstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 000
46321	Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	dezentral	monatlich	4 000
46331	Seeverkehrsstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	6 000
46411	Unternehmensstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	jährlich	360
46421	Verkehrsleistungsstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	monatlich	25 ²⁾
46911	Rohrfernleitungsstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1

1) Die jährliche und 5-jährliche Erhebung werden mit einem erweiterten Erhebungskatalog durchgeführt. – 2) Die Angabe bezieht sich auf den gewerblichen Verkehr auf Hauptverkehrsflugplätzen. Zusätzlich erfolgt jährlich eine Erfassung des gewerblichen Luftverkehrs auf sonstigen Flugplätzen (200) und des nichtgewerblichen Luftverkehrs (800) sowie des Luftverkehrs auf Landeplätzen an Krankenhäusern (215).

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 8, Reihen 1–7	monatlich, vierteljährlich, jährlich
Verkehr auf einen Blick (Ausgabe 2013) ¹⁾	unregelmäßig
Fachberichte Straßenverkehrsunfälle zu Alkohol, Kindern, Bussen, LKW, jungen Fahrerinnen und Fahrern, Senioren, Zweirädern sowie Zeitreihen zu Straßenverkehrsunfällen	jährlich
Beiträge zum Güterverkehr, zum Personenverkehr und zu Straßenverkehrsunfällen in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 46 Transport und Verkehr)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Wirtschaftsbereiche > Transport & Verkehr)	regelmäßig

1) Für das Jahr 2017 ist eine aktuelle Ausgabe vorgesehen.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung der Seeschifffahrtsstatistik	Q2; S2	Konzipieren, Aufbereiten	9/2011	09/2018	ja
Darstellung kleinräumiger (georeferenzierter) Daten der Straßenverkehrsunfallstatistik auf Karten	Q1–2, 4	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten, Verbreiten	2/2014	12/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Bernhard Veldhues

Dienstleistungen/IKT in Unternehmen

Kurzbeschreibung

Im „tertiären Sektor“ der deutschen Volkswirtschaft hat sich der Schwerpunkt von konsumnahen Dienstleistungen wie Handel und Gastgewerbe zu den unternehmensnahen Dienstleistungen verschoben.

Mit den Konjunkturerhebungen in diesem Bereich sind Aussagen über die kurzfristige Wirtschaftsentwicklung im Dienstleistungssektor möglich, mit den Strukturhebungen Aussagen über die Wirtschaftskraft, die Beschäftigung und Investitionen sowie mittelfristige Entwicklungen.

Die Kostenstrukturstatistiken der freien Berufe und weiteren Dienstleistungen geben ein Bild über die den Unternehmen beim Erbringen ihrer Leistungen entstandenen Aufwendungen sowie über deren detaillierte Zusammensetzung. Die Kostenstrukturstatistiken ergänzen damit jene Statistiken, deren primäres Ziel es ist, das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit zu messen.

Die effektive Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist für Unternehmen zu einem wichtigen strategischen Faktor geworden. Durch den Einsatz von IKT lässt sich die Produktivität von Unternehmen steigern und so die Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen liefert neben Angaben über die Ausstattung von Unternehmen mit IKT wie Computer und festes oder mobiles Internet einen Überblick über die verschiedenen Nutzungsaspekte moderner Informationstechnologien wie E-Commerce, Rechnungsstellung oder Cloud Computing.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlagen für die Arbeitsmarkt- und Regionalpolitik
- Konjunkturindikatoren
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Strukturdaten über Umsätze, Beschäftigung, Vorleistungen
- Indikatoren für das Benchmarking zur Digitalen Agenda

Hauptnutzende

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder, BMVI
- Europäische Kommission
- Eurostat
- Zentralbanken
- Wirtschaftsverbände

Primäre Kosten

2015: 2 124 000 Euro

2016: 2 141 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 947 000 Euro

2016: 2 954 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
47311	Statistik der Versicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
47414	Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich	Primärerhebung ¹⁾	dezentral	vierteljährlich	7 000
47415	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	190 000
52551	Kostenstrukturstatistik in sonstigen Dienstleistungsbereichen	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	9 100
52571	Kostenstrukturstatistik im medizinischen Bereich	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	8 100
52911	Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	20 000

1) Einschl. Verwendung von Verwaltungsdaten.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 9, Reihen 3 und 4	vierteljährlich, jährlich
Fachserie 2, Reihe 1.6	4-jährlich
Der Dienstleistungssektor – Wirtschaftsmotor in Deutschland – ausgewählte Ergebnisse von 2003 bis 2008	unregelmäßig
Branchenberichte	jährlich
Informationsgesellschaft in Deutschland	unregelmäßig
Tabellenband zur „Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen“	jährlich
Beiträge zu den Dienstleistungsstatistiken und IKT in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 47 Finanz- und andere Dienstleistungen)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Wirtschaftsbereiche > Dienstleistungen)	regelmäßig

Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer

Außenhandel

Kurzbeschreibung

Seit Vollendung des Europäischen Binnenmarktes (1993) unterteilt sich die Außenhandelsstatistik in die Intra- und Extrahandelsstatistik. Die Intrahandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den anderen Mitgliedstaaten der EU. Demgegenüber erfasst die Extrahandelsstatistik den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den sogenannten Drittländern (Länder außerhalb der EU).

Um die Belastung berichtspflichtiger Unternehmen auf ein Minimum zu reduzieren, wird der Einsatz eines sogenannten „qualifizierten“ Einstromverfahrens (single flow system) im Intrahandel geprüft. Bei diesem Verfahren wird ganz oder teilweise auf die Erhebung der Wareneingänge verzichtet und stattdessen auf die spiegelbildlichen Versendungen der EU-Partnerländer zurückgegriffen. Auf EU-Ebene wurde damit begonnen, die rechtlichen Voraussetzungen hierfür zu schaffen.

Hauptverwendungszwecke

- Informationen zum Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland
- Konjunkturindikator
- Informationsquelle für die Zahlungsbilanzstatistik und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Marktbeobachtung
- Grunddaten für andere Fachstatistiken

Hauptnutzende

- Bundesregierung, Bundesministerien
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Europäische Kommission, OECD
- Wirtschaftsverbände
- international agierende Unternehmen

Primäre Kosten

2015: 15 232 000 Euro

2016: 15 356 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 20 868 000 Euro

2016: 21 160 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
51141	Intrahandel	Primärerhebung	zentral	monatlich	60 000
51231	Extrahandel	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	schwankend
51911	Außenhandel nach Unternehmensmerkmalen (Trade by enterprise characteristics (TEC))	Berechnung	zentral	jährlich	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
35199900	Querschnittsaufgabe Globalisierung

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 7, Reihe 1	monatlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 51 Außenhandel)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Außenhandel)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwurf eines neuen Außenhandelsstatistikgesetzes	Q3, 5; P2, 4	Konzipieren, Aufbauen	1/2013	12/2019	nein
Möglichkeiten einer unternehmensbezogenen Aufbereitung im Außenhandel (Pilotprojekt)	Q2; S1; P4; B1–3	Aufbereiten	11/2015	10/2017	nein
Modernisierung des Zuschätzungsverfahrens der Intra-EU-Importe in der Intrahandelsstatistik durch Nutzung neuer Datenquelle (SIMSTAT-DE)	Q2; R2; S1; P4 B2	Konzipieren, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren	1/2017	12/2022	nein
Aufbau einer Datenaustausch-Infrastruktur einschl. Anpassung von ASA zum Austausch von Mikrodaten zwischen den die Außenhandelsstatistik erstellenden Institutionen der EU	Q2–3, 5; S2–3; P2, 4	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten, Analysieren	4/2017	03/2022	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Martin Beck

Statistisches Unternehmensregister

Kurzbeschreibung

Das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke enthält für alle wirtschaftlich aktiven Unternehmen in Deutschland und deren Betriebe Angaben zu Identifikationsmerkmalen, Ordnungsmerkmalen und Größe. Es stellt somit ein vielfältig einsetzbares Instrument zur Unterstützung der wirtschaftsstatistischen Erhebungen, zur Entlastung der Unternehmen von Berichtspflichten sowie ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Verknüpfung statistischer Daten mit Dateien aus administrativen und externen Quellen dar, ohne das eine rationelle und belastungsarme Statistik nicht mehr durchführbar wäre. Auswertungen aus dem statistischen Unternehmensregister dienen als Ersatz von Zählungen und zur Untersuchung spezieller Fragen, etwa zur Unternehmensbelastung oder zur Demografie der Unternehmen. Das statistische Unternehmensregister bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Wirtschaftsstatistiken zu einem registerbasierten System.

Zur sachgerechten Anwendung der europäischen Unternehmensdefinition muss das statistische Unternehmensregister künftig zusätzlich Unternehmensgruppen sowie komplexe statistische Unternehmen abbilden, die aus mehr als einer rechtlich selbständigen Einheit bestehen. Das hierfür notwendige Fachverfahren „Unternehmensprofilierung“ soll als Bestandteil der Führung des statistischen Unternehmensregisters etabliert werden.

Hauptverwendungszwecke

- Infrastruktur für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Unternehmens- und Betriebs-erhebungen
- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen
- Grundlage für den Ersatz von Zählungen und spezifischen Erhebungen
- Bereitstellung von Strukturdaten
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzende

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder
- Eurostat

Primäre Kosten

2015: 2 037 000 Euro
2016: 2 025 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 811 000 Euro
2016: 2 853 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
52111	Unternehmensregister-System (URS)	Register	dezentral	jährlich	–
52941	Verwaltungsdatenspeicher Umsatz und Beschäftigte	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	17

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100480	Konzentrationsstatistische Auswertungen für die Monopolkommission
45510106	Messung von Eingangs- und Ausgangsdaten des EGR (Euro Groups Register)

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge zur methodischen Weiterentwicklung und zu Strukturdaten aus dem Unternehmensregister in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 52 Unternehmen und Arbeitsstätten)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Unternehmen, Handwerk)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Ausbau der Unternehmensgruppendatenbank als zentrale Anwendung, die alle durch die EU-Registerverordnung geforderten Daten zu Unternehmensgruppen enthält und dezentral (durch die StLÄ) gepflegt werden kann	Q1–3; R1; S2; P2–3; B1–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	1/2017	1/2021	ja
Erweiterung der URS-Neu-Datenbank zur Erfassung von komplexen Unternehmen in den nationalen Unternehmensregistern aufgrund der EU-Registerverordnung	Q1–3; R1; S1–2; P2–3; B1–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	5/2015	6/2018	ja
Konzept für die Nutzung des Unternehmensregisters durch die Deutsche Bundesbank entwickeln	P3	Bedarf bestimmen, Konzipieren	5/2016	12/2017	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Martin Beck

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, bereichsübergreifende Unternehmensstatistiken

Kurzbeschreibung

Aufgabe der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, das Gewerbemeldegeschehen in seiner Gesamtheit darzustellen und Informationen über Existenzgründungen und Stilllegungen von Betrieben zu liefern.

Die Insolvenzstatistiken stellen Informationen über beantragte Insolvenzverfahren von Unternehmen, Verbrauchern und sonstigen Schuldern zur Verfügung. Darüber hinaus werden Angaben über den Ausgang von Insolvenzverfahren und zur Restschuldbefreiung ermittelt.

Im Rahmen der bereichsübergreifenden Unternehmensstatistiken werden auf Grundlage der für die einzelnen Wirtschaftszweige bereits vorliegenden Ergebnisse der Strukturstatistiken gesamtwirtschaftliche Daten für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) sowie auslandskontrollierte Unternehmen (I-FATS) generiert.

Hauptverwendungszwecke

- Abbildung des Gewerbemeldegeschehens
- Darstellung des Insolvenzgeschehens, unter anderem auch für wirtschaftspolitische Planungsentscheidungen
- Abbildung des Mittelstandes und der internationalen Verflechtung der Wirtschaft

Hauptnutzende

- BMWi, BMJV
- Internationale Organisationen (Eurostat, EZB, OECD)
- Finanzwirtschaft (Deutsche Bundesbank, Kreditinstitute, Versicherungen)
- Wirtschaftsverbände
- Hochschulen sowie sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2015:	679 000 Euro
2016:	672 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	973 000 Euro
2016:	984 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
48112	Bereichsübergreifende Unternehmensstatistik	Berechnung	zentral	jährlich	–
48121	Statistik für kleine und mittlere Unternehmen	Berechnung	zentral	jährlich	–
48131	Statistik über auslandskontrollierte Unternehmen	Berechnung	zentral	jährlich	–
48211	Statistik über den Zugang der Unternehmen zu Finanzmitteln	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2010)	1 800
52311	Gewerbeanzeigenstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	130 000
52411	Statistik über beantragte Insolvenzverfahren	Primärerhebung	dezentral	monatlich	200
52431	Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	schwankend
52931	International Sourcing	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	20 000

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
45510603	Weiterentwicklung von Datenlinking der Unternehmensstatistiken (EU-Projekt)

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 2, Reihen 4 und 5	monatlich, jährlich
Arbeitsunterlage „Unternehmen und Arbeitsstätten: Gewerbeanzeigen in den Ländern“	jährlich
Beiträge zu Insolvenzen und Gewerbeanzeigen in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 48 Wirtschaftsbereichsübergreifende Ergebnisse)	regelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 52 Unternehmen und Arbeitsstätten)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Unternehmen, Handwerk)	regelmäßig

Ansprechpartner: Martin Beck

Handwerk

Kurzbeschreibung

Das Handwerk wird durch die Handwerksordnung definiert. Handwerksunternehmen sind in nahezu allen Wirtschaftsbereichen tätig, neben dem Baugewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe auch im Handel und im Dienstleistungsbereich. Nach dem Handwerksstatistikgesetz werden Angaben über das Handwerk zum einen in einer Konjunkturstatistik (vierteljährliche Handwerksberichterstattung) und zum anderen in einer Strukturerhebung (Handwerkszählung) nachgewiesen. Um diese Informationen zu gewinnen, wurden traditionell die Handwerksbetriebe direkt befragt. Seit dem Berichtsjahr 2008 basiert die vierteljährliche Handwerksberichterstattung nicht mehr auf einer Stichprobenerhebung, sondern auf der Auswertung unterjähriger Verwaltungsdaten. Hierdurch konnten 41 000 Handwerksunternehmen – in der Regel kleine und mittlere Unternehmen – von statistischen Berichtspflichten entlastet werden. Auch die Handwerkszählung, bei der im Jahr 1995 noch ca. 563 000 Handwerksunternehmen befragt wurden, wird seit dem Berichtsjahr 2008 als Auswertung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) durchgeführt. Damit basieren die Handwerksstatistiken vollständig auf Verwaltungsdaten.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für wirtschaftspolitische Maßnahmen
- Konjunkturindikator
- Basisstatistik für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Hauptnutzende

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder
- Zentralverband des Deutschen Handwerks, Handwerkskammern
- Forschung und Wissenschaft

Primäre Kosten

2015:	211 000 Euro
2016:	234 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	303 000 Euro
2016:	343 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
53111	Handwerkszählung	Sekundär- erhebung ¹⁾	dezentral	jährlich	–
53211	Vierteljährliche Handwerksbericht- erstattung	Sekundär- erhebung ¹⁾	dezentral	vierteljährlich	–

1) Auswertungen des Unternehmensregisters und sonstiger vorhandener Verwaltungsdaten.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihen 7.1 und 7.2	vierteljährlich, jährlich
Beiträge zu den Handwerksstatistiken in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 53 Handwerk und handwerksähnliches Gewerbe)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Unternehmen, Handwerk)	regelmäßig

Ansprechpartner: Michael Kuhn

Preise

Kurzbeschreibung

Die Preisstatistik bildet zeitliche und räumliche Preisvergleiche in Form von Indizes ab. Um die Preisentwicklungen auf den verschiedenen Märkten statistisch beobachten und darstellen zu können, existiert in Deutschland ein System von Preisstatistiken. Dabei werden Preisentwicklungen auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen Verbrauch, Erzeugung, Großhandel und Außenhandel sowie auf dem Immobilienmarkt abgebildet. Räumliche Preisvergleiche, nämlich die Kaufkraft des Euros im Ausland, zeigen die Kaufkraftparitäten.

Absolute Durchschnittspreise in Euro werden nur als Kaufwerte für Bauland, für landwirtschaftliche Grundstücke sowie für ausgewählte Energieträger berechnet.

Der Verbraucherpreisindex ist der wohl bekannteste Baustein des preisstatistischen Systems. Er misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft bzw. verbraucht werden und wird im Allgemeinen als Maßstab für die Entwicklung des Geldwertes (Inflation) verwendet.

Hauptverwendungszwecke

- Allgemeine Information der Öffentlichkeit über die Dynamik der Geldentwertung
- Grundlage für wirtschafts- und geldpolitische Entscheidungen
- Grundlage für Wertsicherungsklauseln in gewerblichen und privaten Verträgen
- Darstellung anderer statistischer Größen zu konstanten Preisen (Deflationierung)

Hauptnutzende

- Bundesregierung, Bundesministerien
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Europäische Kommission, OECD, ILO
- Wirtschaftsverbände, Finanzmärkte

Primäre Kosten

2015: 7 078 000 Euro
2016: 7 401 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 9 805 000 Euro
2016: 10 180 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
61111	Verbraucherpreisindex für Deutschland	Primärerhebung	dezentral	monatlich	40 000
61121	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	Berechnung	zentral	monatlich	–
61131	Index der Einzelhandelspreise	Berechnung	zentral	monatlich	–
61141	Preisindex für das Gastgewerbe	Berechnung	zentral	monatlich	–
61211	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Primärerhebung	zentral	monatlich	250
61221	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	20
61231	Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags (Staatsforsten)	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	13
61241	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	Primärerhebung	zentral	monatlich	5 200
61242	Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte insgesamt (PPI)	Berechnung	zentral	monatlich	–
61251	Durchschnittspreise Strom und Gas	Primärerhebung	zentral	halbjährlich	in Vorbereitung
61261	Preisindizes für die Bauwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	5 000
61262	Preisindizes für Wohnimmobilien	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	460
61281	Index der Großhandelsverkaufspreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	1 160
61311	Erzeugerpreisindizes für Verkehrs- und Logistikdienstleistungen	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	480
61351	Verbraucherpreisindizes für Verkehrs-, Post- und Telekommunikationsleistungen	Primärerhebung	zentral	monatlich	15
61361	Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	1 610
61411	Index der Einfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	4 000
61421	Index der Ausfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	4 000
61511	Kaufwerte für Bauland	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	500
61521	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
61621	Preiserhebungen für zwischenörtliche Preisvergleiche der EU (Kaufkraftparitäten)	Primärerhebung	zentral	halbjährlich	500

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
36111110	Berechnung eines regelsatzrelevanten Preisindex für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales
36112170	Berechnung des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) zu konstanten Steuersätzen
36199940	Parteienindex
44100290	Erstellung von Preisindizes für die Europäische Raumfahrtagentur ESA
44100520	Berechnung von Teuerungsziffern für den Kaufkraftausgleich deutscher Auslandsbeamter
44100530	Berechnung von Teuerungsziffern für die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)
44100540	Berechnung von Tage-/Übernachtungsgeldern nach der Auslandsreisekostenverordnung
44101480	Berechnung des Sachkostenindex für den Orientierungswert für Krankenhäuser
45430103	Preise und Pachten landwirtschaftlicher Grundstücke
45430104	Regionalisierung des Häuserpreisindex
45430307	Web Scraping als Datenquelle für den HVPI 2016–2017
45430309	Untersuchungen zur Geschäftstypengewichtung
45430406	Preiserhebungen für Teuerungsziffern für EU-Bedienstete nach Art. 64 des Beamtenstatuts der EU (2016–2019)
45430601	Auswertung von Scannerdaten

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 17, Reihen 1–10	monatlich bis jährlich
Fachserie 3, Reihe 2.4	jährlich
Preise auf einen Blick (Ausgabe 2011)	unregelmäßig
Daten zur Energiepreisentwicklung – Lange Reihen	monatlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 61 Preise)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Preise)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems für die Verbraucherpreisstatistik	Q2–3; P3; B3	Konzipieren	7/2010	12/2017	ja
Machbarkeitsstudie für ein Verfahren zur jährlichen Aktualisierung der Informationen über Güterbereiche mit administrierten Preisen	Q2; S2; P2	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen	11/2015	8/2017	nein
Aufbau eines Erhebungssystems für eine zentrale Erhebung von Halbjahresdurchschnittspreisen für Strom und Gas	Q2, 4–5; R2, 4; S6; P4–6; B2–3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Führen	8/2016	9/2018	nein
Neuentwicklung des Sachkostenindex für den Orientierungswert für Krankenhäuser	Q1; R3; S1; P1; B3	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	9/2015	9/2018	nein
Automatisierte Preiserhebung für Reisedienstleistungen	Q1, 2, 5; S2, 4, 6; B1	Daten gewinnen	7/2016	12/2017	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Martin Beck

Verdienste und Arbeitskosten

Kurzbeschreibung

Die amtliche Statistik über Verdienste und Arbeitskosten umfasst zum einen laufend geführte Statistiken über Verdienste und Arbeitszeiten, Arbeitskosten, Tariflöhne und -gehälter sowie Dienstbezüge. Zum anderen werden Strukturstatistiken über die Verdienste sowie die Arbeitskosten erstellt. Die im Zusammenhang mit der Erstellung der Tarifverdienststatistik gesammelten Informationen über Tarifverträge stehen in einer Online-Datenbank öffentlich zur Verfügung.

Primäre Kosten

2015: 1 354 000 Euro

2016: 1 544 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 1 914 000 Euro

2016: 2 171 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Arbeitsmarktbeobachtung
- Verständnis der Inflationsentwicklung
- Beobachtung der aktuellen Arbeitskosten und Verdienste (z. B. für Tarifverhandlungen oder Standortvergleiche)
- Sozioökonomische Analysen der Lohndifferenzierung (z. B. Mindestlohn, Niedriglohnsektor, Gender Pay Gap)
- Daten für Wertsicherungsklauseln

Hauptnutzende

- BMWi, BMAS, BMFSFJ, BMEL
- Mindestlohnkommission, Bundes- und Länderparlamente
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
62111	Verdienststrukturerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	60 000
62112	Verdiensterhebung (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	12 500 ¹⁾
62121	Jahresschätzung Verdienststruktur	Berechnung	zentral	jährlich	–
62211	Statistik der Tarifverdienste	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	–
62221	Vierteljährlicher Index der Tarifverdienste und Arbeitszeiten	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62231	Monatlicher Index der Tarifverdienste und Arbeitszeiten	Berechnung	zentral	monatlich	–
62321	Vierteljährliche Verdiensterhebung	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	40 500
62411	Arbeitskostenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	34 000
62421	Arbeitskostenindex	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62431	Jahresschätzung Arbeitskosten	Berechnung	zentral	jährlich	–

1) Es handelt sich um die Zahl der zu befragenden Auskunftseinheiten. Die Befragung erfolgt ohne Auskunftspflicht, dadurch weicht die tatsächliche Anzahl der Auskunftseinheiten ab (2015: ca. 6 600, 2016: ca. 7 900).

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 16, Reihen 1–2, 4	vierteljährlich bis unregelmäßig
Tarifinformationen einzelner Branchen	jährlich
Verdienste auf einen Blick (Ausgabe 2017)	unregelmäßig
Beiträge zu Verdiensten und Arbeitskostenindex in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Beiträge zur Verdienststruktur und Arbeitskosten in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
Online-Tarifdatenbank unter www.destatis.de/Tarifdatenbank	laufend
GENESIS-Online (Themen > 62 Verdienste, Arbeitskosten)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Verdienste & Arbeitskosten)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Arbeitskostenerhebung 2016 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	Q2–3, 5; S2; P2; B2–3	Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	7/2014	12/2018	ja
Verdiensterhebung 2016/2017 im Auftrag des BMAS zur im Juni 2018 anstehenden Beurteilung der Wirkung des Mindestlohns	Q1; P1	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	8/2016	12/2018	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier

Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte

Kurzbeschreibung

Die Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte sind die zentrale Datengrundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Lage von Haushalten. Die Laufenden Wirtschaftsrechnungen erfassen detailliert die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte sowie deren Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern. Die Ergebnisse der alle fünf Jahre durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe liefern Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Einnahmen, Ausgaben, Vermögensbildung und Verschuldung sowie Ausstattung und Wohnsituation der Haushalte in Deutschland.

Die EU-weite Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) liefert detaillierte Informationen zu Einkommensarmut und -verteilung sowie über nicht-monetäre Aspekte sozialer Ausgrenzung und Deprivation.

Auskunft über die Zeitverwendung und Alltagsgestaltung von Personen und Haushalten geben die Zeitverwendungserhebungen.

Die IKT-Erhebung liefert Informationen über die Verbreitung und Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten.

Als Auswahlgrundlage für aktuelle und mögliche weitere freiwillige Haushaltserhebungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen fungiert die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP).

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für wirtschaftliche und politische Planungen
- Ermittlung sozialpolitischer Indikatoren im Rahmen der makroökonomischen Ungleichgewichtsbetrachtung zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung
- Armuts- und Reichtumsberichterstattung, nationale Sozialberichterstattung
- Anpassung der Regelbedarfe für Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II (ALG II)
- Ermittlung der Lebenshaltungsaufwendungen für Kinder
- Basisinformation für andere Fachstatistiken und statistische Satellitensysteme

Hauptnutzende

- Bundesregierung, Bundesministerien, vor allem BMAS, BMG, BMFSFJ, BMEL
- Europäische Kommission, Eurostat
- Parteien, Interessen- und Berufsverbände
- Wirtschaftsverbände
- Medien

Primäre Kosten

2015: 4 532 000 Euro

2016: 3 642 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 6 081 000 Euro

2016: 5 057 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
63111	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Allgemeine Angaben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63121	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63211	Einkommens- und Verbrauchsstich- proben: Allgemeine Angaben	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	60 000
63221	Einkommens- und Verbrauchsstich- proben: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	60 000
63231	Einkommens- und Verbrauchsstich- proben: Feinanschreibung NGT	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	15 000
63311	Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte	Register	dezentral	jährlich	–
63411	EU-SILC: Personenbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	23 000
63421	EU-SILC: Haushaltsbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	14 000
63511	Überschuldungsstatistik ¹⁾	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 400
63911	Erhebung zur Zeitverwendung privater Haushalte (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	5 100
63931	Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikations- technologien	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
63951	Europäisches Programm sozial- statistischer Erhebungen (EPSS)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2008)	200
93111	Test der Teilnahmebereitschaft an amtlichen Haushaltsbefragungen (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2014)	7 500

1) Ansprechpartner: Martin Beck.

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
45830203	Projekt zur methodischen Anpassung von EU-SILC an die neuen EU Anforderungen

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 15, Reihe 1 (Einkommen, Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 2 (Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 3 (Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und der EU)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 4 (Private Haushalte in der Informationsgesellschaft (IKT))	jährlich
Fachserie 15, Reihe 5 (Statistik zur Überschuldung privater Personen)	jährlich
Fachserie 15, Hefte 1–7 (Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	unregelmäßig
Konsumausgaben von Familien für Kinder – Berechnungen auf der Grundlage der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	unregelmäßig
Zeitverwendungserhebung – Aktivitäten in Stunden und Minuten für ausgewählte Personengruppen	unregelmäßig
Zeitverwendung für Kultur und kulturelle Aktivitäten in Deutschland – Sonderauswertung der Zeitverwendungserhebung	einmalig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 63 Einkommen und Ausgaben privater Haushalte)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Methodische und technische Weiterentwicklung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2018	Q1–5; S2; P2; B2–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren	1/2005	1/2021	ja
Neukonzeption der Wirtschaftsrechnungen	Q1, 3; S2; P3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen	7/2013	12/2023	ja
Einsatz von elektronischen Haushaltsbüchern in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2023	Q1–3; S2	Konzipieren, Daten gewinnen	6/2020	10/2022	ja
Entwicklung von Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnehmeraten bei freiwilligen Haushalts-erhebungen	Q2; R1; P5	Konzipieren, Daten gewinnen	04/2016	12/2022	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Peter Bleses

Öffentliche Finanzen

Kurzbeschreibung

Die Daten der Finanzstatistiken des Öffentlichen Gesamthaushalts liefern regelmäßig ein umfassendes und detailliertes Bild über die gesamte öffentliche Finanzwirtschaft. Sie zeigen die Quellen und das Volumen der öffentlichen Einnahmen und in welchem Umfang die öffentlichen Ausgaben damit finanziert werden konnten. Aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben wird der Finanzierungssaldo in Abgrenzung der Finanzstatistiken berechnet. Die Darstellung der öffentlichen Vermögenssituation wird durch die Schuldenstatistik auf der einen Seite sowie durch die Statistik des Finanzvermögens auf der anderen Seite dargestellt. Die Daten der Finanzstatistiken des Öffentlichen Gesamthaushalts weisen die Finanzen der Kern- und Extrahaushalte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände und der Sozialversicherung sowie die Finanzanteile der EU nach.

Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Grundlage für fachpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Staatskonto, Verteilungsrechnung)
- Basisdaten für den EU-Stabilitätspakt

Hauptnutzende

- Finanz-, Innen- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder, BMVI, BMBF
- Zentrale Datenstelle der Landesfinanzminister
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Eurostat, OECD, UN, IWF
- kommunale Spitzenverbände

Primäre Kosten

2015: 2 761 000 Euro
2016: 2 866 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 3 954 000 Euro
2016: 4 167 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
71122	Haushaltsansätze der Kernhaushalte des Bundes (einschl. EU-Anteile) und der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	17
71311	Vierteljährliche Schulden der Kern- und Extrahaushalte des Öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
71312	Vierteljährliche Schulden der Kernhaushalte von Bund und Ländern	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	17
71321	Jährliche Schulden der Kern- und Extrahaushalte und der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU) des öffentlichen Bereichs	Berechnung	dezentral	jährlich	–
71322	Jährliche Schulden der Kernhaushalte von Bund und Ländern	Primärerhebung	zentral	jährlich	17
71327	Jährliche Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände	Primärerhebung	dezentral	jährlich	11 059
71328	Jährliche Schulden der Extrahaushalte des Bundes, der Länder, der Gemeinden/Gemeindeverbände und der Sozialversicherung sowie der Kernhaushalte der Sozialversicherung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 780
71411	Finanzvermögen der Kern- und Extrahaushalte des Öffentlichen Gesamthaushalts	Primärerhebung	dezentral	jährlich	18 521
71511	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Kern- und Extrahaushalte des Öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
71512	Vierteljährliche Kassenergebnisse von Bund (einschl. EU-Anteile), Ländern und Sozialversicherung für ihre Kernhaushalte und kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	620
71517	Vierteljährliche Kassenergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	ca. 13 800
71711	Rechnungsergebnisse der Kern- und Extrahaushalte des Öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	dezentral	jährlich	–
71712	Rechnungsergebnisse von Bund (einschl. EU-Anteile), Ländern und Sozialversicherung für ihre Kern- und kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte sowie sonstigen FEU	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	638

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
71717	Rechnungsergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte und sonstigen FEU	Berechnung	dezentral	jährlich	–
75111	Berichtskreismanagement Finanz- und Personalstatistiken	Register	dezentral	unregelmäßig	–
79961	Geschäftsstatistik zu den öffentlichen und privaten Leistungen der Entwicklungszusammenarbeit	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 000
79994	Vergabestatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	in Vorbereitung

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
37980110	Integration kameralistischer und kaufmännischer Systeme
44101620	Zentrale Datenhaltung/-nutzung in den Finanz- und Personalstatistiken (ZDHN) – Pilot für eine Auswertungsdatenbank im Verbund

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 2–3 und 5, 5.1 und 5.2	vierteljährlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 71 Öffentliche Finanzen)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Öffentliche Finanzen & Steuern)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Harmonisierung der Finanzstatistiken angesichts des Übergangs von der kameralen zur doppelten Buchführung (Qualitätssicherung Doppik)	Q1–3; R1; S2; P3; B2–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Unterstützen	1/2004	12/2018	ja
Aufbau einer vierteljährlichen finanziellen Transaktionsstatistik zur Verbesserung von Kohärenz und Integrität der finanzstatistischen Ergebnisse	Q2–3; P2–3	Konzipieren, Daten gewinnen, Aufbereiten	3/2013	12/2017	ja
Qualitätssicherung in Finanz- und Personalstatistiken durch Integration von Kernhaushalten und ausgegliederten Einheiten	Q3; S2; B2	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	1/2009	9/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Peter Bleses

Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Kurzbeschreibung

Seit Mitte der 80er Jahre wird das finanzstatistische Gesamtbild dadurch beeinträchtigt, dass auf staatlicher, vor allem aber auf kommunaler Ebene zunehmend Aufgaben aus den öffentlichen Kernhaushalten ausgegliedert und in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Form weitergeführt werden. Damit die Finanzstatistiken ihre grundlegende Aufgabe einer lückenlosen Wiedergabe der öffentlichen Finanzwirtschaft erfüllen können, werden diese Einheiten in der Statistik der Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erfasst. Dazu zählen u. a. die kommunalen Eigenbetriebe, Bundes- und Landesbetriebe, aber auch alle Einrichtungen und Unternehmen in privatrechtlicher Form, an denen die öffentliche Hand unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 Prozent des Nennkapitals oder Stimmrechts beteiligt ist. Diejenigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Regeln des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Sektor Staat zählen, werden zusätzlich vierteljährlich erfasst.

Primäre Kosten

2015:	326 000 Euro
2016:	362 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	467 000 Euro
2016:	530 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Hauptnutzende

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Eurostat, OECD, UN, IWF

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
71329	Jährliche Schulden der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	13 450
71611	Vierteljahresdaten der kaufmännisch buchenden Extrahaushalte	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	3 522
71811	Jahresabschlüsse der kaufmännisch buchenden Extrahaushalte und der kaufmännisch buchenden sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 900

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 2 und 5, 5.2	vierteljährlich, jährlich
GENESIS-Online (Themen › 71 Öffentliche Finanzen)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten › Gesellschaft & Staat › Öffentliche Finanzen & Steuern)	regelmäßig

Ansprechpartner: Peter Bleses

Steuern

Kurzbeschreibung

Bei den Steuerstatistiken ist zu unterscheiden zwischen den kurzfristigen Nachweisen über die kassenmäßigen Steuereinnahmen, den jährlichen Erhebungen der Steuerbemessungsgrundlagen und den laufenden Angaben über die Verbrauchsteuern.

In der Statistik der kassenmäßigen Steuereinnahmen werden die bei Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden eingehenden Zahlungen aus Steuern und Zöllen nachgewiesen.

Die Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen betreffen die Steuern vom Einkommen, Vermögen und Umsatz.

Aus den Verbrauchsteuerstatistiken gehen unter anderem die steuerliche Belastung und die abgesetzten Mengen bestimmter Genussmittel sowie von Mineralölprodukten und Strom hervor. Darüber hinaus bietet die Luftverkehrsteuerstatistik u. a. einen Überblick über die Anzahl der beförderten Fluggäste.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für steuerpolitische Entscheidungen
- Grundlage für Gesetzesfolgenabschätzungen und die damit einhergehenden Haushaltsplanungen sowie die Steuerschätzungen von Bund und Ländern
- Messgrößen für regelgebundene Festsetzungen finanzieller Leistungen (z. B. Lohnsteuererlegung, Verteilungsschlüssel zum Gemeindeanteil am Einkommen- bzw. Umsatzsteueraufkommen)
- Informationen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und zur Unternehmenslandschaft

Hauptnutzende

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- Sozialministerien des Bundes und der Länder (Armuts- und Reichtumsberichte)
- Gesetzgebende Körperschaften des Bundes und der Länder
- Unternehmensverbände
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2015: 1 761 000 Euro

2016: 1 843 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 531 000 Euro

2016: 2 692 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunftseinheiten
71211	Statistik über das Steueraufkommen	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	17
71231	Realsteuervergleich	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	11 000
73111	Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
73121	Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
73131	Stichprobenerhebung aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
73141	Statistik der Rentenbezugsmitteilungen ¹⁾	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	in Vorbereitung
73211	Körperschaftsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich ²⁾	20
73311	Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	16
73321	Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	16
73511	Gewerbesteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
73611	Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
73711	Lohnsteuererlegung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	600
73721	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Schlüsselzahlermittlung	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73722	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Modellrechnungen	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73732	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Modellrechnungen	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
73911	E-Bilanz	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	in Vorbereitung
79911	Tabaksteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
79921	Biersteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1
79922	Erhebung in der Brauwirtschaft	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
79923	Schaumweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
79931	Energiesteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
79932	Stromsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
79941	Branntweinmonopol- und Branntweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	2
79991	Geschäftsstatistik zur Luftverkehrssteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1

1) Arbeitstitel. – 2) Ab dem Berichtsjahr 2017 wird die Erhebung jährlich durchgeführt.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 4 und 7–10	monatlich bis jährlich
Erbschaft- und Schenkungsteuer	jährlich
Verbrauchssteuern	jährlich
Gemeinschaftsveröffentlichung „Steuern regional“	unregelmäßig
Beiträge der Steuerstatistiken in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 73 Steuern)	regelmäßig
Regionaldatenbank Deutschland unter www.regionalstatistik.de (Themen > 71 Öffentliche Finanzen und 73 Steuern)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Öffentliche Finanzen & Steuern)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption des Systems der Steuerstatistiken: Aufbau von jährlichen Bundesstatistiken zur E-Bilanz und Auswertung von Rentenbezugsmitteilungen	Q1–4, 6; S2	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten, Analysieren	10/2015	9/2019	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Peter Bleses

Personal im öffentlichen Dienst

Kurzbeschreibung

Die Personalstatistiken der öffentlichen Haushalte weisen das Personal sowie die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger aus.

Zum Personal im öffentlichen Dienst zählen Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Versorgungsempfängerstatistik erfasst die Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems für Beamtinnen und Beamte sowie Berufssoldatinnen und -soldaten. Versorgungsbezüge erhalten: Empfängerinnen und Empfänger von Ruhegehalt, Witwen und Witwer sowie Waisen.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungen im Dienst- und Versorgungsrecht
- Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst
- Benchmarking im kommunalen Bereich und auf Landesebene
- Basisdaten für Arbeitsmarktstatistiken, die VGR und Teile der Arbeitskostenerhebung
- Vorausberechnung zukünftiger Versorgungsausgaben, z. B. für den Versorgungsbericht der Bundesregierung und Finanzplanung des Bundes und der Länder

Hauptnutzende

- BMI, BMF, BMAS
- Landesministerien
- Rechnungshöfe des Bundes und der Länder
- Bundesagentur für Arbeit
- Gewerkschaften

Primäre Kosten

2015:	694 000 Euro
2016:	804 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	992 000 Euro
2016:	1 171 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
74111	Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	18 000
74113	Personalstandstatistik der öffentlich bestimmten Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
74211	Versorgungsempfängerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
79992	Geschäftsstatistik zur Ausbildungsleistung des Bundes	Primärerhebung	zentral	jährlich	34
79993	Gleichstellungsstatistik des Bundes	Primärerhebung	zentral	2-jährlich	111

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100570	Sonderarbeiten für den BMI im Rahmen der Personalstand- und Versorgungsempfängerstatistik

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 6 und 6.1	jährlich
Gleichstellungsindex – Gleichstellung von Frauen und Männern in den obersten Bundesbehörden	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 74 Personal im öffentlichen Dienst)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Öffentliche Finanzen & Steuern)	regelmäßig

Ansprechpartner: Stefan Hauf

Inlandsprodukt, Input-Output-Rechnung

Kurzbeschreibung

Die Inlandsproduktberechnung liefert Angaben über die Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts, erfasst also die Produktion von Waren und Dienstleistungen, ihre Verwendung sowie die im Produktionsprozess entstandenen Einkommen. Für die Ermittlung der Ergebnisse werden alle geeigneten laufenden wirtschaftsstatistischen Erhebungen verwendet.

Die Input-Output-Rechnung weist die güter- und produktionsrelevanten Verflechtungen zwischen den Bereichen der Volkswirtschaft und der übrigen Welt nach. Die Input-Output-Analyse erlaubt insbesondere eine Untersuchung von Multiplikatorwirkungen wirtschaftlicher Transaktionen. Wichtig ist die Input-Output-Rechnung für Strukturanalysen und zur Beschreibung von Strukturwandel sowie als Basis für Modell- und Simulationsrechnungen.

Die Vermögensrechnungen beziehen sich auf den Bestand der produzierten materiellen und immateriellen Vermögensgüter. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht ausgewählte Daten zum Sachvermögen der Volkswirtschaft, insbesondere zum Anlagevermögen sowie zum Gebrauchsvermögen privater Haushalte. Diese Daten sind Grundlage für die Ermittlung der volkswirtschaftlichen Abschreibungen, welche die Wertminderung des Anlagevermögens durch Verschleiß und Veralten messen.

Satellitensysteme erstellen eine Ergänzung des Kernsystems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dar, die für spezielle Bereiche zusammengestellt werden (z. B. Sport, Tourismus, Gesundheit).

Hauptverwendungszwecke

- Beschreibung und Analyse der wirtschaftlichen Lage
- Grundlage für wirtschaftspolitische Entscheidungen
- Basis für Untersuchungen zur Wirtschaftsstruktur und -verflechtung sowie Multiplikatoranalysen
- Grundlage für Wirtschaftsprognosen
- Datengrundlage zur Berechnung der BNE-Eigenmittel sowie der Mehrwertsteuer-Eigenmittel
- Datengrundlage für andere Gesamtrechnungs- und Satellitensysteme (z. B. VGR der Länder, Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Tourismus, Gesundheit, Sport)

Hauptnutzende

- Bundesregierung, Bundesministerien
- Europäische Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute, Wirtschaftsverbände

Primäre Kosten

2015: 3 959 000 Euro

2016: 4 105 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 5 543 000 Euro

2016: 5 713 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
81111	Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81511	Input-Output-Rechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
81611	Vermögensrechnung	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81711	Satellitensysteme	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38200000	VGR der Länder
45410701	Fortschritte bei der Einführung des <i>European System of National and Regional Accounts (ESA) 2010</i> und seiner Umsetzung in den vierteljährlichen und jährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen; Aufheben der entsprechenden Ausnahmeregelungen; Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsrahmens für die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihen 1.1–1.5 und 2 sowie Reihe S (Sonderbeiträge)	vierteljährlich, jährlich, unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 81 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Bundes und 82 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Nationale Qualitätsberichte zu den VGR (National Accounts Quality Reporting)	Q2; R3; S2; P2; B3	Analysieren, Evaluieren	9/2015	7/2018	nein
VGR-Methodenbeschreibungen nach ESVG 2010	Q2–4; R3; P1; B3	Konzipieren, Evaluieren	1/2015	6/2017	nein
Machbarkeitsstudie zum Aufbau eines Satellitensystems „Humankapital“ der VGR	Q1, 5; R2; P1	Konzipieren	1/2017	12/2017	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: N.N.

Nationaleinkommen, Sektorkonten

Kurzbeschreibung

Die Verteilungsrechnung zeigt den Übergang von dem im Inland erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukt auf das den Inländern zu Verfügung stehende Bruttonationaleinkommen (BNE) und seine Komponenten. Das BNE setzt sich zusammen aus dem Arbeitnehmerentgelt sowie den Unternehmens- und Vermögenseinkommen – zusammen als Volkseinkommen bezeichnet –, den Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen und den Abschreibungen. Verfügbares Einkommen, Sparen und Finanzierungssaldo sind weitere wichtige Kennzahlen, die zu ermitteln sind.

Detailliert werden alle Verteilungstransaktionen im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über die verschiedenen Verteilungsstufen gezeigt. Dabei werden die Transaktionen zwischen den inländischen Sektoren untereinander und mit der übrigen Welt dargestellt. Zu den inländischen Sektoren zählen die nichtfinanziellen und die finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. Aus dem Konto des Staates ergeben sich dessen Konsumausgaben und mit dem Finanzierungssaldo die für das Staatsdefizit maßgebliche Größe.

Zusätzliche, insbesondere private Haushalte betreffende Bereiche, ergänzen die Darstellung. Hierzu gehören sozioökonomische Analysen der Einkommensverteilung, die Bestimmung der unbezahlten Leistungen privater Haushalte sowie Wohlfahrtsmessung.

Hauptverwendungszwecke

- Beschreibung und Analyse der wirtschaftlichen Lage
- Grundlage für Wirtschaftsprognosen, Steuerschätzung sowie wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- BNE als Datengrundlage zur Berechnung der Mittel für den EU-Haushalt
- Bruttolöhne und -gehälter als Grundlage für die Rentenanpassung
- Bestimmung des Staatsdefizits für die EU-Haushaltsüberwachung
- Bereitstellung von Daten für die Analyse sozioökonomischer Entwicklungen und zur Wohlfahrtsmessung

Hauptnutzende

- Bundesregierung, Bundesministerien
- Europäische Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute, Universitäten, Wirtschaftsverbände
- Medien, Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015: 2 919 000 Euro

2016: 3 745 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 4 114 000 Euro

2016: 5 301 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
81211	Verteilung und Umverteilung des Nationaleinkommens	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81311	Einnahmen und Ausgaben des Staates	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81411	Außenwirtschaft	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
87111	Sozioökonomisches Berichtssystem	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
45420201	Separate Konten für private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck
45420501	Arbeiten zur Erstellung von Tabelle 29: „Versicherungsmathematisch berechnete Alterssicherungsansprüche (ESVG, Tabelle 29) – 3-jährlich“

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihe 1	vierteljährlich, jährlich
Schriftenreihe „Sozioökonomisches Berichtssystem für eine nachhaltige Gesellschaft“	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 81 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Bundes)	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	regelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Einzelfallprüfungen, Sektorabgrenzung, schwierige Fälle im Staatssektor	Q1–3	Konzipieren, Analysieren	1/2006	12/2018	nein
Erweiterung der Modellrechnung „Pensionsverbindlichkeiten“ vom Bund auf Länder und Gemeinden	Q1; P2	Konzipieren, Aufbereiten, Analysieren	9/2007	8/2017	nein
Aufbau und Betrieb eines IT-gestützten Systems zur automatisierten Ableitungsrechnung der EU-Stabilitätspaktdaten (IT-EDP -Ableitungsrechnung)	Q2, S2, 5; B2	Konzipieren, Aufbauen, Analysieren	7/2015	10/2019	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Stefan Gruber

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Kurzbeschreibung

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) sind als Satellitensystem zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konzipiert, um Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Umwelt darzustellen.

Die Ergebnisse der UGR sind nach den Themenbereichen Material- und Energieflüsse, Nutzung von Fläche und Raum, Umweltzustand sowie Umweltschutzmaßnahmen geordnet. Daneben gibt es Module, die die genannten Fragestellungen übergreifend für spezielle Sektoren wie Verkehr oder Landwirtschaft thematisieren.

Hauptverwendungszwecke

- Ableitung gesamtwirtschaftlicher und sektoraler Indikatoren
- Dateninput für umweltökonomische Modellierungsansätze
- Statistischer Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Strom- und Bestandskonten zu den Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt

Hauptnutzende

- BMUB
- Umweltbundesamt und Bundesamt für Naturschutz
- Eurostat und andere supra- und internationale Institutionen
- Wissenschaft

Primäre Kosten

2015: 853 000 Euro

2016: 988 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 1 175 000 Euro

2016: 1 358 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Auskunfts- einheiten
85111	Emittentenstruktur (Luftschadstoffe, Abfall, Abwasserentsorgung, etc.)	Berechnung	zentral	jährlich	–
85121	Physische Input-, Outputtabellen	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85131	Einzelne Materialien	Berechnung	zentral	jährlich	–
85211	Bodennutzung ¹⁾	Berechnung	zentral	4-jährlich	–
85311	Umweltzustandsindikatoren	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85411	Ausgaben und Anlagevermögen für Umweltschutz	Berechnung	zentral	jährlich	–
85421	Umweltbezogene Steuern und Gebühren	Berechnung	zentral	jährlich	–

1) Ansprechpartner: Hermann Seewald.

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38561100	Berichterstattung: Nachhaltige Entwicklung

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 5.1 ¹⁾	jährlich
Fachserie 19, Reihe 6	jährlich
Umweltnutzung und Wirtschaft – Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	jährlich
Umweltnutzung und Wirtschaft – Tabellen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	jährlich
Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	unregelmäßig
Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht	2-jährlich
UGR-Newsletter	halbjährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
GENESIS-Online (Themen > 85 Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR))	regelmäßig
www.destatis.de (Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Umwelt)	regelmäßig

1) Ansprechpartner: Hermann Seewald.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Nationale und internationale Nachhaltigkeitsberichterstattung, u. a. Erstellung von Indikatorenberichten zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung von Indikatoren (Indikatoren-Systemen)	Q1; R2; P1	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren	1/2007	12/2030	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Bernd Schmidt

Bürokratiekostenmessung

Kurzbeschreibung

Auf nationaler wie europäischer Ebene ist es erklärter politischer Wille, Rechtsvorschriften zu vereinfachen und übermäßige Bürokratie abzubauen. Das Wissen um den Umfang der durch Bürokratieaufwand verursachten Kosten ist dabei eine wichtige Voraussetzung für einen gesteuerten und breit gefächerten Bürokratieabbau. In Gesetzesvorlagen der Bundesministerien sind die erwarteten Gesetzesfolgen darzustellen und zu begründen, damit unnötige Bürokratie bei der Gesetzgebung erst gar nicht entsteht. Die Prüfung des Normenkontrollrates bezieht sich auf die unmittelbaren Kosten eines Regelungsvorschlags, den sogenannten Erfüllungsaufwand. Der Aufwand zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben und die Bürokratiekosten nach dem Standardkosten-Modell sind zu ermitteln und auszuweisen.

Das Statistische Bundesamt ist für die einheitliche Anwendung der Methodik und die Durchführung von Messungen zuständig. Es unterstützt die Bundesregierung bei der Berichterstattung und Erfolgskontrolle und berät alle beteiligten Stellen. Daneben werden im Auftrag der Bundesregierung seit 2015 in regelmäßigen Abständen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen befragt, wie sie die Kontakte zu Behörden und Ämtern in bestimmten Lebenssituationen wahrnehmen.

Das Produkt Bürokratiekostenmessung besteht im Wesentlichen aus Aufwandserhebungen bei den Adressaten, aus Kostenschätzungen, der Bereitstellung und Pflege zentraler Datenbanken zum Erfüllungsaufwand und der Datenerhebung und -bereitstellung zur Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen mit der Verwaltung.

Hauptverwendungszwecke

- Darstellung von Gesetzesfolgekosten
- Verringerung der bürokratischen Belastungen von Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürgern und Verwaltung

Hauptnutzende

- Bundesministerien, Bundeskanzleramt, Bundestag, Bundesrat, Nationaler Normenkontrollrat

Primäre Kosten

2015: 7 025 000 Euro

2016: 5 790 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 9 437 000 Euro

2016: 8 350 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11301000	Grundsatzfragen und Methodik der Bürokratiekostenmessung	Grundsatz- und Methodenfragen zur Anwendung des Standardkosten-Modells zur Bürokratiekostenmessung, unter anderem Aufbau und Pflege der Datenbank zur Erfassung des Erfüllungsaufwands und der Bürokratiekosten, Qualitätssicherung der Daten, Zusammenarbeit mit Bundesministerien und Interessenvertretungen
11302000	Aufwandsermittlung, Kostenschätzung	Messungen bei den Adressaten der gesetzlichen Vorgaben und der Informationspflichten, vor allem zum Zeitbedarf für das Erfüllen einer Informationspflicht; Ermittlung des anfallenden Erfüllungsaufwands und der Bürokratiekosten
11304000	Ex-ante-Schätzungen, Datenauswertung, Bilanzierung	Kostenermittlung bei neuen Regelungsvorhaben; Datenmanagement; Datenauswertungen (Bürokratiekosten, Erfüllungsaufwand, Zufriedenheitsbefragungen, Sonderprojekte); Bilanzierung (Bürokratiekostenindex, Erfüllungsaufwand, Bürokratiebremse); Berechnung des Belastungsbarometers für die amtliche Statistik; Unterstützung der Ressorts bei der Durchführung von Gesetzesevaluierungen

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Bereitstellung neuer nutzerorientierter Funktionen in der Datenbank bürokratischer Informations- und Berichtspflichten (WebSKM)	O4	Konzipieren, Analysieren, Verbreiten	7/2012	8/2019	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

3.3

Statistikverbreitung und Kommunikation

■ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	160
■ Hauptstadtservice, Kundenkommunikation	163
■ Internationale Statistik	165
■ Internetangebote	167
■ Veröffentlichungen	169
■ Bibliothek	171
■ Forschungsdatenzentrum	173
■ Kooperation mit anderen Staaten	175

Ansprechpartnerin: Susanne Hagenkort-Rieger

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kurzbeschreibung

Pressearbeit betrifft die Darstellung des Statistischen Bundesamtes und der Statistikprodukte in den Medien. Dazu gehören die Festlegung der Pressepolitik, die Planung, Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen als erste Form der Veröffentlichung statistischer Ergebnisse, die Veranstaltung von Pressekonferenzen, die Durchführung von Interviews und der journalistische Informationsdienst.

Durch die steigende Zahl der Anbieter statistischer Daten im Internet ist das Alleinstellungsmerkmal der Marke „amtlich“ nicht mehr ohne weiteres erkennbar. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Maßnahmen und Methoden für ein gezieltes Marketing eingesetzt, die es ermöglichen, das Statistische Bundesamt und seine Angebote bekannter zu machen und zusätzliche Kundinnen und Kunden zu gewinnen.

Hauptverwendungszwecke

- Information der Gesellschaft über statistische Ergebnisse
- Vermittlung eines kunden- und nutzerfreundlichen Erscheinungsbildes
- Förderung der Bekanntheit und Akzeptanz der amtlichen Statistik in der Öffentlichkeit
- Marke „Amtliche Statistik“ stärken

Hauptnutzende

- Zielgruppen der Kommunikationsstrategie 2020 (allgemeine Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung, Medien, Unternehmen und Verbände, Wissenschaft und Forschung, Lernende und Auskunftgebende)

Primäre Kosten

2015:	875 000 Euro
2016:	823 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	1 146 000 Euro
2016:	1 103 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12301001	Pressestelle	<ul style="list-style-type: none"> – Auswertung des Medienechos, Beratung der Fachabteilungen – Erstellung sowie inhaltliche und technische Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen – Auskunftsdienst für die Presse – Terminplanung (Kalender der Pressemitteilungen) – organisatorische und inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Pressekonferenzen und Presseseminaren – Journalistischer Auskunftsdienst – Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Interviews der Amtsleitung und der Fachbereiche – Kommunikation mit Online-Communities und in sozialen Netzwerken – Social Media Auswertungen – Entwicklung einer Social Media Strategie – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Bundeswahlleiter – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Zensus 2021
12302002	Marketing	<ul style="list-style-type: none"> – Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen einer verbesserten Kommunikation mit Nutzergruppen zur Stärkung der Marke „Amtliche Statistik“ – Einrichtung eines Services für die Fachabteilungen zur digitalen Verbreitung ihrer Produkte und Informationen – Erhöhung der Markenpräsenz im Offpage-Bereich – Sicherung der Primärquellenangaben bei steigender Verbreitung durch Drittanbieter

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Pressebroschüren zu Pressekonferenzen	ca. 10 pro Jahr
Pressemitteilungen	ca. 550 pro Jahr

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Maßnahmenplan auf Basis des Konzepts für eine bessere Kommunikation des Alleinstellungsmerkmals „Amtliche Statistik“ für das Statistische Bundesamt erstellen	Q1, 4; R2; P1	Konzipieren, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Unterstützen	4/2016	10/2018	nein
Schaffung eines zentralen Service „Digitale Medien“ zur Unterstützung der Fachbereiche	Q1, 4; R2; B2–3	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Analysieren, Evaluieren	1/2017	7/2018	nein
Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zur Darstellung des Amtes als attraktiver Arbeitgeber	Q1; R2; B4	Verbreiten, Unterstützen	1/2017	12/2017	nein
Verankerung der amtlichen Statistik im Lehrmaterial von Bildungseinrichtungen	Q1, 4; R2; S3; P1	Verbreiten	1/2017	12/2017	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Claudia Brunner

Hauptstadtsservice, Kundenkommunikation

Kurzbeschreibung

Diese Produktklasse bündelt im Wesentlichen die kundenbezogene Aktivität des Statistischen Bundesamtes. Auskünfte, Veranstaltungen, Informationsstände zur Öffentlichkeitsarbeit und nicht zuletzt die Politikberatung in der Hauptstadt Berlin bilden die Eckpunkte.

Der Zentrale Auskunftsdienst bildet das Portal für alle Kundenanfragen. Jeder kann sich über das Kontaktformular (www.destatis.de/kontakt), aber auch telefonisch an den Service wenden. Der Zentrale Auskunftsdienst steuert und koordiniert die Antworten in enger Kooperation mit den Fachabteilungen. Gemäß der Strategie „Online First“ erfolgt die Beratung webgestützt und die Kundinnen und Kunden werden in die Lage versetzt, auch selbst im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) zu recherchieren. Das Kundenmanagementsystem vernetzt die beteiligten Servicebereiche untereinander und sorgt für eine zeitnahe Kommunikation aus einer Hand.

Informationsstände auf Messen, Konferenzen und statistikrelevanten Events ermöglichen den direkten Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern.

Der in Berlin ansässige Hauptstadtsservice i-Punkt berät politische und politiknahe Institutionen und gewährleistet die schnelle und unmittelbare Bereitstellung statistischer Informationen. Im Deutschen Bundestag bedient ein Servicebüro den Statistikbedarf von Abgeordneten und Gremien. Statistische Informationen werden auch proaktiv an die Zielgruppen vermittelt. So bietet das i-Punkt-Forum Hintergrundgespräche zu Ergebnissen der Statistik an. Der STATISTIKBRIEF, der Newsletter für die Hauptstadt, bietet vierteljährlich statistische Informationen zu einem aktuellen politischen Thema an. Wissenschaftlichen Nutzerinnen und Nutzern von Mikrodaten steht das Forschungsdatenzentrum im i-Punkt Berlin zur Verfügung.

Hauptverwendungszwecke

- Statistikberatung und Unterstützung der parlamentarischen Arbeit
- Verbreitung amtlicher Statistiken
- Stärkung der Außenwahrnehmung der Statistik
- Fachlicher Austausch mit den Zielgruppen
- Zugang zu Mikrodaten für die Wissenschaft

Hauptnutzende

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Wirtschaft
- Sozial- und Wirtschaftsverbände
- Privatpersonen, Öffentlichkeit
- Unsere Partner in der Hauptstadt: Abgeordnetenbüros, Fraktionen und wissenschaftliche Dienste im Deutschen Bundestag sowie deutsche Mitglieder des Europäischen Parlaments
- Bundeskanzleramt, Bundesministerien
- Ausländische Botschaften, deutsche Auslandsvertretungen
- Landesvertretungen
- Verbände
- Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2015: 1 214 000 Euro

2016: 1 365 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 1 706 000 Euro

2016: 1 852 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12401000	Hauptstadtservice, Kundenkommunikation	<p>Hauptstadtservice:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Koordinierung und Beantwortung von Anfragen aus Politik und Verwaltung (Ministerien, Botschaften, Verbände) – Servicebüro Bundestag: Statistische Beratung von Abgeordneten und Bundestagsverwaltung, Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlichen Diensten, Dossiers – Zusammenarbeit mit Gremien des Deutschen Bundestages – i-Punkt Forum: Durchführung von Hintergrundgesprächen – Statistikbrief: der Newsletter für die Hauptstadt <hr/> <p>Zentraler Auskunftsdienst:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kostenfreie schriftliche und mündliche Beratung – Koordinierung und Kommunikation mit Fachbereichen – Spezielle Recherche gegen Kostenerstattung <hr/> <p>Informationsstände auf Messen, Konferenzen und Events:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Planung und Steuerung der Präsenz – Betreuung von Besuchergruppen <hr/> <p>Kundenmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betrieb des Kundenmanagementsystems (Anwenderbetreuung und Systempflege sowie technische Weiterentwicklung des Kundenmanagementsystems) – Analyse des Nutzerbedarfs (z. B. mittels Textmining) – Erstellung von FAQ für die Website des Statistischen Bundesamtes – Geschäftszimmer, Logistik und IT am Standort Berlin – Poststelle und Verwaltung – IT-Administration – Logistische Betreuung von Sitzungen des Statistischen Bundesamtes und Sitzungen der Partner im i-Punkt Forum – Forschungsdatenzentrum am Standort

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung eines Verfahrens zur frühzeitigen Erkennung des Informationsbedarfs (Demand Planning)	Q4, 6	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Analysieren, Evaluieren	2/2016	9/2017	nein
Erarbeitung eines Konzepts zur Zukunft des Kundenmanagementsystems	Q6; S2	Verbreiten, Evaluieren, Unterstützen	1/2016	4/2018	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Claudia Brunner

Internationale Statistik

Kurzbeschreibung

Der Fachbereich „Internationale Statistik“ bietet statistische Daten zu allen UN-Mitgliedstaaten weltweit. Webportale bieten einen direkten Einstieg in die europäische (www.destatis.de/europa) und internationale Statistik (www.destatis.de/international). Beide Portale stehen in vollem Umfang in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Die Portale erleichtern den Zugang zu zahlreichen Datenbanken und zeigen auf, wie Deutschland im Datenvergleich abschneidet. Darüber hinaus liefert der Fachbereich internationale Daten für statistische Veröffentlichungen, Pressemitteilungen und für internationale Zeitreihen in der Datenbank Genesis. Die Daten stammen dabei in erster Linie von Eurostat, dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank und anderen UN-Organisationen. Bei Fragen zum Datenangebot und zu methodischen Aspekten steht der Fachbereich Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung.

Hauptverwendungszwecke

- Verbreitung von statistischen Produkten zur amtlichen europäischen und internationalen Statistik
- Darstellung von statistischen Ländervergleichen im gesamten Produktportfolio des Statistischen Bundesamtes
- Unterstützung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft bei der Suche nach Statistiken zur EU sowie weltweit

Hauptnutzende

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Wirtschaft und Wirtschaftsverbände
- Politik und Verwaltung
- Medien und Informationsdienstleister
- Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015:	770 000 Euro
2016:	717 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	1 099 000 Euro
2016:	994 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12402000	Internationale Statistik	Internationale Statistik: <ul style="list-style-type: none"> – Onlineangebote und Veröffentlichungen zur europäischen und internationalen Statistik (z. B. Webportal Europa in Zahlen, Webportal Internationales, Kapitel „Internationales“ im Statistischen Jahrbuch, internationale Vergleichsdaten in anderen Veröffentlichungen wie „Datenreport“, „Auf einen Blick“) – Unterstützung der Abteilungen bei der Verwendung europäischer und internationaler Statistiken – Kooperation mit internationalen Organisationen bei der Weiterentwicklung der Verbreitung – Beratung zu methodischen Anfragen der europäischen und internationalen Statistik

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Länderprofile für alle UN-Staaten auf Knopfdruck: Automatisierung sämtlicher Prozesse	Q1–2, 4; S2; P2; B3	Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten	7/2014	12/2017	nein
Zeitgemäße Verbreitung der internationalen Daten zur Messung der internationalen Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals)	Q4, 6; R3; P1–2; B3	Analysieren, Verbreiten	7/2016	6/2018	nein
Bereitstellung statistischer Produkte zur deutschen G20-Ratspräsidentschaft 2017 (in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundespresseamt)	Q1, 4; R2, 4; P1, 6	Konzipieren, Aufbereiten, Verbreiten, Unterstützen	10/2016	7/2017	nein
Testen einer wiederverwertbaren Datenbank-Nutzerschnittstelle am Beispiel der internationalen Genesis-Quader (Pilotprojekt mit Eurostat)	Q1, 4; P2; B2	Verbreiten	11/2016	2/2019	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Susanne Hagenkort-Rieger

Internetangebote

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse „Internetangebote“ umfasst die Verbreitung der Ergebnisse, Leistungen und Angebote der amtlichen Statistik sowie die Nutzerbetreuung. Über das Internet wird sowohl die informationelle Grundversorgung der Bevölkerung sichergestellt als auch die regelmäßige Versorgung professioneller Kundinnen und Kunden mit Fachinformationen. Darüber hinaus erfolgt eine Integration der Angebote zur methodischen Weiterentwicklung der Statistik. Die zentrale Internetredaktion koordiniert und pflegt die Verbindungen zu anderen Datenanbietern unseres Hauses oder der amtlichen Statistik (z. B. Bundeswahlleiter, Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder). Das Internetangebot umfasst auch elektronische Standardprodukte als Downloads.

Eine Säule des Internetangebots ist die Datenbank GENESIS. GENESIS-Online enthält das umfassendste Angebot von täglich aktualisierten statistischen Daten.

Hauptverwendungszwecke

- Tagesaktuelle Versorgung aller Nutzerkreise mit Informationen und Ergebnissen der amtlichen Statistik
- Bereitstellung statistischer Ergebnisse in einem einheitlichen und kohärenten Informationssystem über die Zeit hinweg mit voller Dokumentation der Metadaten
- Vereinfachung der Zugänglichkeit der Informationsangebote

Hauptnutzende

- Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene
- Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Wirtschaft
- Informationsdienstleister
- Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015: 1 780 000 Euro

2016: 1 801 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 520 000 Euro

2016: 2 537 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12303001	Online-Redaktion	Zentrale Internetredaktion
12304001	GSB-Administration und Webdienste, Intranet	<ul style="list-style-type: none"> – Administration, Schulung und Weiterentwicklung des Content-Management-Systems (GSB) – funktionale Weiterentwicklung des Internetauftritts – datenbankgestützte Standardprodukte für die Bereiche „Indikatoren“ – interaktive grafische Web-Applikationen – zentrale Intranet-Redaktion – zentrale StaNet-Redaktion – Nutzerstatistik
12305001	Elektronische Veröffentlichungen, STATmagazin, Bund-Länder-Veröffentlichungen, GENESIS-Online	<ul style="list-style-type: none"> – Endredaktion und Bereitstellung elektronischer Publikationen (Klassifikationen, Qualitätsberichte, Fachberichte, STATmagazin, Bund-Länderveröffentlichungen, Fachserien und Sonderveröffentlichungen) – Nutzerberatung <p>Datenbank GENESIS: Datenbereitstellung für GENESIS und GENESIS-Online sowie Betreuung der Nutzerinnen und Nutzer</p>

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Inhaltliche Analyse des Nutzerverhaltens in unserem Web-Angebot anhand von Usability-Test, Tracking-Software und Suchstatistik	Q1, 4; R2; B2, 4	Verbreiten, Evaluieren	4/2016	1/2018	nein
Facelift des Internetauftritts www.destatis.de: zeitgemäße und nutzerfreundliche Darstellung sowie Optimierung der Nutzung für mobile Geräte	Q4; R2; S1, 3; B2–3	Verbreiten, Evaluieren	10/2016	9/2018	nein
Verlinkung des amtlichen Statistikangebots des Statistisches Bundesamtes mit Wikipedia-Inhalten	Q1, 4; R2; P1, 6	Verbreiten	1/2017	10/2018	nein
Erstellung eines interaktiven Angebots für die integrations- und migrationsrelevanten Daten für die kommunale Ebene in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	Q1, 4–5; R2, 4; S1–2; P1, 6	Verbreiten	12/2016	8/2017	nein
Einsatz eines Visualisierungstools zur Erstellung interaktiver Grafiken und zur automatisierten Befüllung	Q1, 4; R2; S1–4, 6	Aufbereiten, Verbreiten	1/2017	6/2018	nein
Datenangebot in GENESIS-Online vervollständigen (inkl. Evaluierung)	Q1, 4; R2; S3	Verbreiten	10/2013	12/2017	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Susanne Hagenkort-Rieger

Veröffentlichungen

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse „Veröffentlichungen“ umfasst Redaktion, Lektorat und Gestaltung von Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes. Neben zahlreichen Veröffentlichungen zu Fachthemen werden Querschnittspublikationen wie das Statistische Jahrbuch oder der Datenreport herausgegeben. Mit einem umfangreichen Spektrum an Broschüren in gedruckten und elektronischen Formaten werden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Hohe Bedeutung haben auch die Gemeinschaftsveröffentlichungen mit den Statistischen Ämtern der Länder. Ein wichtiges Produkt ist die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“.

Zur Produktklasse „Veröffentlichungen“ zählen auch das Management der vertraglichen Beziehungen zu Vertriebs- und Kooperationspartnern, Preis- und Auflagenpolitik und das Aufstellen damit einhergehender Vermarktungsgrundsätze sowie das Regeln der Verbreitungsrechte von Daten des Amtes durch Dritte.

Hauptverwendungszwecke

- Verbreitung statistischer Ergebnisse
- Verständlichkeit statistischer Informationen fördern
- Bedienen ausgewählter Zielgruppen (z. B. Wissenschaft)

Hauptnutzende

- Nutzerinnen und Nutzer aller Gruppen
- Statistische Ämter

Primäre Kosten

2015: 1 696 000 Euro

2016: 1 813 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 357 000 Euro

2016: 2 501 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12302002	Vertrieb	Vertriebsmanagement, Kooperation mit Vertriebspartner, Pflege der Frei- und Austauschverteiler, Lizenzwesen, Werbemaßnahmen für Veröffentlichungen, Online-Marketing, Imagewerbung
12306001	Grafik und Design, Printredaktion	Statistische Grafiken, Bildsprache, Entwicklung neuer Produkte und Anpassung des Corporate Designs an aktuelle Anforderungen; Konzeption, Redaktion, Layout und Grafiken für Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wie z. B. Statistisches Jahrbuch, Broschüren, Schriftenreihe „Statistik und Wissenschaft“
12307001	Wissenschaftsredaktion	Redaktion der Zeitschrift „WISTA – Wirtschaft und Statistik“, Redaktion der mehrjährlich erscheinenden Querschnittsveröffentlichung „Datenreport – der Sozialbericht für Deutschland“, Redaktion des „StatistikCampus“ im Internet

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Statistisches Jahrbuch	jährlich
WISTA	2-monatlich
Datenreport	2-jährlich
Broschüren und Faltblätter	nach Bedarf

Ansprechpartnerin: Susanne Hagenkort-Rieger

Bibliothek

Kurzbeschreibung

Die Bibliothek des Statistischen Bundesamtes am Dienstort Wiesbaden ist die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Hauptaufgabe ist die Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt. Der Bestand umfasst rund 500 000 Medieneinheiten (wie Bücher, CD-ROM, Zeitschriftenbände und eBooks) sowie etwa 1 200 laufende Zeitschriften (darunter auch digitale).

Externe Nutzerinnen und Nutzer können über die Internetseite www.destatis.de („Presse & Service“ > „Bibliothek“) online auf den Katalog der Bibliothek zugreifen und die Arbeitsplätze im Lesesaal nutzen.

Über die digitale „Statistische Bibliothek“ sorgt das Bibliotheksteam für die Archivierung von elektronischen Veröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und damit für die digitale Nachhaltigkeit von statistischen Informationen.

Hauptverwendungszweck

- Versorgung mit aktuellen Informationen, wissenschaftlicher Literatur zur Recherche, Hintergrundmaterial und Nachschlagewerken

Hauptnutzende

- Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes
- Wissenschaft, Studierende
- Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015:	845 000 Euro
2016:	873 000 Euro

Gesamtkosten

2015:	1 162 000 Euro
2016:	1 206 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12302002	Bibliothek	<ul style="list-style-type: none"> – Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt und für externe Nutzerinnen und Nutzer – aktive Fernleihe, Zusammenarbeit mit bibliothekarischen Einrichtungen – zunehmend IT-gestützte Ausrichtung der Bibliothek, z. B. durch die digitale „Statistische Bibliothek“ – Sicherung der digitalen Nachhaltigkeit von Informationen z. B. für die deutsche Nationalbibliothek

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Digitalisierung von Eigenveröffentlichungen	Q4	Verbreiten, Unterstützen	2/2013	10/2018	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling

Forschungsdatenzentrum

Kurzbeschreibung

Die Bereitstellung von Einzelangaben (statistischen Mikrodaten) für wissenschaftliche Zwecke ist seit dem 1. August 2013 in § 3 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) als Aufgabe des Statistischen Bundesamtes kodifiziert.

Das Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes ermöglicht – ebenso wie das Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder – der Wissenschaft den geregelten Zugang zu den amtlichen Mikrodaten. Ausgerichtet an den Nutzeranforderungen werden die Forschungsdatenzentren, unter Beachtung der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen, den Zugang zu den amtlichen Einzeldaten für die Wissenschaft weiter ausbauen.

Neben dem Angebot, amtliche Mikrodaten auch in den geschützten Räumen der amtlichen Statistik an Gastwissenschaftsarbeitsplätzen oder über die kontrollierte Datenfernverarbeitung zu nutzen, wird den Wünschen aus der Wissenschaft folgend, auch das Angebot an *Scientific Use Files* deutlich erweitert.

Hauptverwendungszweck

- Verbesserung der informationellen Infrastruktur

Hauptnutzende

- Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2015: 618 000 Euro

2016: 712 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14032031	Forschungsdatenzentrum	<p>Nationaler infrastruktureller und methodischer Nutzerservice für die Wissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundsatzfragen des nationalen Datenzugangs – Bereitstellung von Mikrodaten (Erstellung, Weiterentwicklung und Pflege von Scientific Use Files, Public Use Files und CAMPUS-Files; Organisation und Betreuung der kontrollierten Datenfernverarbeitung und der Gastwissenschaftsarbeitsplätze im Statistischen Bundesamt) – Kontaktpflege zu wirtschaftswissenschaftlichen Institutionen und Gesellschaften (u. a. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten) – Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen, Pflege des Metadaten-systems der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder – Methodik des Zugangs zu Mikrodaten des Zensus – Geschäftsstelle „Kombinierte Firmendaten für Deutschland“ <hr/> <p>Forschungsprojekte sowie internationale Fragen des Datenzugangs:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundsatzfragen des internationalen Datenzugangs – Mikrodatenzugang zu europäischen Daten

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
Beiträge in der Reihe „Statistik und Wissenschaft“	unregelmäßig
FDZ-Arbeitspapiere	unregelmäßig
CAMPUS FILES – Public Use Files für die wissenschaftliche Lehre	unregelmäßig

Ansprechpartner: Bernd Störtzbach

Kooperation mit anderen Staaten

Kurzbeschreibung

Das Statistische Bundesamt engagiert sich seit Beginn der neunziger Jahre beim Aufbau und der Weiterentwicklung statistischer Systeme anderer Staaten. Der Auftrag dazu resultiert aus den Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit in Europa, Staatsverträgen mit den Partnerländern und bilateralen Vereinbarungen mit statistischen Ämtern. Die Kooperation soll Ländern, die der EU beitreten wollen, bei der Übernahme des gemeinschaftlichen Besitzstandes (*acquis communautaire*) helfen. Außerdem unterstützt sie den Aufbau und die Umstrukturierung der amtlichen Statistik in den GUS-Ländern, in China, der Mongolei und anderen Ländern.

Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes schulen Fachkolleginnen und Fachkollegen vor Ort in Trainingskursen, beraten in Experteneinsätzen bei der Übertragung internationaler Standards auf nationale Gegebenheiten und betreuen Delegationen ausländischer Besucherinnen und Besucher in Deutschland. Das Beratungsspektrum umfasst fachstatistische, organisatorische und institutionelle Aspekte.

Auftraggeber sind in der Regel internationale Organisationen, wie die EU oder die Weltbank.

Kooperationsprojekte können über mehrere Jahre laufen oder auch aus Ad-hoc-Maßnahmen bestehen. Besonders wichtig sind „Twinning-Projekte“: eine enge Partnerschaft zwischen gleichartigen öffentlichen Institutionen, die über den reinen Implementierungszeitraum des Projekts hinausläuft.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung und Beratung der Partnerländer in statistischen Fragen
- Vorbereitung von EU-Beitrittskandidatenländern auf den Beitritt durch die Übernahme des *acquis communautaire*
- Beratungen zur Übernahme von EU-Standards in ausgewählten Bereichen in Staaten der Europäischen Nachbarschaftsregion
- Unterstützung der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion bei der Heranführung an internationale Standards
- Unterstützung asiatischer Staaten, insbesondere China

Hauptnutzende

- Statistische Institutionen in den Partnerländern
- UN, OECD, Weltbank, IWF, ILO

Primäre Kosten

2015: 2 611 000 Euro

2016: 2 405 000 Euro

Gesamtkosten

2015: 2 914 000 Euro

2016: 2 724 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12104000 und 12105000	Internationale Kooperationsprojekte, bilaterale internationale Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> – Grundsätze der Entwicklung und Koordinierung von bilateralen und multinationalen Projekten der Statistik-Kooperation – Schwerpunkte: Kandidaten-, Nachbarschafts- und Entwicklungsländer, Asien, Russland, Mitgliedstaaten der GUS – Konzepte zur Maßnahmenplanung (Akquisition): Experteneinsätze, Studienaufenthalte, Seminare und Informationsbesuche – Vertragsangelegenheiten der Statistik-Kooperation – Projektcontrolling und Berichterstattung – Projektbezogene Kooperation, besonders Twinning-Projekte – Bilaterale Zusammenarbeit mit Partnerämtern im Ausland
45210401	Twinning Aserbaidschan	<ul style="list-style-type: none"> – Heranführung der aserbaidischen Statistik an EU-Standards in ausgewählten Fachbereichen – Durchführung von Experteneinsätzen in Aserbaidschan und Studienbesuchen in Deutschland und anderen EU-Ländern

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Statistik ohne Grenzen	halbjährlich, jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weltbankfinanziertes Twinning-Projekt zur Verbesserung der Statistik in Kasachstan	P2; B3	Verbreiten, Unterstützen, Führen	9/2012	12/2017	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

3.4

Interne Leistungen

■ Verwaltung

Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling	178
Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen	181
Interne Dienstleistungen	183
Personal, Aus- und Fortbildung	186
Rechtsfragen der Verwaltung	189
Interne Revision	191

■ Informationstechnik

IT-Management und Standards	193
IT-Unterstützung des Geschäftsprozesses	197
Informations- und Wissensmanagement	201

Ansprechpartner: Hans-Peter Lüüs

Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling

Kurzbeschreibung

Zur Organisationsentwicklung im Statistischen Bundesamt gehören die herkömmliche Aufbau- und Ablauforganisation mit den Instrumenten Organisations- und Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung, Arbeitsplatzbeschreibungen und -bewertungen, Personalbedarfsermittlungen, Prozessmanagement, Ideenmanagement (Ideenbörse) sowie die Koordinierung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen. Eine besondere organisatorische Herausforderung stellt in den kommenden Jahren die Einführung der elektronischen Akte einschließlich eines universellen Vorgangsbearbeitungssystems dar.

Außerdem setzt das Statistische Bundesamt ein auf die Organisationsentwicklung ausgerichtetes umfassendes Qualitätsmanagement (Total Quality Management) ein, das auf dem EFQM-Konzept (European Foundation for Quality Management) basiert. Als weiteres wesentliches Organisationsentwicklungsinstrument wird ein Controllingssystem eingesetzt, zu dem die Begleitung und Unterstützung des jährlichen Planungszyklus, insbesondere der Leitungsklausurtagung und Jahresarbeitsplanungen sowie das Nachhalten der dabei vereinbarten Maßnahmen und Meilensteine gehören.

Für den Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird jährlich ein Arbeits- und Zeitplan für dezentrale Bundesstatistiken erstellt und dessen Umsetzung mit einem Termincontrollingssystem überwacht. Die Langzeitarchivierung digitaler Mikrodaten im Statistischen Verbund wird mit Hilfe von jährlichen Archivierungs- und Lösungsplänen auf der Grundlage einer Archivierungsmanagement-Datenbank fachlich betreut.

Hauptverwendungszwecke

- Optimierung des Ressourceneinsatzes
- Organisationsentwicklung
- Prozessverbesserung
- Zusammenarbeit im Statistischen Verbund

Hauptnutzende

- BMI (als Dienstaufsicht)
- Amtsleitung, Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes
- Statistische Ämter der Länder

Primäre Kosten

2015: 1 620 000 Euro

2016: 1 663 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11101000	Organisation, Qualitätsmanagement, Personalbemessung	<p>Aufbau-, Ablauf- und Prozessorganisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Organisationsentwicklung – Ausarbeitungen und Stellungnahmen zur Aufbau- und Ablauforganisation des Amtes – Organisationsplan; Geschäftsverteilungsplan – Weiterentwicklung und Pflege des Organisationsteils in EPOS <hr/> <p>Personalbemessung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftlichkeitsberechnungen – Durchführung von Personalbedarfsermittlungen <hr/> <p>Qualitätsmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung des Organisationsinstruments TQM (Qualitätsoffensive Statistik) – Organisation von EFQM-Selbst- und Fremdbewertungen – Ideenbörse (amtsinternes Ideenmanagement) – Verbindung zum Ideenmanagement des BMI („Idee 21“)
11102000	Controlling, Prozessmanagement	<p>Controlling:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung der jährlichen Leitungsklausurtagung und der Jahresarbeitsplanung – Maßnahmen- und Kennzahlencontrolling – Arbeits- und Zeitplanung sowie Terminüberwachung für Bundesstatistiken – Führen des einheitlichen Verzeichnisses für Bundes- und koordinierte Länderstatistiken (EVAS) <hr/> <p>Prozessmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Weiterentwicklung und Durchführung eines hausweiten Prozessmanagements – Betrieb des Archivierungsmanagementsystems des Statistischen Verbunds für digitale Mikrodaten – Geschäftsordnung
11106000	Projekt „Einführung der E-Akte“	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung und Einführung eines führenden Ablage- und Workflowsystems

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Organisationsplan	monatlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung eines Risikomanagementkonzepts für das Statistische Bundesamt	R3; S3, 5	Konzipieren, Unterstützen, Führen	8/2016	12/2017	nein
Weiterentwicklung des Berechnungsmodells zur Ermittlung des Soll-Personalbedarfs für Fachprozesse der Statistikerstellung	S1–2	Konzipieren, Analysieren, Unterstützen, Führen	1/2015	3/2018	nein
Einführung eines neuen Portfoliomanagement-Systems im Statistischen Bundesamt	S3–4; B2	Unterstützen	10/2015	6/2018	nein
Einführung eines Projekt-Mentorings	S2–3; B2–3	Konzipieren, Verbreiten, Unterstützen	7/2016	10/2017	nein
Einführung eines Verfahrens zur Messung und Verbesserung der Aktualität der Statistiken	Q6	Bedarf bestimmen, Verbreiten, Unterstützen	3/2015	12/2017	ja
Fortentwicklung des Sets von strategischen Kennzahlen	B2	Unterstützen, Führen	1/2017	3/2018	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Hans-Peter Lüüs

Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse „Haushalt“ umfasst alle Vorgänge in Verbindung mit dem Haushalt des Statistischen Bundesamtes sowie der in Verwaltungsgemeinschaft zu betreuenden Behörden (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Bundesinstitut für Sportwissenschaft) von der Planung und Aufstellung über Bewirtschaftung und Vollzug bis zur Rechnungslegung.

Das betriebswirtschaftliche Rechnungswesen hat zum Ziel, zuverlässige Daten über Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen in der jeweiligen Periode zu ermitteln. Damit liefert die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) Informationen darüber, wo die Ressourcen eingesetzt und für welche Produkte sie verbraucht wurden.

Hauptverwendungszweck

- Finanzielle Steuerung der Behörde

Hauptnutzende

- BMI (als Fach- und Dienstaufsicht)
- Deutscher Bundestag
- Amtsleitung, Fachbereiche des Statistischen Bundesamtes

Primäre Kosten

2015: 1 533 000 Euro

2016: 1 269 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11103000	Haushalt, Kosten- und Leistungsrechnung	<p>Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erstellen der Haushalts- und Finanzplanungsunterlagen (einschließlich Beiträge) – Mitwirken am Haushaltsaufstellungsverfahren – Verteilen und Bewirtschaften von Haushaltsmitteln – Abwickeln des Zahlungsverkehrs – Beteiligen an haushaltsrechtlichen Fragen – Haushalterisches Berichtswesen, Haushaltsabschluss <hr/> <p>Drittmittelprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kalkulation nationaler Statistiken und Statistiken der EU, Abrechnung mit den Statistischen Ämtern der Länder – Kalkulation, finanzielle Steuerung und Abwicklung von Aufträgen der EU, Dritter und Bundesbehörden <hr/> <p>Finanzbuchhaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbuchung der Sachausgaben und Einnahmen nach dem Prinzip der doppelten Buchführung in der Software Mach – Online-Übermittlung an das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes (HKR-Schnittstelle) <hr/> <p>Kosten- und Leistungsrechnung (KLR), Produkthaushalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung der Führungsebenen mit KLR-Informationen – Sammeln und Aufbereiten von KLR-Daten – KLR-Berichtswesen – Aufrechterhalten und Weiterentwicklung des fachlichen KLR-Systems

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Prozessbasierte Neuausrichtung der Kosten- und Leistungsrechnung	S1–3	Konzipieren, Analysieren, Unterstützen, Führen	11/2014	3/2019	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Hans-Peter Lüüs

Interne Dienstleistungen

Kurzbeschreibung

Interne Dienste der Verwaltung beziehen sich auf Liegenschaften, auf Beschäftigte und auf Produkte. Zusammen mit der IT-Infrastruktur bilden sie das unverzichtbare Gerüst, das den Geschäftsbetrieb erst ermöglicht.

Die Betreuung von Baumaßnahmen, die Reinigungs- und Pförtnerdienste, der Objektschutz – dies alles zielt auf den reibungslosen Betrieb der Liegenschaften des Statistischen Bundesamtes.

Auf den Menschen beziehen sich dagegen alle internen Dienste, die unmittelbar den Beschäftigten zugutekommen, etwa die Reisevorbereitung, das Arbeitszeiterfassungssystem und das Gesundheits- und Sozialmanagement.

Interne Dienste, die den Produkten des Statistischen Bundesamtes zugutekommen, sind etwa die Hausdruckerei und der Sprachendienst.

Die Beschaffung umfasst die Bereitstellung und Verwaltung aller dienstlich genutzten Sachmittel mit Ausnahme der Informationstechnik.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung des Kerngeschäfts Statistikproduktion
- Sanierung des Wiesbadener Dienstgebäudes

Hauptnutzende

- Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes

Primäre Kosten

2015: 10 764 000 Euro

2016: 11 393 000 Euro

Zusätzlich fielen für den Betrieb der Liegenschaften (einschließlich Mieten) für das Jahr 2015 rund 9 954 000, für 2016 rund 10 545 000 Euro an. Diese sind – ebenso wie die primären Kosten der Produktklasse „Interne Dienstleistungen“ – auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11104000	Interne Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialmanagement	<p>Dienstreisevorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung benötigter Reisemittel <hr/> <p>Arbeitszeitmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundsätzliche Regelungen zur Arbeitszeit – Durchführen der Zeiterfassung – Verwaltung von Abwesenheiten <hr/> <p>Fahrbereitschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betrieb von eigenen und Anmietung von Kraftfahrzeugen <hr/> <p>Bereitstellung und Verwaltung von Material (ohne IT):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsgerechte Versorgung der Beschäftigten mit Geschäftsbedarf, Geräten und Mobiliar <hr/> <p>Postdienstleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Postein- und -ausgang, Postsortierung- und -verteilung <hr/> <p>Aktenbewirtschaftung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Digitalisierung von Akten <hr/> <p>Herstellung von Printerzeugnissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Digitaldruck und Endverarbeitung <hr/> <p>Vergabe der Herstellung von Printerzeugnissen an externe Produzenten sowie deren Bereitstellung</p> <hr/> <p>Gesundheits- und Sozialmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wohnungsfürsorge – Gesundheitsprävention, -beratung und -betreuung – Sozialprävention, -beratung und -betreuung – Arbeitsmedizin – Ergonomie am Arbeitsplatz und Arbeitssicherheit – Service im Gesundheitszentrum – Erste Hilfe <hr/>
12105000	Sprachendienst, Auslandsdienstreiseplanung ¹⁾	<p>Sprachendienst</p> <hr/> <p>Auslandsdienstreisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Planung, Berichterstattung

1) Ansprechpartner: Bernd Störtzbach.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11105000	Beschaffungen, Liegenchaftsmanagement	<p>Beschaffungstelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zentrale Steuerung und Durchführung von Beschaffungsmaßnahmen, Koordinierung des Beschaffungsnetzwerks, Standardisierung des Beschaffungsprozesses <hr/> <p>Liegenchaftsmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Planung und Steuerung von Baumaßnahmen und Sanierung von Bauteilen sowie Mängelbeseitigung in Wiesbaden und in der Zweigstelle Bonn sowie für das Bundesinstitut für Sportwissenschaften – Kantinenbetrieb – Objektsicherheit: Sicherstellen der Zugänglichkeit und der Bewachung der Behörde – Objektbetreuung und -unterhaltung – Sitzungssaalmanagement und Medientechnik <hr/> <p>Umweltmanagement</p>

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Einführung eines elektronischen Beschaffungsworkflows	S4	Konzipieren, Unterstützen	1/2014	12/2018	nein
Sanierung der Kantine am Standort Wiesbaden	B1	Unterstützen	10/2015	11/2017	nein
Verbesserung und Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements im Statistischen Bundesamt	B1–3	Unterstützen, Führen	2/2016	2/2018	nein
Überarbeitung und Ausbau der Datenbank für Auslandsdienstreisen ²⁾	S4, 6; P2	Führen	1/2017	12/2018	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2. – 2) Ansprechpartner: Bernd Störtzbach.

Ansprechpartner: Heinz-Christoph Herbertz

Personal, Aus- und Fortbildung

Kurzbeschreibung

Im Fokus der Produktklasse „Personal, Aus- und Fortbildung“ steht die zielorientierte Weiterentwicklung der Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Bewältigung derzeitiger und zukünftiger Aufgaben in der amtlichen Statistik. Mittels der Instrumente Personalplanung, -betreuung und -entwicklung sowie der Aus- und Fortbildung unterstützt dieser Bereich die Fachabteilungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erstellung qualitativ hochwertiger statistischer Informationen.

Hauptverwendungszweck

- Unterstützung des Personals

Hauptnutzende

- BMI
- Amtsleitung des Statistischen Bundesamtes
- Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes

Primäre Kosten

2015: 5 025 000 Euro

2016: 5 376 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11201000	Personalentwicklung	<p>Systematisches Erkennen, Aktivieren und Fördern der Leistungs- und Lernpotenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p> <hr/> <p>Personalzugang und -abgang: Rekrutierung internen und externen Personals (einschließlich der Durchführung von Assessment Centern) sowie Personaltausch</p> <hr/> <p>Personalplanung, Stellenbewirtschaftung, Personalentwicklungskonzept</p> <hr/> <p>Organisatorisch-technische Betreuung des „Elektronischen Personal-, Organisations- und Stellenmanagementsystems“ (EPOS)</p> <hr/> <p>Grundsatzfragen des Beamtenrechts</p> <hr/> <p>Beurteilungswesen: Regelmäßige Beurteilungen der beamteten Beschäftigten, Vergabe von Leistungsprämien und -stufen an Beamtinnen und Beamte sowie an Tarifbeschäftigte</p> <hr/> <p>Durchführung von Mitarbeiterbefragungen und Vorgesetztenrückmeldungen im mehrjährlichem Turnus</p> <hr/> <p>Bearbeitung gleichstellungsrelevanter Fragestellungen</p>
11202000	Personalbetreuung	<p>Dienstleistungen im Rahmen von Einzel- und Grundsatzangelegenheiten der Beschäftigten gegenüber Mitarbeiter/innen, der Amtsleitung im weiteren Sinne, den Interessenvertretungen, der vorgesetzten Dienstbehörde und anderen externen Einrichtungen, einschließlich Personalregistratur und Krankenbezügebetreuung</p> <hr/> <p>Grundsatzfragen des Tarifrechts</p>
11203100	Aus- und Fortbildung	<p>Organisation, Durchführung und Teilnahme an allgemeinen sowie IT-spezifischen Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Statistik – Führung und Zusammenarbeit – Frauen- und Genderthematik – Kommunikation, Fremdsprachen – Organisation und persönliche Arbeitsgestaltung – Informationstechnik <hr/> <p>Gemeinsame Fortbildung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (GemFo)</p> <hr/> <p>Entwicklung und Durchführung von E-Learning Maßnahmen</p> <hr/> <p>Dezentrale Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV</p>
11203200	Auszubildende	<p>Ausbildung in den Berufsbildern</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fachangestellte/r für Bürokommunikation – Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung – Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung – Kaufmann/-frau für Büromanagement
12105000	ESTP ¹⁾	<p>Koordinierung des deutschen Beitrags am Europäischen Statistischen Fortbildungsprogramm (ESTP)</p>

1) Ansprechpartner: Bernd Störtzbach.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wir sind Destatis (Ausbildung im Statistischen Bundesamt)	jährlich
Fortbildungsprogramm (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	jährlich
Gleichstellungsplan (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	vierjährlich
Fortbildungsrichtlinien (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Personalstatistik (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	jährlich
Das Kooperationsgespräch (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Das Personalentwicklungskonzept (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Durchführung einer umfassenden Kompetenz- und Bedarfsanalyse im Statistischen Bundesamt (Personalbedarfsanalyse)	B2	Unterstützen	2/2016	5/2017	nein
Unterstützung der partnerschaftlichen Übernahme von Familienaufgaben durch Männer und Frauen im Rahmen des Gleichstellungsplans 2016–2019	B1	Konzipieren, Unterstützen, Führen	12/2015	6/2018	nein
Informationsangebot für die Beschäftigten in den unterschiedlichsten Lebensphasen strukturiert im Intranet-Angebot darstellen	B1	Unterstützen	1/2017	12/2017	nein
Entwicklung laufbahngruppenbezogener Kompetenzprofile	B3	Konzipieren, Unterstützen, Führen	1/2017	12/2017	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Heinz-Christoph Herbertz

Rechtsfragen der Verwaltung

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse „Rechtsfragen der Verwaltung“ umfasst alle Rechtsangelegenheiten des Hauses hinsichtlich Verwaltungs- und Personalangelegenheiten.

Hauptverwendungszweck

- Klärung von Rechtsfragen in Verwaltungs- und Personalangelegenheiten

Hauptnutzende

- Bundesministerien
- Amtsleitung des Statistischen Bundesamtes
- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder

Primäre Kosten

2015: 750 000 Euro

2016: 727 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11204000	Justizariat, Disziplinar- und Ordnungswidrigkeitenverfahren, AGG-Beschwerdestelle	<p>Unterstützung in Angelegenheiten des Verwaltungs-, Personal- und Zivilrechts</p> <p>Juristische Vertretung des Statistischen Bundesamtes</p> <p>Abschluss von Verträgen (einschließlich der Verträge mit der EU und sonstigen inter- und supranationalen Institutionen) vom Ausschreibungsverfahren über Vertragsgestaltung, Unterzeichnung, Prüfung der Rechnungen bis hin zu Kassenanweisungen</p> <p>Durchführung von Widerspruchs-, Verwaltungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren</p> <p>Aufgaben zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz</p>

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung eines Konzepts zur Einführung einer vollständigen elektronischen Vorgangsbearbeitung im Ordnungswidrigkeitenverfahren	S3; B2	Konzipieren, Unterstützen, Führen	12/2016	4/2019	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartnerin: Simone Spacek

Interne Revision

Kurzbeschreibung

Die Interne Revision ist ein Instrument der Behördenleitung zur Führung und Steuerung des Amtes und dient der Qualitätssicherung. Sie unterstützt die Behördenleitung bei der Wahrnehmung ihrer Dienst- und Fachaufsicht. Die Interne Revision prüft und beurteilt Risiken und trägt damit zur Verbesserung der Geschäftsprozesse bei.

Zudem werden dort Angelegenheiten nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) sowie Informationsweiterverwendungsgesetz (IWG) bearbeitet.

Weiterhin ist die Interne Revision zuständig für Anträge auf Genehmigung der Annahme von Belohnungen und Geschenken, die Prüfung möglicher Sponsoringleistungen und die Korruptionsprävention in der Behörde. Dabei umfasst die Korruptionsprävention die direkte Beratung der Amtsleitung, die Sensibilisierung der Beschäftigten und das Beobachten und Bewerten von Korruptionsanzeichen.

Die Leiterin der Internen Revision wurde auch zur behördlichen Datenschutzbeauftragten bestellt. In dieser Funktion wirkt sie – unterstützt durch das Team der Internen Revision – auf die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und anderer Vorschriften über den Datenschutz hin. Auch hier steht sie Bürgerinnen und Bürgern und Beschäftigten als direkte Gesprächspartnerin zur Verfügung.

Hauptverwendungszwecke

- Prüfberichte
- Qualitätssicherung
- Risikominimierung
- Entscheidung über Anträge nach dem IFG
- Prüfung datenschutzrechtlicher Fragen
- Schutz gegen Korruption
- Beratung in Sponsoringangelegenheiten

Hauptnutzende

- Amtsleitung des Statistischen Bundesamtes
- Beschäftigte des Statistischen Bundesamtes
- Privatpersonen, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2015: 434 000 Euro

2016: 524 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11100100	Interne Revision	<p>Interne Revision:</p> <ul style="list-style-type: none">– Sicherstellung der rechtmäßigen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung der Behörde– Bearbeitung von Anträgen nach dem IFG und IWG– Durchführung von Maßnahmen zur Korruptionsprävention– Beratung in Sponsoringangelegenheiten <hr/> <p>Behördlicher Datenschutzbeauftragter:</p> <ul style="list-style-type: none">– Bereithaltung des Verfahrensverzeichnisses nach § 4 g Absatz 2 BDSG– Hinwirkung auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften– Beratung in datenschutzrelevanten Fragen– Unterstützung bei der Wahrnehmung der Datenschutzrechte von Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie Bürgerinnen und Bürgern

Ansprechpartner: Frank Genßheimer

IT-Management und Standards

Kurzbeschreibung

Das IT-Management stellt grundlegende Dienstleistungen zur IT-Infrastruktur und zur Planung und Durchführung von IT-Projekten bereit. Dazu gehören u. a. die Aufstellung des IT-Haushalts, die Erstellung des IT-Projektportfolios, die Unterstützung der Fachbereiche bei IT-Bedarfsanforderungen (IT-Nachfrageorganisation) und bei der Beschreibung und Durchführung von Projekten in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder (IT-Organisation) sowie dem Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund).

Mit der Planung und Durchführung von Anforderungsanalyse, Prozessmodellierung und Softwaretests werden wichtige Dienstleistungen an der Schnittstelle der IT zu den Fachbereichen erbracht. Darüber hinaus werden die Koordinierung von IT-Strategie und -Architektur unterstützt sowie Fragen der IT-Sicherheit behandelt.

Mit den Standardmethoden und IT-Werkzeugen für das Metadaten- und Qualitätsmanagement werden Grundlagen für eine durchgängige Dokumentation des statistischen Prozesses bereitgestellt. Der international standardisierte Austausch von Daten und Metadaten wird mit Standardwerkzeugen unterstützt.

Die informationstechnische Unterstützung des Bundeswahlleiters bei Bundestags- und Europawahlen wird gewährleistet.

Hauptverwendungszweck

- Kundenorientiertes und sicheres IT-Management zur Unterstützung des Prozesses der Statistikproduktion und -verwaltung

Hauptnutzende

- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Eurostat, Statistische Ämter der Länder
- Institutionen in Verwaltungsgemeinschaft mit dem Statistischen Bundesamt und weitere Dienststellen im Geschäftsbereich des BMI

Primäre Kosten

2015: 3 512 000 Euro

2016: 3 926 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000002	Zentrale Dienste für die Statistikproduktion	Zentrale, verfahrensübergreifende Bereitstellung von Infrastruktur und zugehörigen zentralen Dienstleistungen für die Statistikproduktion im Rechenzentrum bzw. zentrale Überwachung von dort. Es werden sowohl Statistik- als auch Verwaltungsverfahren unterstützt. Die Statistikverfahren werden zum Teil in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder entwickelt und betrieben. Für den Betrieb wird eine standardisierte und zentral verfügbare Infrastruktur zur Versorgung der Verfahren mit Metainformationen bereitgestellt.
14000007	IT-Sicherheit	Laufend aktualisiertes IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse sowie IT-Notfallplanung. Beides schützt die Anwendungen vor Bedrohungen und stellt die Verfügbarkeit der IT-Systeme und die Integrität und Vertraulichkeit der Daten sicher. Technische Grundlage hierfür sind eine komplexe Sicherheitsinfrastruktur mit u. a. Virenscannern, Internetfiltern und Firewall-Systemen sowie eine automatisiert ablaufende Datensicherung. Die Anforderungen werden durch den verbindlichen Umsetzungsplan Bund im Rahmen des nationalen Plans zum Schutz der Informationsinfrastrukturen vorgegeben.
14000019	Bereitstellung von Fachinformationssystemen	Fachinformationssysteme ermöglichen es verschiedenen Nutzergruppen, eine Datenbasis effizient und flexibel auszuwerten. So werden interne Aufgaben der Statistikaufbereitung und Analyse wesentlich unterstützt und Anfragen können schnell bearbeitet werden. Fachinformationssysteme nutzt das Statistische Bundesamt in der Bibliothek (SISIS), in der Gesundheitsberichterstattung (GBE), in der Personalverwaltung (EPOS) und in der Finanz- und Verwaltungsmanagementsoftware MACH.
14000021	Leistungen des IT-Managements	IT-Nachfrageorganisation und Management der IT-Systeme, des IT-Einsatzes und der bedarfsgerechten Bereitstellung der IT. Dazu gehören die Vorgabe und die Übernahme der strategischen IT-Ziele in die IT-Umsetzungsplanung für den Einsatz von Methoden und Standards, die Bereitstellung der zur Zielerreichung benötigten Infrastruktur und innovativer IT-Dienste im Rahmen des Investitions- und Ressourcenmanagements und die Gewährleistung der IT-Sicherheit. Teil- und Zwischenprodukte sind die IT-Rahmenplanung einschließlich der Haushaltsaufstellung zur Titelgruppe 55 (IT-Rahmenkonzept), IT-Projektportfolio, IT-Projektcontrolling großer Projekte, IT-Jahresplanung einschl. Umsetzungscontrolling, die Zuordnung und monetäre Bewertung der erbrachten IT-Leistungen zu Fachabteilungen (Costcenter IT, interne Rechnungsstellung) und das IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse und IT-Notfallplanung.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Unterstützung bei Anforderungsanalyse und Qualitätssicherung für IT-Projekte	Q2, 4; S3, 5–6	Daten gewinnen, Aufbereiten, Verbreiten, Unterstützen	2/2013	6/2018	nein
IT-gestütztes Verfahren für die anschriftenbasierte Zusammenführung von Datenbeständen	Q2–3; S3; P4	Daten gewinnen, Aufbereiten	4/2013	6/2018	nein
IT-Projekt: Implementierung eines Metadatenmanagementsystems zur IT-Unterstützung der Qualitätsdatenblätter im Verbund	Q2–3; S3, 6	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Unterstützen	8/2014	8/2017	ja
Umsetzung der für den Statistikverbund relevanten Aufgaben des Umsetzungsplans des IT-Planungsrates zur IT-Sicherheit	Q2–3; R3; S3, 5; P3, 5	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Unterstützen, Führen	9/2014	3/2018	ja
Aufbau eines Monitoringsystems zur Zusammenarbeit mit dem ITZBund	S6	Unterstützen, Führen	3/2016	9/2018	nein
Einführung eines IT-Change-Managements und Werkzeugunterstützung	S2	Unterstützen	3/2015	12/2019	nein
Entwicklung eines Hausstandards für die Erstellung von Fachkonzepten	Q2–3; S3; P6; B2	Bedarf bestimmen, Konzipieren	1/2017	12/2017	nein
Darstellung der Geschäftsarchitektur des Statistischen Bundesamtes und Entwicklung einer Handlungsagenda	S3, 6	Konzipieren	1/2017	12/2017	nein
Aufbau einer Laborumgebung für den Einsatz von mobilen Endgeräten	Q1, 4; S2; P4–5; B3	Konzipieren, Aufbauen	11/2016	3/2018	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umstellung aller Standard-Arbeitsplätze des Statistischen Bundesamtes auf den Bundesclient (Windows 10 / MS-Office 2016)	S3-6; B1	Bedarf bestimmen, Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren, Unterstützen, Führen	1/2017	5/2020	nein
IT-Ertüchtigung im Zusammenhang mit der Umsetzung der Rahmenverordnung der EU zu Unternehmensstatistiken (FRIBS)	R3; S5-6; P2	Konzipieren, Aufbauen, Aufbereiten, Analysieren, Unterstützen	1/2017	12/2019	nein

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Lucas Quensel-von Kalben

IT-Unterstützung des Geschäftsprozesses

Kurzbeschreibung

Die IT-Unterstützung erfolgt in allen Phasen der Statistikproduktion im Statistischen Bundesamt und im Statistischen Verbund. Sie umfasst die Konzeption, Entwicklung, Betreuung und Verfahrensintegration von Standard- und Individualsoftware sowie die Einbindung kommerzieller Standardwerkzeuge für die Datenerhebung und Aufbereitung, die Auswertung und Analyse sowie für die Informationsbereitstellung und Veröffentlichung. Ergänzend kommen Entwicklung und Betreuung von IT-Querschnitts- und Verwaltungsverfahren sowie die Beratung, Unterstützung und Schulung der Anwenderinnen und Anwender für diese Produkte hinzu. Alle entwickelten Produkte und Werkzeuge werden auf ein einheitliches Konzept ausgerichtet, welches zum Ziel hat, alle Daten von der Erhebung bis zur Veröffentlichung in einem standardisierten Prozess medienbruchfrei verarbeiten zu können. Wichtige Produkte sind hier IDEV/.CORE, .BASE, SAS, GENESIS und GIS-Systeme. Der Bereich Geoinformation umfasst methodisch-technische Arbeiten zur Nutzung des Raumbezugs in der Statistik und Erzeugung neuer Statistikprodukte.

Primäre Kosten

2015: 7 543 000 Euro

2016: 8 622 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Hauptverwendungszweck

- Verwaltung, Statistikproduktion und Verbreitung

Hauptnutzende

- BMI
- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000001	Belegverarbeitung und Datenerfassung	Die bei der Erhebung zentraler Statistiken eingehenden Papierbelege werden überwiegend automatisch eingelesen; nicht erkannte Zeichen werden manuell korrigiert. Ein kleinerer Anteil der Belege wird manuell erfasst. Die erfassten Daten werden über lokales Netz (LAN) auf die Zielsysteme zur weiteren Verarbeitung übertragen. Spezifische zu betreuende Komponenten sind Scanner und OCR-Software zur optischen Zeichenerkennung (OCR – Optical Character Recognition).
14000009	Bereitstellung von SAS und sonstiger Statistiksoftware einschl. Unterstützungsleistungen in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung des SAS-Systems in einer Client/Server-Umgebung – Ergänzung des Systems durch Integration von entwickelten haus-spezifischen Werkzeugen – Nutzerverwaltung, Aufbau und Pflege des SAS-Datenpools – Bereitstellen eines Intranetangebots zur SAS-Nutzung – Schulung und Beratung der Anwenderinnen und Anwender in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen – Entwicklung von Fachanwendungen auf der Basis von SAS – Bereitstellung von SPSS und STATA einschließlich Basisberatung – Unterstützung des Forschungsdatenzentrums in IT-technischen und methodischen Fragen, insbesondere beim Fernrechnen
14000010	E-Statistik: Prozessstandardisierung	Alle Leistungen, die zur Standardisierung der statistischen Produktion dienen. Dies umfasst sowohl die Definition von Schnittstellen und Standards als auch die Bereitstellung und Anpassung von Werkzeugen und Standardsoftware zur Nutzung innerhalb der Produktion.
14000011	E-Statistik: Datenerhebung unter Nutzung des Internets (IDEV, eSTATISTIK.Core)	Alle Aktivitäten zur verstärkten Nutzung des Internets zur Übermittlung von statistischen Daten von den Auskunftgebenden an die statistischen Ämter. Hierzu gehören Datenbeschreibungen (DatML, XBRL), Eingangsserver (eSTATISTIK.Core) und die dazugehörige Software (IDEV) sowie Komponenten zur Übernahme aus dem betrieblichen Rechnungswesen.
14000012	Automatisierung Aufbereitung Außenhandel (ASA, ASI, IDES)	Alle Leistungen zur Verbesserung und Unterstützung der Aufbereitung der Außenhandelsstatistik. Dazu gehört die automatisierte Aufbereitung des Intrahandels wie auch des Extrahandels mit den betreffenden Subsystemen.
14000013	Zentrale Verzeichnisse und Register	Erstellung, Pflege und Wartung der Software sowie Betrieb der benötigten zentralen Verzeichnisse (u. a. GV-ISys, URS, Erhebungsdatenbank)
14000014	Anwendungssoftware-entwicklung	Erstellung, Wartung und Pflege von Individualsoftwarekomponenten innerhalb des IT-Verbunds der statistischen Ämter Deutschlands
14000015	Anwendungsbetreuung	Alle IT-Beratungs- und -Unterstützungsleistungen für die Fachabteilungen und die statistischen Ämter, die zum laufenden Betrieb, zur Weiterentwicklung und zur Verbesserung der IT-Anwendungen im Rahmen der Aufbereitung der Statistiken benötigt werden.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000017	GENESIS (Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder)	Das von den statistischen Ämtern in Kooperation entwickelte System GENESIS ist das zentrale Datawarehouse für statistische Informationen für Auswertungs- und Veröffentlichungszwecke. Es gewährleistet eine vergleichbare Darstellung und Austauschbarkeit von Daten im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder. GENESIS unterstützt mit seinen bestehenden Benutzerschnittstellen (z. B. GENESIS-Online, GENESIS-Client, GENESIS Webservices) den Zugang zu aktuellen statistischen Daten und langen Zeitreihen für einen großen Kreis interner und externer Nutzerinnen und Nutzer.
14000018	Nutzung von Geoinformationen in der amtlichen Statistik und Einsatz von Geoinformationssystemen	<ul style="list-style-type: none"> – Forschung und Entwicklung im Bereich der Produktion und Nutzung raumbezogener Statistikdaten – Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien zur Unterstützung der Nutzung raumbezogener Statistikdaten, zunehmend in Verbindung mit Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen – Bereitstellen der technischen Infrastruktur für die webbasierte kartografische Präsentation von Statistikdaten – Zugang zu Werkzeugen für die Produktion von Karten und die raumbezogene Analyse statistischer Daten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt – Bereitstellen der technischen Infrastruktur zur Einbindung des Statistischen Bundesamtes in nationale und internationale Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
45330101	ESSnet Validation
45330102	ESSnet Shared Services

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung des Gemeindeverzeichnisses GV-ISys	Q1–6; S2, 5–6; B2–3	Aufbereiten	11/2010	12/2018	nein
Weiterführung von „eSTATISTIK.integration“ (Entwicklung von Standardwerkzeugen für die Datenverarbeitung in der Statistik) im Hinblick auf E-Government und SteP-Initiative	Q1, 4–5; S2; B2–3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Aufbereiten, Unterstützen	10/2014	12/2020	ja
Unterstützung des Analysepotentials für georeferenzierte Daten (Geodaten) in den Fachstatistiken	Q1–2, 4–5; R1; S1–2; B3	Aufbereiten, Analysieren, Verbreiten, Evaluieren	4/2015	12/2017	ja
Unterstützung von mobilen Endgeräten für die Übermittlung von Meldedaten	Q1, 5; S2; B2–3	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen	2/2017	12/2018	ja
Prüfung der Eignung und Fortentwicklung der eStatistik-Werkzeuge für die Haushaltsstatistiken	Q2–3, 5; S1–2; P4–5	Konzipieren, Aufbauen, Daten gewinnen, Unterstützen	9/2014	3/2018	ja
Weiterentwicklung der Nutzerschnittstelle zu GENESIS	Q1, 3–4; R2; S4; P3	Konzipieren, Aufbauen, Verbreiten	4/2017	12/2019	ja

1) Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Ansprechpartner: Frank Genßheimer

Informations- und Wissensmanagement

Kurzbeschreibung

Das Informations- und Wissensmanagement befasst sich mit den Grundsatzfragen und der konzeptionellen Weiterentwicklung der Strategie zur Wissensproduktion, -reproduktion, -distribution, -verwertung und -logistik.

Die Komponenten hierfür sind unter anderem die technisch-konzeptionelle Betreuung des zentralen Redaktionssystems Government Site Builder (GSB), die Bereitstellung und Integration von Kollaborationstools (BSCW), die Methoden und Elemente der eVerwaltung sowie die IT für zentrale Informationsangebote der Bibliothek mit der erforderlichen fachlichen Administration der verschiedenen Systeme.

Eine weitere wichtige Komponente ist im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung die Einführung einer elektronischen Dokumentverwaltung (Basisdienst eAkte) und die damit verbundene Einführungsplanung, die in Zusammenarbeit mit der Verwaltung im Statistischen Bundesamt vorangetrieben wird.

Hauptverwendungszwecke

- Information der Beschäftigten
- Unterstützung der Kommunikation und des Sitzungsmanagements
- Optimierung der Zusammenarbeit und Prozesse

Hauptnutzende

- Beschäftigte der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Nutzerinnen und Nutzer des Internets

Primäre Kosten

2015:	667 000 Euro
2016:	707 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung und Kommunikation) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000016	Informations- und Wissensmanagement	<p>Das Informations- und Wissensmanagement (IWM) versucht, stetig Prozessoptimierungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu generieren, technische Innovationen zu identifizieren und nutzbar zu machen, Synergien aus bestehenden Anwendungen zu ermöglichen sowie organisatorischen Herausforderungen gerecht zu werden. Gemäß dieser Aufgabenstellung koordiniert und steuert das IWM diverse Projekte in den Bereichen „Kommunikation und Veröffentlichung“ und „Kollaboration“, wie etwa GSB-Migration, Groupware oder Dokumentenmanagement. Weiterhin werden aktuelle Trends und Technologien untersucht und neue Handlungsfelder identifiziert.</p> <p>Das Statistische Bundesamt betreibt das statistische Extranet (StaNet) der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, stellt die Chefredaktion und fördert die fachliche Weiterentwicklung. Damit verbunden ist die Pflege und Entwicklung der Sitzungsmanagement-Software BSCW (Basic Support for Cooperative Work): Das Statistische Bundesamt führt den Vorsitz und die Geschäfte vieler Gremien und Arbeitsgruppen, die den direkten Informationsaustausch zwischen den Beteiligten an diesen Gremien benötigen.</p>

¹⁾ In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel ¹⁾	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
eZusammenarbeit: Kollaborationsplattform	Q5; S2; B2	Konzipieren, Unterstützen, Führen	1/2013	6/2018	ja

¹⁾ Erläuterung der Ziele s. Kapitel 2.

Anhang

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
AESS	Ausschuss für das Europäische Statistische System; ESS-Ausschuss
AFBG	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
AFiD	Amtliche Firmendaten für Deutschland
AG	Arbeitsgruppe
ALG FS	Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“
ALK	Amtsleiterkonferenz
APC	Arbeitsplatzcomputer
ASA	Automatisierte Sachbearbeitung der Außenhandelsstatistik
ASE	Allgemeine Agrarstrukturerhebung
ASI	Automatisierte Sachbearbeitung in der Intrahandelsstatistik
ATLAS	Automatisiertes Tarif- und Lokales Zoll-Abwicklungs-System (Online-Meldeverfahren für Zollerklärungen)
AVT	Aufkommens- und Verwendungstabellen
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BIB	Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIsp	Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BIT	Bundesstelle für Informationstechnik
BLA-Statistik	Bund-Länder-Ausschuss „Statistik“
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Bundesministerium des Innern
BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bruttonationaleinkommen
BSCW	Basic Support for Cooperative Work
BStatG	Bundesstatistikgesetz
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
CIRCA	Communication and Information Resource Centre Administrator (Software zur Unterlagenverwaltung in der Gremienarbeit)
CENEX	Centres and Networks of Excellence
CES	Konferenz Europäischer Statistiker
CMS	Content Management System
COFOG	Classification of the Functions of Government (Klassifikation der Staatsausgaben nach Verwendungszweck)
CRoMA	Classification of Resourced Management Activities
CVTS	Continuing Vocational Training Survey (Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung)
Destatis	Statistisches Bundesamt
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Abkürzung	Bezeichnung
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
DV	Datenverarbeitung
EBE	Ernte- und Betriebsberichterstattungen
ECE	Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa
ECOFIN	Rat für Wirtschaft und Finanzen (Economic and Financial Affairs Council)
EDA	Datenbank für Arbeitsvorgänge/Arbeitsplatzbeschreibungen
EDP	Excessive Deficit Procedure
EDS	Europäischer Datenservice
EFQM	European Foundation for Quality Management
EG	Europäische Gemeinschaften
EGR	Euro Groups Register
EHS	European Household Survey
EPOS	Elektronisches Personal-, Organisations- und Stellenmanagementsystem
EPROS	European Plan for Research in Official Statistics
ESS	Europäisches Statistisches System
ESSnet	Europäisches Statistisches System – Netzwerk für Forschungsprojekte (Nachfolgebezeichnung von CENEX)
eSTATISTIK.core	Common Online Raw Data Entry (Online-Meldeverfahren mittels einer automatisierten Gewinnung von statistischen Rohdaten aus den betrieblichen Daten von Unternehmen und Behörden sowie deren automatische Übermittlung an eine zentrale Internet-Dateneingangsstelle)
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
ETR	Erwerbstätigenrechnung
EU	Europäische Union
EU-KLEMS	EU-Projekt zum Vergleich der Produktivität der Faktoren Kapital, Arbeit, Energie, Rohstoffe und Dienstleistungen
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EU-SILC	EU-Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen
EVAS	Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
EZB	Europäische Zentralbank
FATS	Foreign Affiliates Statistics (Statistiken über die Tätigkeit von Tochterunternehmen ausländischer Unternehmen im Inland und von Tochterunternehmen inländischer Unternehmen im Ausland)
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FEU	Öffentliche Fonds, Einrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen mit eigenem Rechnungswesen
FRIBS	Framework Regulation Integrating Business Statistics (EU-Rahmenverordnung zu den Unternehmensstatistiken)
FuE	Forschung und Entwicklung
GENESIS	Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder (Datenbank)
GIS	Geografisches Informationssystem
GLU	Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“
GSB	Government Site Builder (Contentmanagementsystem)
GP	Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GV-ISys	Gemeindeverzeichnis-Informationssystem
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
IDEV	Internet Datenerhebung im Verbund (formularbasiertes Online-Meldeverfahren)
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
IMA-Statistik	Interministerieller Ausschuss für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik
INSPIRE	Infrastructure for Spatial Information in Europe
IOT	Input-Output-Tabellen
IS-GBE	Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung
IT	Informationstechnologie

Abkürzung	Bezeichnung
ITZBund	Informationstechnikzentrum Bund
IWF	Internationaler Währungsfonds
IWM	Informations- und Wissensmanagement
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KMS	Kundenmanagementsystem
LAN	Local Area Network
LFS	Labour Force Survey (Arbeitskräfteerhebung)
LUCAS	Land Use and Land Cover Area-frame Statistical Survey (Erhebung der Flächennutzung)
LWR	Laufende Wirtschaftsrechnungen
MZ	Mikrozensus
NACE	Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
NAP	Nationale Aktionspläne
NGT	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren
NSÄ	Nationale Statistische Ämter
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PHARE	EU-Programm zur Unterstützung der Reformstaaten in Mittel- und Osteuropa
PL	Plausibilität
PRODCOM	Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik
RatSWD	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
ReMEA	Resource management expenditure account
SAS	Statistisches Analysesystem (Software)
SBS	Structural Business Statistics (Unternehmensstrukturstatistiken)
SDC	Statistical Disclosure Control – Sicherung statistischer Daten gegen Offenlegung
SDMX	Standard Data and Metadata Exchange (Datenaustauschformat)
SGB	Sozialgesetzbuch
SKM	Standardkosten-Modell
SNA	System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
SQL	Structured Query Language
SRW	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
StaNet	Extranet der statistischen Ämter in Deutschland
STATA	Statistische Analyse-Software
STATSPEZ	Statistische Tabellenspezifikation (Werkzeug zur Spezifikation, Erzeugung und Präsentation statistischer Auswertungen)
SteP	Standardisierung des Produktionsprozesses
StLÄ	Statistische Ämter der Länder
TACIS	Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States and Mongolia (Statistik-Kooperation mit den neuen unabhängigen Staaten Asiens und der Mongolei)
TAPAS	Technischer Aktionsplan zur Verbesserung des Agrarstatistischen Systems
TEA	Telefon-, E-Mail- und Adressverzeichnis
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnungen
UN	Vereinte Nationen
UNDP	United Nations Development Programme (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)
UNCEEA	Ausschuss für Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
URS	Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister)
USST	Upgrading of the Statistical System of Turkey (Statistik-Kooperationsprojekt mit der Türkei)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VO	Verordnung
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
ZDL	Zentrale Datenstelle der Landesfinanzminister